

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 106 (1999)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittex

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

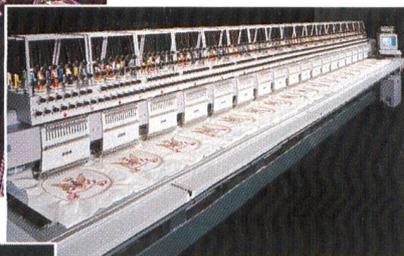
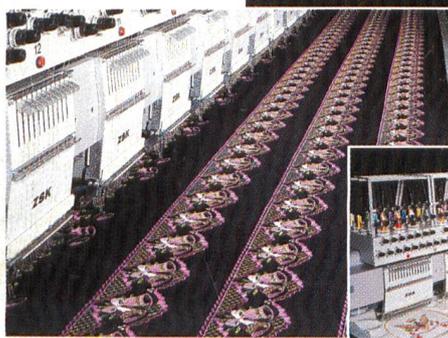
P 45918



ISSN 1015-5910

LEISTUNG AUS ERFAHRUNG - LEISTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Professionelle Unternehmen der Stickereibranche in aller Welt profitieren von der Erfahrung und dem Innovationsgeist des ZSK-Teams. Präzision und fortschrittliche Technologien sind oberster Maßstab bei der Forschung und Entwicklung. Das Ergebnis ist eine umfangreiche Produktpalette elektronisch gesteuerter Mehrkopfstickmaschinen mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für die wirtschaftliche Produktion hochklassiger Stickereien.



Repräsentant für BRD und Schweiz

Heinz Walz GmbH Textilmaschinen

Postfach 7425, D-72787 Pfullingen

Maybachstraße 3, D-72793 Pfullingen

Tel.: +49 (0) 71 21-9 29 80, Fax: +49 (0) 71 21-92 98 60

Repräsentant für Österreich

Magnus Malin Nähhandelszentrum GmbH

Gymnasiumgasse 9, Postfach 540, A-6803 Feldkirch

Tel.: 0 55 22-72 41 10, Fax: 0 55 22-72 41 17

ZSK Stickmaschinen Gesellschaft mbH

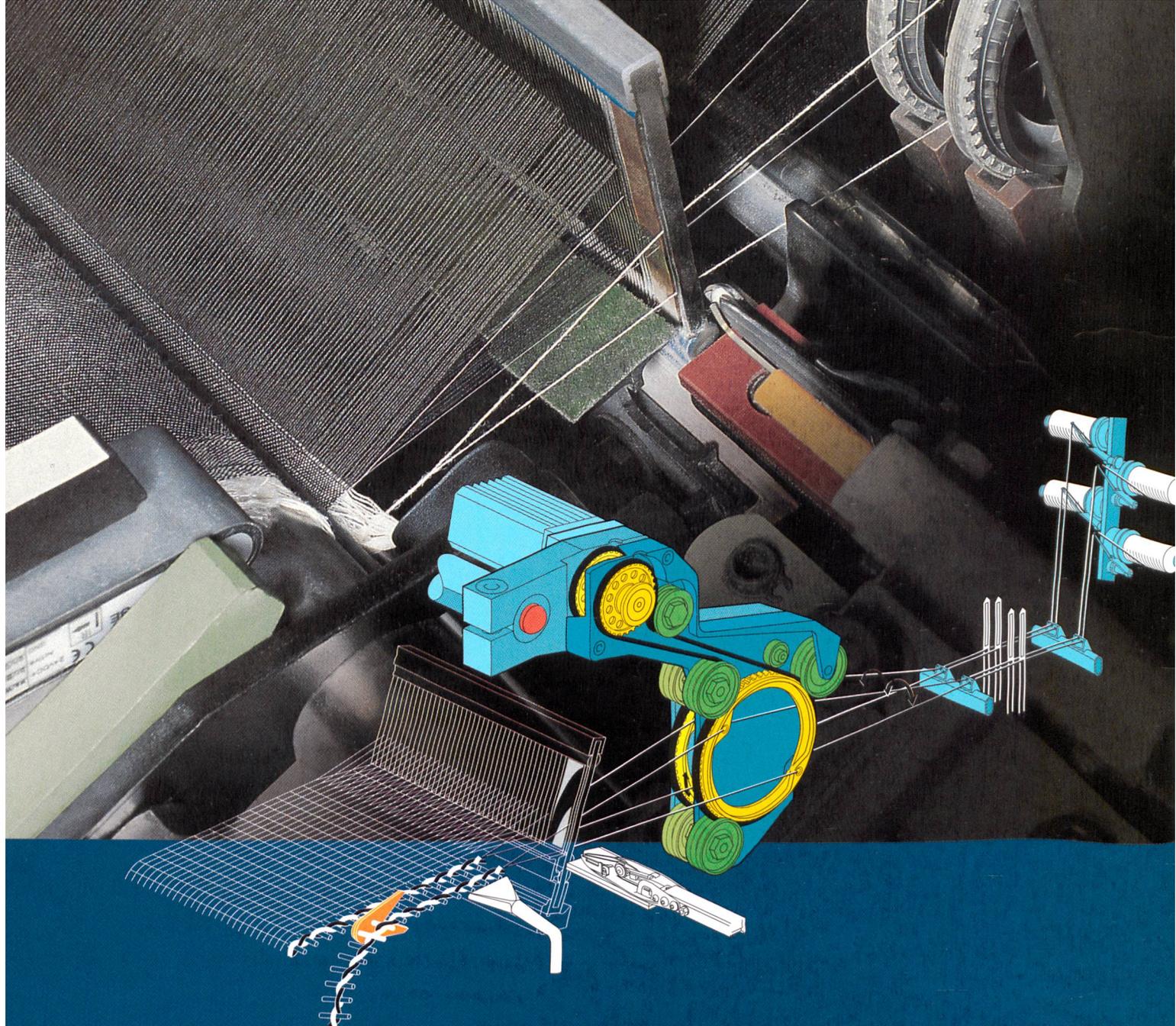
Postfach 4180, D-47731 Krefeld

Magdeburger Str. 38-40, D-47800 Krefeld

Tel.: +49 (0) 21 51-44 40, Fax: +49 (0) 21 51-44 41 70

<http://www.zsk.com>, e-mail: zsk@zsk.de

ITMA, Halle 7/3, Stand K32



Ökonomie, die ihren Wert hat.

Hohe Kantenqualität – deutlich reduzierter Kantenabfall – niedrige Personalbelastung – diese Kombination zahlt sich aus. Der Einsatz der von Dornier patentierten Kantenvorrichtung EcoLeno® baut auf den Praxiserkenntnissen des Scheibendrehers Disc-O-Leno® auf. Die Vorteile für Dornier-Greifer- und Luftwebmaschinen: geringer Schußabfall, Wegfall der Fangleistenfäden, weniger Kettfadenbrüche im Kantenbereich, geringere Meister- und Weberbelastung, Rüstzeitverkürzung und Wiederverwertbarkeit des Schußabfalls.

Durch die Möglichkeit des Recyclings ist damit für gewisse Einsatzbereiche auf Dornier-Webmaschinen das Weben ohne Schußabfall verwirklicht worden.

Lindauer DORNIER GmbH
D-88129 Lindau/Bodensee
Germany
Tel. ++49 / 83 82 / 70 30
Fax ++49 / 83 82 / 70 33 86

<http://www.lindauer-dornier.com>

Quality creates value.

DORNIER

P 45918



25. Jahresbericht 1998

Jahresberichte 1998

Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Liebe Mitglieder

Unser Verein erlebte ein eher ruhiges 1998, was nicht gleich bedeutend ist, dass wir untätig waren. Die einzelnen Kommissionen waren überaus aktiv und wurden teilweise mit neuen Mitgliedern besetzt. Erfreulich waren die vereinübergreifenden Kooperationen mit unseren verwandten Organisationen. So fand die Lehrlingsexkursion, zusammen mit dem SVTC organisiert, ein sehr positives Echo. Dies war nicht verwunderlich, denn die Firmen Schöller Textil AG und SEFAR in Heiden, öffneten den Lehrlingen ihre Pforten. Ein sehr motivierendes Ereignis, welches neue Dimensionen des textilen Schaffens aufzeigte. Mitte November fand auch der Textilia-Ball statt, bei welchem wir wiederum eingeladen waren, hinzu gesellte sich der Club der Jungtextiler. Positiv war sicherlich auch das zahlreiche Erscheinen anlässlich der letzten GV in Olten. Dank Ihrer Annahme höherer Mitgliederbeiträge, war es uns möglich, ein positives Vereinsergebnis zu erzielen. Der Vorstand dankt nochmals für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit Bedauern mussten wir die geplante Exkursion nach Oberitalien absagen. Die Gründe hierfür sind schwierig zu erraten, doch sicherlich mag die allseitige starke Absorbierung des Tagesgeschäftes verhindern, dass man sich Freiräume schaffen kann. Wobei ich hier bemerken möchte, dass gerade auf solchen Reisen viele Ideen und gedankliche Anstösse entstehen. Zudem kann man Verbindungen aufbauen und neue Freunde gewinnen. Wir werden auch weiterhin an diesen Exkursionen festhalten und bei Gelegenheit ein interessantes Programm vorstellen. Wenn wir weiterhin Betriebe besichtigen möchten, ist eine zahlreiche Anmeldung erforderlich, denn wir müssen als Verein auftreten können, und nicht nur als Grüppchen!

Die schweizerische Textilindustrie stellt für viele grössere Unternehmen der Maschinenindustrie keine Plattform für eine gezielte Werbung mehr dar. Hiervon betroffen ist speziell die «mittex» und wir alle. Damit wird das Fortbestehen einer textilen Infrastruktur in Frage gestellt und ohne die Unterstützung dieser Infrastruktur entsteht keine befruchtende Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis. Ein solches Verhalten fördert natürlich nicht das Image unserer Industrie. Woher sollen denn die zukünftigen Arbeitnehmer stammen und gefördert werden?

Dieses Verhalten mancher Betriebe ist sicherlich verständlich, sind doch die jeweiligen Kosten und Aufwände in ein sehr enges Korsett gesteckt. Und wo nicht ein direkter Nutzen erkennbar ist, erliegt man der Versuchung, die Ausgaben zu kürzen. Doch ohne Saatgut und ohne Bearbeitung des Ackers werden wir nicht in der Lage sein, Früchte zu ernten.

Wir alle stehen vor der Jahrtausendwende und gerade bei einem solchen bevorstehenden Ereignis macht man sich über die Zukunft intensiv Gedanken. Eine Familie gedeiht, wächst und wird stärker, wenn Nachkommen vorhanden sind. Die Nachkommen werden ausgebildet, in die Lebensschule geschickt, und danach übernehmen sie die Geschicke der Familie. Unternehmen, ja eine ganze Industrie, sind mit einer Familie vergleichbar. Die Zukunft des Unternehmens liegt in der Sicherung genügender Arbeitnehmer, ihrer Qualifikation, Motivation und nicht zuletzt in der Förderung ihres Willens, Kreatives zu leisten. Sicherlich besteht eine Wechselwirkung mit der Umwelt, den Märkten und der Unternehmensleitung, doch gerade im heutigen harten Wettbewerb, liegt ein entscheidender Erfolgsfaktor im «schlummernden Potential» der Arbeitnehmer.

Wir sind uns bewusst, dass die Textilmaschinen auf der ganzen Welt erworben werden können. Die Rohstoffe ebenfalls, und bis anhin waren die Transportkosten kein Hindernis für die Verschiebung der Produkte von A nach B. Auch das Kapital ist heute zugänglicher denn je. Hinzu kommt, dass mit der heutigen Informations-

technologie, das Wissen in Bruchteilen von Sekunden weltweit vertrieben wird. Wie möchten und können sie sich denn da noch profilieren?

Wir sprechen von hoher Qualität und meinen hierbei den tiefen Preis. Flexibilität und Lieferbereitschaft stehen für die Finanzierung der Kunden. Service und Beratung sollen einen höheren Kundennutzen darstellen, doch oftmals unterliegen wir der Versuchung, den Kunden zu viel zu versprechen. Im Gegensatz hierzu stehen «echte», einmalige textile Produkte, welche sie alleine imstande sind herzustellen. Es kann sich hierbei um eine technische Innovation wie auch um eine Kreation handeln. Hier liegt die Zukunft. Beobachten sie ihre Konkurrenten und Mitbewerber und analysieren sie deren Erfolg. Der Erfolg basiert vielfach auf einer sehr gezielt aufgebauten Produktpalette, ein Ergebnis von textilem Fachwissen. Die Basis hierfür schaffen die Arbeitnehmer mit ihrem Wissen und ihrer Motivation. Hier haben wir das grösste Potential, uns gegenüber Importprodukten abzuheben. Momentan holen viele Länder unheimlich schnell auf (siehe das Beispiel Türkei). Sie haben den Willen, den Hunger und die Freude, es uns gleichzutun. Wir alle haben die Erfahrung gemacht, dass der Preis nicht mehr die gleiche Bedeutung hat, sofern das Produkt den Bedürfnissen entspricht. Der Kunde sucht Neues. Das Kopierbare verliert seine Identität – und muss den Preiskampf aufnehmen.

Mein Appell aus jedem Betrieb ein neues Mitglied zu erhalten, war erfolglos, und trotzdem möchte ich Sie nochmals dazu ermuntern. Als Verein von Fachleuten sind wir in der Lage, unseren Mitgliedern textile Informationen zu vermitteln und den Kontakt zu anderen Textilexperten zu fördern. Dies befruchtet das textile Schaffen. Textile Produkte stehen für Kreationen. Kreationen sind aber auch auf allen Funktionen gefragt, ob in der Logistik, im Verkauf oder in der Buchhaltung.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern, den Gönnern, Sponsoren und allen Helfern einen erfolgreichen Abschluss dieses Jahrtausends. Für ihre Treue und Unterstützung danken wir ihnen bestens.

Denken Sie an die Zukunft – an die Wiedergeburt einer starken Textilwirtschaft. Geben Sie Ihren Mitarbeitern und sich selber die Möglich-

keit noch kreativer zu werden. Sichern Sie sich somit Ihre Zukunft.

Ihr Präsident

Carl Illi ■

Mittex-Redaktion

Erstmals seit einigen Jahren haben wir wieder ein nahezu ausgeglichenes finanzielles Verhältnis erreicht, ohne dass die umfassende Berichterstattung von den «textilen Brennpunkten» eingeschränkt werden musste. Nach wie vor spielt die «mittex» als Hauptkostenfaktor im Verein, eine zentrale Rolle. Da die gesteckten Ziele bei den Inserate-Einnahmen nicht ganz erreicht wurden, mussten auf der Ausgabenseite die beeinflussbaren Kosten reduziert werden.

Es ist allgemein bekannt, dass eine Fachzeitschrift von Abonnenten allein nicht existieren kann. Dies verstehen aber nicht alle Firmen. So ist zwar die regelmässige Veröffentlichung von Produktneuheiten in der «mittex» sehr erwünscht. Bei der Inserateakquisition stellen einige Firmen dann plötzlich fest, dass «die «mittex» nicht ihr Zielpublikum anspricht». Dabei wird häufig vergessen, dass die gezielte Aufbereitung und Verbreitung von Informationen keine Einbahnstrasse sein kann und auch Kosten verursacht.

Eine Vielzahl an «freien» Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders aus der Schweiz und aus Deutschland sowie aus einigen anderen Ländern, unterstützte die Redaktion. Dafür möchte ich allen danken. Besonderer Dank gebührt dem Redaktionsteam Frau Edda Walraf, Frau Regula Walter und Herrn Dr. Rüdiger Walter sowie den Mitarbeiterinnen Frau Claudia Gaillard-Fischer und Frau Martina Reims.

An den Reaktionen der Leserinnen und Leser konnten wir auch in diesem Jahr feststellen, dass die «mittex» im In- und Ausland breites Interesse findet. Die Redaktion bemüht sich stets, einen möglichst breiten Ausschnitt aus der bunten Welt der Textilien und der Textilmaschinen zu präsentieren. Ein besonders breites Echo fand der im Dezember begonnene dreiteilige Bericht zum Thema «Qualitätsmanagement in der Textilindustrie».

Die inhaltlichen Schwerpunkte der «mittex» gliederten sich wie schon seit einigen Jahren in

die Bereiche Fachartikel, Messe- und Konferenzberichte, Firmennachrichten, Textilhandel sowie Aus- und Weiterbildung. Mit dieser Aufteilung – so glauben wir – kann unsere Fachschrift die Anforderungen unserer Leserschaft erfüllen. Die Redaktion ist jedoch stets dankbar für kritische Hinweise und insbesondere auch für eigene Beiträge der SVT-Mitglieder. Freuen wir uns also auf eine weiterhin interessante «mittex» im Jahr 1999.

Die Redaktion

Dr. Roland Seidl,
Chefredaktor «mittex» ■

Weiterbildungskommission 1998

Im vergangenen Jahr wurden 11 Veranstaltungen organisiert. Wegen ungenügender Anmeldungen mussten zwei davon kurzfristig abgesagt werden. Die so verbliebenen neun Kurse sind von total 346 Teilnehmern besucht worden. Davon waren 52% Mitglieder der SVT und 48% oder 167 willkommene Gäste. Mit durchschnittlich fast 39 Teilnehmern liegen wir über dem langjährigen Mittel, was uns weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Neuigkeiten aus der Maschinenindustrie sowie Technologie-Kurse sind nach wie vor die am besten besuchten Veranstaltungen. Überdurchschnittliches Interesse weckten folgende Kurse: «Lyocell, Tencel, New Cell» (59 Besucher), «Modernes Spulen» (54), «Strechgewebe» (48) sowie «Farbig gewachsene Baumwolle» (42) und «Textiles Basiswissen» (41).

Das neue Programm für 1999 – vorerst ein Teilangebot – ist verschickt und wir glauben, ein recht ansprechendes Angebot ausgearbeitet zu haben. Rechtzeitig werden wir Sie über die weiteren Veranstaltungen orientieren.

Die WBK betrachtet das Kursangebot als echte Wissensvermittlung und möchte damit Impulse und Ideen vermitteln. Darüber hinaus ist jedoch die Verbundenheit zum SVT, die Kameradschaft und der Erfahrungsaustausch eine wichtige Komponente. Wir freuen uns über Ihr Interesse. Unser Bestreben, flexibel und aktuell Kurse anbieten zu können, verlangt den Mitgliedern grossen Einsatz ab. Bewundernswert ist, wie alle, trotz beruflich grosser Auslastung,

mit enormer Freude und Elan ihre Aufgabe meistern.

Die WBK besteht zur Zeit aus acht kompetenten Mitgliedern aus den verschiedensten Branchen der Textilindustrie. Mit Frau Annett Hauschild, Eschler AG, Bühler, konnte ein Austritt kompensiert werden und als neues Mitglied für unsere Aufgaben gewonnen werden. Wir heissen Frau Hauschild herzlich willkommen und hoffen, dass es ihr bei uns gefällt. Nach wie vor fehlt uns ein Mitglied aus der Weberei, doch hoffen wir, diese Lücke bald schliessen zu können.

Im Namen der WBK darf ich allen Referenten, Firmen und Institutionen danken für die Unterstützung unseres Weiterbildungswesens und Ihnen, liebes Mitglied, für das Vertrauen, das Sie unseren Angeboten entgegenbringen.

Danken darf ich auch dem ganzen WBK-Team für die vorbildliche Zusammenarbeit, den tollen Einsatz und den Willen, gute Veranstaltungen anzubieten. Profitieren auch Sie davon.

Peter Minder, Präsident
der Weiterbildungskommission ■

Ehrenmitglieder SVT

Bollmann Alfred, Mattackerstr. 69, 8052 Zürich	1974
Brügger Xaver, Allmendstrasse, 8914 Aegust a. A.	1985
Bürgler Paul, Wilistrasse 5, 8637 Laupen	1980
Gattiker Hans Rudolf, Obstgarten 9, 8833 Samstagern	1995
Geiger Armin, Alte Jonastr. 40, 8640 Rapperswil	1990
Heimgartner Paul, Letzigraben 195, 8047 Zürich	1975
Honegger Fritz Dr., Schlosstrasse 29, 8803 Rüschlikon	1965
Honegger Max, Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen	1991
Hurter Werner, Zürichstr. 109, 8700 Küsnacht	1974
Kessler-Manser Vital, 8856 Tuggen	1981
Mauch Bernhard, Grindlen, 9630 Wattwil	1981

Schüttel R., Burgunderstrasse 21, 4500 Solothurn	1969
Spälty Gabriel, Kublihoschet 41, 8754 Netstal	1974
Strebel Paul, Alte Landstr. 186, 8800 Thalwil	1970
Streiff Fritz, Rebrainstr. 36, 8624 Grüt	1974
Trinkler Anton U., Postfach, 8118 Pfaffhausen	1984
Vogt Armin, Tücheliweg 21, 8853 Lachen am See	1977

Gedenktafel

Dürsteler Heinrich, Farbstrasse 9, 8800 Thalwil	Veteranmitglied
Egli Eduard, Steinstrasse 7, 8630 Rüti	Veteranmitglied
Elmer Eugen, Weststrasse 34, 9500 Will	Veteranmitglied
Ernst Richard, Feldgüetliweg 183, 8706 Feldmeilen	Veteranmitglied
Fehr René-Jacques, Stockerstrasse 26, 8810 Horgen	Veteranmitglied
Ganz Victor, Niederhofenrain 22, 8008 Zürich	Aktivmitglied
Klauser Jürg, Private Bag 5, ZA-Francistown/Botswana	Veteranmitglied
Lenherr Beni, Herrenstrasse 3, 9532 Rickenbach	Veteranmitglied
Roth Willy, Claridenstrasse 8, 8810 Horgen	Veteranmitglied
Schneider Ruedi, Badstrasse 5, 8500 Frauenfeld	Aktivmitglied
Thoma Karl, Wilerstrasse 45, 9630 Wattwil	Veteranmitglied

Gönner

Abraham AG, Zollikerstrasse 228, 8034 Zürich
 Baumann Weberei & Färberei, 4900 Langenthal
 Benninger AG Maschinenfabrik, 9240 Uzwil
 Henry Berchtold AG, Tösstalstr. 999,
 8483 Kollbrunn
 Billerbeck Müller-Imhoof AG, Postfach,
 5525 Fischbach-Göslikon
 H. Bodmer & Co AG, Postfach 182, 8032 Zürich

Boller, Winkler AG Spinnerei & Weberei,
 8488 Turbenthal
 Bräcker AG Metallwarenfabrik, Obermattstr. 65,
 8330 Pfäffikon
 Camenzind & Co AG, Postfach 62/Dorfstr. 1,
 6442 Gersau
 Desco von Schulthess AG, Postfach, 8039 Zürich
 Dietfurt AG Spinnerei & Weberei,
 9606 Bütschwil
 Elmer AG Feinweberei, Postfach 461, 8636 Wald
 Eskimo Textil AG, 8488 Turbenthal
 FiberVisions AG, Alter Kirchweg 6B,
 4148 Pfeffingen
 Gessner AG, 8820 Wädenswil
 Getzner Textil AG, Bleichestr. 1, A-6700 Bludenz
 Grob & Co AG, Postfach, 8810 Horgen 1
 Gruppe Rüstung
 Abt. Ausrüstung/ABC-Schutzmat.,
 Papiermühlestr. 23b, 3003 Bern
 Heberlein Fasertechnologie AG, Postfach,
 9630 Wattwil
 Hurter AG, Im Letten, 8192 Zweidlen
 Jenny Fabrics AG, 8866 Ziegelbrücke
 Jossi Systems AG, Frauenfelderstr. 35,
 9545 Wängi
 Keller AG Weberei Felsenau, 8636 Wald
 Kesmalon AG Zwirneri, 8856 Tuggen
 Hch. Kündig & Cie AG, Kratzstr. 21, 8620 Wetzikon
 Laib Yala Tricot AG, 8580 Amriswil
 Fritz Landolt AG Textilwerke, 8752 Näfels
 Lantal Textiles, Dorfstrasse 5, 4901 Langenthal
 Gebr. Loepfe AG Fabrik elektr. Apparate,
 Postfach, 8623 Wetzikon
 Jakob Müller AG Maschinenfabrik, Schulstr. 14,
 5262 Frick
 Nef & Co. AG, 9001 St.Gallen
 Remei AG, Lettenstr. 9, 6343 Rotkreuz
 Rieter AG, Postfach 37, 8406 Winterthur
 Rotofil AG, Steinstrasse/Postfach, 8045 Zürich
 Saurer Textilsysteme Holding AG,
 Textilstrasse 2, 9320 Arbon
 Savitec S.r.l. Swiss Branch Office,
 Centro Carvina 5, 6807 Taverne
 Schärer Schweiter Mettler AG, Neugasse 10,
 8812 Horgen 2
 Schnyder & Co Zwirneri, Kantonsstr. 24,
 8862 Schübelbach
 Schönbächler AG, Centralweg 16,
 8910 Affoltern a. A.
 Robt. Schwarzenbach & Co. AG, Postfach 3250,
 8800 Thalwil
 Schweizer Sport & Mode, Postfach, 8045 Zürich
 Sefar AG Division Filtration, Postfach 282,
 9410 Heiden
 Sefar AG Division Druck, 9425 Thal

Siber Hegner, Postfach 358, 8034 Zürich
 Spälty & Cie AG, 8754 Netstal
 Spinnerei Kunz AG, Dorfstr. 69, 5200 Windisch
 Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal
 Spinnerei Ziegelbrücke AG, 8866 Ziegelbrücke
 Stäubli AG Maschinenfabrik, Postfach,
 8810 Horgen 1
 Stotz & Co AG, Walchestr. 15, 8023 Zürich
 Sulzer Rüti AG Generalsekretariat, 8630 Rüti
 Testex, Postfach, 8027 Zürich
 Texat AG, Hauptstr. 9, 5012 Wöschnau
 Tintoria di Stabio SA, via Vite, 6855 Stabio
 Aktiengesellschaft Trudel, Postfach,
 8022 Zürich
 TVS Textilverband Schweiz, Postfach 4838,
 8022 Zürich
 Weisbrod-Zürcher AG, Seidenstoffweberei,
 8915 Hausen a. A.
 Woolmark (Europe) Limited,
 Hohenzollernstr. 11, D-40211 Düsseldorf 1
 Zellweger Uster, Wilstrasse 11, 8610 Uster
 Zinggeler AG, Seestrasse 3, 8805 Richterswil
 Zitextil AG Zwirneri/Weberei, 8857 Vorderthal
 Zollinger + Nufer Unternehmensberatung AG,
 Postfach, 8812 Horgen
 Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft,
 Postfach 4838, 8022 Zürich
 Zwicky & Co AG, Seidenzwirneri,
 8304 Wallisellen

Veteranen- Ernennung

*anlässlich der 24. General-
versammlung vom 7. Mai 1998 in
Olten*

Baer Antonio, Rainstr. 566, 4616 Kappel
 Biber Fritz, Postfach 469, 8810 Horgen
 Biland Peter, Am Tych 1, 4665 Oftringen
 Bösch Martin, Eichholzstr. 33, 8808 Pfäffikon
 Brauchbar Mario F., Haselstr. 15, 9014 St. Gallen
 Brühlmann Ernst-Robert, Ringelbergstrasse 14,
 9000 St. Gallen
 Büchli Hansruedi, Badweg 668, 5707 Seengen
 Bühlmann Kurt, Ottenhausen, 8607 Seegräben
 Dublanc Charles, Im Chnebler 3, 8602 Wangen
 Eichenberger Hans-Rudolf, Mythenstrasse 25,
 8400 Winterthur
 Fietz Hans, Gstaldenstr. 33, 8810 Horgen
 Frick Ernst, Brunnenbühlstrasse 20, 8632 Tann
 Glatz René, Oberplattenstr. 16,
 9620 Lichtensteig

Gödl Rudolf, Sunnenbergstrasse 11A,
8633 Wolfhausen
Graf Max, 9056 Gais
Gröbli August, Berglistr. 33, 9642 Ebnat-Kappel
Grütter Kurt, Austrasse 3, 9620 Lichtensteig
Hauri René W., Apartado Postal 83760,
CR-1000 San José/Costa Rica
Hegner Armin B., Hauptstr. 42, 8832 Wollerau
Kaufmann Peter E., Tellstr. 22, 9000 St. Gallen
Klauser Jürg, Private Bag 5,
ZA-Francistown/Botswana
Lanz Jürg, Vogelhaldenstrasse 50, 8426 Augwil
Mächler Arno Dipl. Ing. ETH, Kantonsstr. 55,
8863 Buttikon
Mathys Jürg, Aubodenstr. 63 Ohringen,
8472 Seuzach
Meng Jürg, Kantonsstrasse 4, 8807 Freienbach
Ott Werner, Fasanenstrasse 11, 9435 Heerbrugg
Peter W., Weinbergstrasse 31, 8302 Kloten
Raess Willy, Lehnmattdstrasse 33,
9050 Appenzell
Reichmuth Georg, Tannenstrasse 21,
8212 Neuhausen
Riedwyl Peter, Amselstrasse 6,
4142 Münchenstein
Scheerle Martin, Lochbachstr. 1, 3414 Oberburg
Schiess Hans-Heini, Winterhalde, 4852 Rothrist
Schmidt Peter, Waisenhausstr. 17, 9630 Wattwil
Schmitt Robert, Grossacker 18, 8442 Hettlingen
Spescha Niklaus P., Dufourstrasse 121,
8008 Zürich
Vonäsch Dieter, Postfach, 4800 Zofingen
Wiss Bruno, Feldstrasse 7a, 8370 Sirmach
Wyder Daniel, 8820 Wädenswil

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

(GA) = Mitglied «Geschäftsführender Ausschuss»

Präsident (GA)

Illi Carl, Dufourstr. 40A, 8702 Zollikon

Vizepräsidentin (GA)

Aemissegger-Kessler Irène, Frohwies 7,
8553 Mettendorf

Kassier (GA)

Gschwind Hans J., Susenbergstr. 51,
8044 Zürich

Aktuar (GA)

Blumer Adrian, Rüterwiesstr. 23,
8125 Zollikerberg

Präsident WBK (GA)

Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen

Vertreter Fachschule

Haller Christoph Dr., Kirchlistr. 34,
9010 St. Gallen

Präsident Redaktion

Seidl Roland Dr., Höhenweg 2, 9630 Wattwil

Administration

Herrmann Walter, Wasserwerkstr. 123,
8037 Zürich

Vertreter TVS

Langenegger Rolf, Mosacher 8, 8126 Zumikon

Mitgliederbelange

Gähweiler Ettore, Brunngasse 5, 8248 Uhwiesen

Revisoren

Bussmann Herbert, lic.oec. HSG, Albisstr. 31,
8915 Hausen a.A.

Boller Victor, Tösstalstr. 23, 8488 Turbenthal

Stocker Werner, Eschenstr. 33, 4922 Thunstetten

Wespi-Hasler Marianne, Ottilienstr. 20,
9606 Bütschwil

Weiterbildungskommission

Präsident (GA)

Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen

Aktuar

Herrmann Walter, Wasserwerkstr. 123,
8037 Zürich

Weitere Mitglieder

Arcon Urs A., Tobelstr. 15, 8400 Winterthur

Buchli Piero, Wattstr. 16, 9240 Uzwil

Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5,
5746 Walterswil

Hauschild Annett, Rötelistr. 6, 9000 St. Gallen

Moser Brigitte, Galserschstr. 15, 8890 Flums

Schätti Madeleine, Eichenweg 4, 8700 Küsnacht

Redaktion «mittex»

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

Redaktion

Redaktion «mittex» c/o STF, Ebnaterstr. 5,
9630 Wattwil

Chefredaktor

Seidl Roland Dr., c/o STF, Ebnaterstr. 5,
9630 Wattwil

Inserateakquisition

Buff Regula, Mattenstr. 4, 4900 Langenthal

Stellenvermittlung

Haller Christoph Dr., Direktion STF, 9630 Wattwil

Sekretariat

Lepel Elke, c/o SVT Schweiz. Vereinigung von
Textilfachleuten,
Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Mitgliederbestand per 31. Dez. 1998

Vorstand	10
Weiterbildungskommission	8
Rechnungsrevisoren	4
Ehrenmitglieder	17
Gönnermitglieder	63
Veteranen Inland	376
Veteranen Ausland	9
Mitglieder Inland	849
Mitglieder Ausland	49

Bestand	1385
---------	------

Bericht der Rechnungsrevisoren

an die Generalversammlung der SVT Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten im Mai 1999.

Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 1998 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 12. Januar 1999

Die Rechnungsrevisoren: H. Bussmann
V. Boller
W. Stocker
M. Wespi-Hasler ■

Beilagen

- Bilanz

- Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung wird an der Generalversammlung nicht aufgelegt.

SVT-Jahresrechnung 1998

Bilanz per 31. Dezember

	Rechnung 1998		Rechnung 1997	
Aktiven	452 730		445 243	
Postcheck	19 007		11 062	
Depositenkonto SBG	20 966		7 384	
andere Bankkonten	1 496	41 469	125	18 571
Wertschriften		387 549		397 549
Debitoren	15 977		20 905	
Delkreder	- 1 200	14 777	- 1 200	19 705
Laufende Guthaben		3 993		4 533
Hard- und Software Sekretariat		4 942		4 885

	Rechnung 1998		Rechnung 1997	
Passiven	452 730		445 243	
Laufende Verpflichtungen		20 118		22 494
Rückstellung Steuern		2 000		
Reserven «Mitgliederdienste»		72 000		- 72 000
Reserven «Fachschrift»		108 980		108 980
Vereinsvermögen	241 769		244 697	
Gewinn (1998) / Verlust (1997)	7 863	249 632	- 2 928	241 769

Erfolgsrechnung 1. 1.–31. 12.	Rechnung 1997	Rechnung 1998	Budget 1999
Ertrag	328 460	321 027	322 000
Verwaltung			
Beiträge Mitglieder / Veteranenbeiträge	38 527	43 459	39 950
Beiträge Gönner	15 050	15 750	15 000
Tagungen	12 702	14 913	20 000
Exkursionen	0	0	0
Werbemittel	0	228	0
Wertschriftenertrag	20 965	20 495	- 16 000
Verwaltung Total	87 244	94 845	90 950
Fachschrift			
Inserate, Diverses Fachschrift	131 474	122 182	130 000
Abonnemente / Anteil Mitgliederbeiträge	50 974	56 133	51 050
Reservenauflösung Fachschrift	6 020	0	0
Fachschrift Total	188 468	178 315	181 050
Weiterbildung			
Kurse, Diverses Weiterbildung			
Weiterbildung Total	52 748	47 867	50 000
Aufwand	331 388	313 164	317 700
Verwaltung			
Vereinsleitung / Verwaltung	13 545	12 153	12 500
Tagungen	13 861	17 406	23 000
Sekretariat, Bürobetrieb	30 080	31 623	32 000
Exkursionen	885	605	0
Steuern, Beitrag STF, Diverses	9 343	10 570	6 200
Abschreibung Hard-/Software	1 000	3 000	3 000
Werbung			0
Veränderung Delkreder	0	0	0
Verwaltung Total	68 714	75 357	76 700
Fachschrift			
Redaktion, Druck, Versand	195 864	178 540	182 000
Anteil Verwaltung	8 460	8 894	9 000
Fachschrift Total	204 324	187 434	191 000
Weiterbildung			
Referenten, Leitung / Drucksachen / Diverses	49 890	41 479	41 000
Anteil Verwaltung	8 460	8 894	9 000
Weiterbildung Total	58 350	50 373	50 000
Gewinn (1998) / Verlust (1997)	- 2 928	7 863	4 300

50. ispo mit Besucherplus

Mit einem hervorragenden Ergebnis endete die ispo 99 Winter, die 50. Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode München, die nach viertägiger Dauer am 10. Februar 1999 zu Ende ging. Trotz widrigster Verkehrsverhältnisse wegen massiver Schneefälle in den Alpenregionen kamen mit rund 37 000 Einkäufern aus 98 Ländern mehr Fachbesucher zur ispo 99 Winter auf die Neue Messe München als im Vorjahr.

Tolles ispo-Ambiente

Die Stimmung und das Ambiente, die auf dieser 50. Jubiläums-ispo herrschten, wurden besonders positiv erwähnt. 86% der Fachbesucher (+17%!) gaben Bestnoten für die Atmosphäre dieser ersten Winter-ispo auf der Neuen Messe München. Die hohe Qualität der Besucherinformation erleichterte ihnen das Zurechtfinden im neuen Messegelände und im Angebot.

Bestnoten für die Worlds of Sports

Das neue Konzept der ispo 99 Winter, die erstmalig als Universe of Sports mit ihren 10 Worlds of Sports das Komplettangebot der verschiedenen Branchenbereiche unter einem Dach präsentierte, kam bei den befragten Einkäufern hervorragend an. Spitzenreiter in der Bewertung waren die World of Fun and Action Sports mit Snowboards und Young Fashion, gefolgt von der World of Winter Sports, der World of Fitness Sports, der World of Sports Fashion und der World of Sports Shoes and Team Sports.

Neuheiten machten Furore

Die ispo 99 Winter war wieder die Fachmesse der Weltneuheiten. 80% der Fachbesucher wurden bei den Anbietern auf der Suche nach Neuheiten fündig, über die auch in den Medien ausführlich berichtet wurde. Die allgemeine Marktorientierung stand für die überwiegende Mehrheit der Besucher im Vordergrund. Die Witterung und die Nachfrage der Verbraucher nach Sportartikeln und Sportmode sorgte für eine wesentlich bessere Einschätzung der gegenwärtigen Lage am Markt. Auch die Aussteller sind optimistischer als im Vorjahr: 92% sehen die laufende Saison positiv und 82% erwar-

ten bessere oder gleichbleibende Umsätze in der Zukunft.

Big Ramp war Messemagnet

Sport zum Anfassen gab es an den vier Messetagen mit der größten Schneeschanze, die jemals in Deutschland aufgebaut wurde. Die Fachbesucher konnten hier live die neuen Wintersportarten erleben, für die sie ihren Kunden Sportartikel und Sportmode anbieten. Die Vorführungen und Tests boten wichtiges Know-how für die Beratung im Sportgeschäft.

Fachberichte

In der vorliegenden «mittex»-Ausgabe berichten wir auf den Seiten 21–22 über dieses Ereignis sowie über ausgewählte Neuheiten der Firmen Schoeller (S. 20), DuPont (S. 19) und GORE-TEX (S. 21), die auf der 50. ispo präsentiert wurden. RS ■

Unser Titelbild:

Multisticktronic Typ X 2507-240 D: 25-köpfige Stickmaschine mit technischen Gegebenheiten für das Besticken von Meterware mit Bohreffekten und die kostengünstige Produktion von grossrapportigen Stickmustern.

Multisticktronic Typ L 1211-48/4T: 12-köpfige Produktionsmaschine für Bordüren- und Einzelmotivstickerei mit nutzbaren Stickfeldern von 4/4 (27,07 mm) französischen Zoll bis 144/4 (974,52 mm), Zoll durch automatische Kopfabschaltung.

Multisticktronic Typ XL 1815-350: Hochleistungsstickmaschine mit 18 Köpfen mit je 15 Nadeln für die Produktion von Standardstickerei in Bordüren und Einzelmotivrahmen.

Multisticktronic JB 0811-400: 8-Kopf-Stickmaschine mit 11 Nadeln pro Stickkopf für die Betriebsarten Bordüren-, Schlauchwaren und Kappenstickerei.

ZSK Stickmaschinen GmbH, D-47800 Krefeld

ITMA, Halle 7/3, Stand K32

Aus dem Inhalt

Editorial

50. ispo mit Besucherplus 9

Maschentechnik

Häkelgalon-/Grobwirkmaschinen 10

Stickerei

MADEIRA – neue Stickgarneffekte 11

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement in der Textilindustrie, Teil 3 13

Technische Textilien

Untersuchungen zur Gestaltung von Fügeverbindungen bei der Konfektion textiler Lamine, Teil 2 15

CAD

Neue Möglichkeiten mit OpenWeave 17

Schutzbekleidung

Blister Guard™ Socken mit TEFLON®
 Fasern – Ein Riesenschritt nach vorn 18
 Schoeller®-interactive mit ComfortTemp® 20
 GORE-TEX® PacLite® Laminat 20

Messen

Ispo 99 Winter mit Ausstellerrekord 21
 Messe Frankfurt 22
 Techtexil vom 13. bis 15. April 1999 23
 Karl Mayer auf der Techtexil 24
 Eintöniges Einerlei mit schnittigen Highlights 25
 Frau lässt sich nicht komplett als graue Maus hinstellen 26

Mode

LINGERIE CONFORT – Tendances 2000 ... 27

Tagungen

2. Internationale Hohensteiner Zukunftsforum 28
 Spinnerei/Zwirnerei + Weberei Kolloquium 29
 Index'99 30

Buchbesprechungen

Taschenbuch für die Textilindustrie 1999 ... 31

Ausbildung

Maschenwaren-Aufbaukurs 32
 Mischen als Aufgabe in der Faserspinnerei ... 30

Firmennachrichten

Spray-Flow 33
 Picanol übernimmt Günne 33
 Emissionsarme Klebstoffe für Verlegung von GuT-lizenzierte Teppichböden 36

Textilverband

Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz 36

SVT-Forum

SVT-Kurs Nr. 3 37
 SVT-Kurs Nr. 4 38
 SVT-Kurs Nr. 5 38
 SVT-Kurs Nr. 6 39
 Erster Bugatti-Shop in der Schweiz 39

Häkelgalon-/Grobwirkmaschinen – Technologie und Produkte

Teil 2: Grobwirkmaschinen*

Christian Lerch, Maschinenfabrik Jakob Müller, CH-5070 Frick

Fortsetzung aus Heft 1/99, S. 10–14

2. Grobwirkmaschine GWM 1200

2.1 Einleitung

Auf der ITMA 1995 in Mailand wurde erstmals eine Grobwirkmaschine für schmale Breiten (bis 1200 mm) von der Firma Jakob Müller AG vorgestellt. Hintergrund für diese Entwicklung war der Wunsch eines Kunden, Netze herzustellen, die in einem Arbeitsgang gefertigt werden können und darüber hinaus eine höhere Stabilität aufweisen als herkömmliche geknüpfte oder geknotete Netze. Das sächsische Textilforschungsinstitut in Chemnitz (D) hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen Prototyp einer solchen Maschine entwickelt.

Die Firma Jakob Müller übernahm das Patent und erstellte ein Pflichtenheft, welches die Grundlage für die Entwicklung der ersten Grobwirkmaschine aus dem Hause Jakob Müller bildete, die, wie eingangs erwähnt, auf der ITMA 1995 als GWM 1200 erstmals vorgestellt wurde.

2.2 Maschinenaufbau

Die GWM 1200 besteht im wesentlichen aus drei Komponenten – Konen- oder Kettbaumgestell, Wirkmaschine und separater Warenabzug entsprechend Kundenanforderung in verschiedenen Ausführungen.

2.3 Funktionsprinzip

Die GWM 1200 ist eine doppelfonturige Raschelmaschine, d. h. mit zwei Nadelbarren ausgestattet. Alle Fäden werden durch Fadenführer nach vorn und hinten (Schwung) und seitlich



(Versatz) um den Nadelkopf bewegt und in die Nadel eingelegt. Zum Einsatz kommen hierbei ausschliesslich Zungennadeln, die entsprechend der eingesetzten Teilung beträchtliche Dimensionen annehmen können.

Das Einlegen der Fäden in die Zungennadeln erfolgt über Fadenführungselemente, die auf Legeschienen entsprechend der jeweiligen Teilung positioniert sind. Die Fadenführer werden in Abhängigkeit von der Feinheit des zu verarbeitenden Materials als Loch- oder Röhrenchennadeln gewählt. Bei den Legeschienen wird unterschieden zwischen Kett- und Schusslegeschienen.

Für die Kettlegung stehen in der Standardausführung der Maschine vier Legeschienen als Option sechs Legeschienen (maximaler Versatz 120 mm) sowie zwei Schusslegeschienen zur Verfügung.

Die Schusslegeschienen können

entweder für Voll- (d. h. Legung über die gesamte Breite) oder Teilschusslegung verwendet werden.

Zunächst wurde die Maschine in T22/18/14-Teilung (1 Nadel / 18 mm) angeboten. Neben diesen groben Teilungen stehen heute ebenfalls Teilungen in T10, T5 sowie T2.5 bzw. 4er Teilung zur Verfügung (mittlere Teilungen). Die Zahl hinter dem «T» beschreibt immer den Abstand von Nadelmitte zu Nadelmitte. Entgegen der üblichen Darstellung der Teilung wurde bewusst ein eigenes Einteilungsschema gewählt, da eine entsprechende Beschreibung für grobe Teilungen nach dem herkömmlichen Schema nicht möglich gewesen wäre.

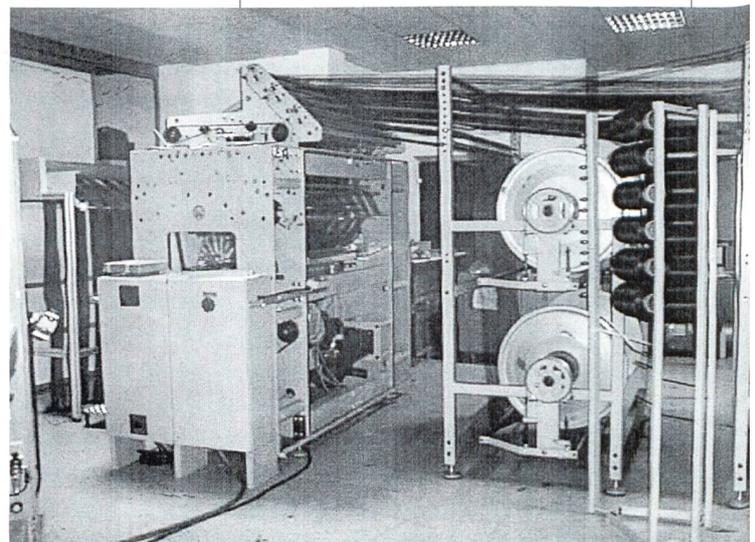
2.4 Einsatzmöglichkeiten

Aufgrund des einzelmotorischen Antriebskonzeptes sowie der Steuerung der wichtigen Maschinenelemente über einen PC stellt die GWM 1200 eine äusserst flexible und leicht bedienbare Maschine dar, die für den Anwender ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten eröffnet.

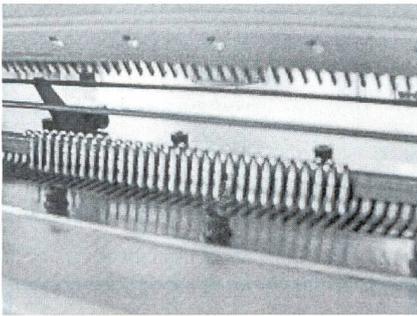
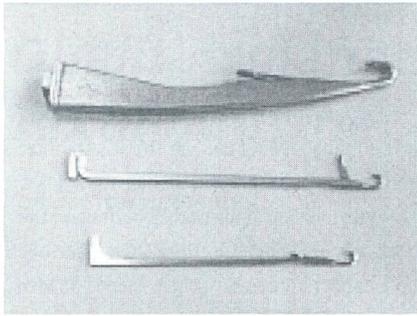
2.5 Zusätzliche Optionen

Die Maschinen können auf Wunsch mit elektronischem Kettablass (E-Kast) bei Verwendung des Materialablaufs über Kettbaum ausgestattet werden. Diese Einrichtung verhindert einen Spannungsanstieg bei abnehmendem Baumdurchmesser und somit einen eventuellen unterschiedlichen Ausfall der Ware im Fertiggewirke.

Weiterhin kann bei rauen, schwierig zu verarbeitenden Materialien eine Ölvorrichtung angeboten werden, um den bei diesen Materialien hohen Reibungskoeffizienten mit entsprechend hohen Zugkräften an Nadel und Abschlagkante herabzusetzen. Eine automatische



* Vortrag zur Jahrestagung der Landessektion Bundesrepublik Deutschland, Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten e.V. Deggendorf D, Mai 1998



Ölpumpe kann auf Wunsch integriert werden. Bei Verwendung von elastischen Materialien wird eine positive Materialzuführung vorgesehen. Desweiteren kann bei Bedarf eine Bügel-einrichtung eingebaut werden, um den Waren-ausfall optisch zu verbessern.

2.6 Zusammenfassung

Die hervorstechenden Eigenschaften der GWM 1200 sind:

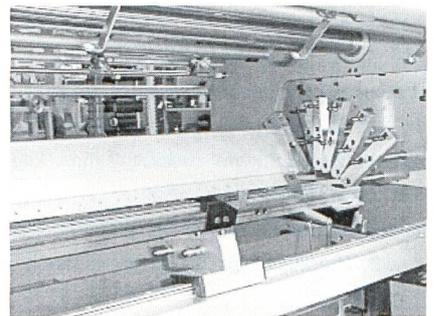
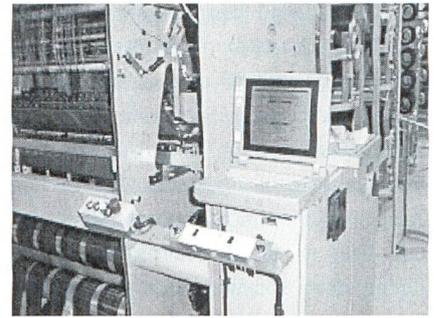
- doppelfonturige Maschine, d. h. es wird R/R-Ware hergestellt;
- Verwendung einzelmotorischer Antriebe, d. h. individuelle Steuerung der wichtigsten Maschinenelemente (Legebarren, Kettzuführung und Warenablass);

- Designeingabe und -speicherung erfolgt über eine bedienerfreundliche Oberfläche und wird entsprechend in Maschinenfunktionen umgesetzt;
- bis zu 12 Artikel können innerhalb eines Produktionsprogrammes hintereinander abgearbeitet werden, d. h. auch Aufträge mit kleinen Losgrößen können ohne grössere Umrüstungsarbeiten an der Maschine produziert werden, sofern keine Änderungen beim Einzug vorgenommen werden müssen;
- sämtliche Betriebsdaten der Maschine (Produktion, Stillstände, Nutzeffekt usw.) sind über den PC jederzeit abrufbar;
- flexibler Materialeinsatz;
- gute Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit an der Maschine;
- Sicherheitseinrichtungen an der Maschine entsprechen dem CE-Standard.

2.7 Produktbeispiele

Grobe Teilungen (T14, T18 und T22):

- Matten für Dachbegrünungen, die als eine Art Wasserspeicher für Flachdachbegrünungen auf Gebäuden verwendet werden;
- Sonnenkollektoren, z. B. als Aufheizmedium für Wasserkreisläufe (Swimmingpools);
- Gewächshausmatten werden in etwa 50 cm Tiefe im Boden eingesetzt und beschleunigen durch Wärmeabgabe das Pflanzenwachstum;
- Matten für Bodenverfestigungen, einsetzbar als Geotextilien, z. B. für Ufer- und Hangbefestigungen;
- Absperr- und Halteseile;
- Kletternetze für Spielplätze;
- Transportnetze für Stückgut.



Mittlere Teilungen (T10, T5 und T2.5)

- Kordeln zum Binden von Ruck- und Seesäcken
- Schnürbänder
- Staunetze für Fahrzeuge jeglicher Art
- Tennis- und Tornetze
- Gebäudeschutznetze
- Gerüstnetze
- Schneefangnetze
- Absperrnetze
- Abstandsgewirke
- medizinische Schlauchgewirke

MADEIRA – neue Stickgarneffekte*

Dr. Roland Seidl

Die Globalisierung von Trends und Märkten ist in unserem Kommunikationszeitalter längst kein blosses Schlagwort mehr. Um allerdings die weltweite Verbreitung von Modeströmungen zu unterstützen, muss man in den internationalen Produktionszentren der Textilindustrie präsent sein. MADEIRA ist in

Europa und den USA ebenso präsent wie in Japan und in den ASEAN-Staaten. Für diese Märkte entwickelte die Firma zwei neue Rayon Stickgarne.

Trends erkennen – Mode mitgestalten

Dies ist das Motto der Garnfabrik MADEIRA. Optik und Beschaffenheit eines Stickgarnes

sind entscheidende Qualitätsfaktoren, da sie massgeblich den Gesamteindruck edler Stickereien bestimmen!. Ebenso wichtig ist jedoch auch die produktions- und materialspezifische «Verstickbarkeit». Speziell die modernen computergesteuerten Hochgeschwindigkeit-Stickmaschinen verlangen nach Garnen, die auch unter extremen Belastungen eine störungsfreie Produktion und beste Laufeigenschaften gewährleisten.

* Nach Informationen der Madeira Garnfabrik, Rudolf Schmidt KG, Zinkmattenstrasse 38, D-79108 Freiburg, Postfach 320, Tel.: +49 761 51040-0, Fax: +49 761 500101

Unter den Produktnamen MADEIRA SALSA und MADEIRA TANGO werden neu entwickelte Garne angeboten, mit denen sich besondere optische Effekte erzielen lassen. Die Effekte, die durch diese Garne erreichbar sind, kommen insbesondere in voll ausgestickten Flächen zum Tragen. Lieferbar sind diese Garne auf Spulen mit 3000 m (SALSA) respektive 2500 m (TANGO). Die Mindestbestellmenge liegt bei 12 Spulen pro Farbe. SALSA wird in 10 Farben und TANGO in 12 Farben angeboten.

Color Definition Package

Die Farbbestimmung per Computer ermöglicht die Darstellung der Dessins in idealer Farbbestimmung passend zum Grundstoff direkt am Bildschirm. Vorteile sind:

- zeitaufwendiges Probesticken entfällt;
- das Programm liest alle gängigen Maschinenformate;
- Grafiken können als Datei importiert oder eingescannt werden;
- eine Stichsimulation ist möglich.

Eine integrierte Garnbedarfskalkulation für jede Stickfarbe unterstützt bei Bestellungen und ermöglicht eine optimale Lagerhaltung.

Die Software wird auf CD-ROM für WINDOWS '95 geliefert. Die Nutzung der «elektronischen» Farbkarte kann durch die Création, durch Punctateliers sowie durch Sticke-reifachbetriebe erfolgen. Mit dieser Software besteht die Möglichkeit, eine Stickidee für die noch kein eigentliches Stickprogramm besteht, als Ensemble mit einer Stichsimulation darzu-

Firmenkurzgeschichte:

Im Jahre 1919 als Firma Burkhardt und Schmidt in Freiburg gegründet, definierte das Unternehmen den Anspruch «Innovation & Qualität aus Tradition» ständig neu. Ab 1975 dann unter dem Namen MADEIRA Garnfabrik firmierend, wurden die bislang vornehmlich nationalen Marktanforderungen Zug um Zug auf die Bedürfnisse des globalen Wettbewerbs übertragen. Die 1987 gegründete MADEIRA Garne GmbH – eine 100%-ige Tochter der MADEIRA Garnfabrik – richtet sich über den qualifizierten Gross- und Einzelhandel an den anspruchsvollen Endverbraucher.

Anwendungsbereiche:

MADEIRA Stickgarne finden Verwendung bei hochwertigen Stickereien wie

- Haute Couture
- Sport- und Freizeitbekleidung
- Lingerie
- Heimtextilien
- Textile Werbeträger etc.

stellen. Interessenten können die Software auf der ITMA 99 in Paris (1. bis 10. Juni 1999) in Halle 7.3, Stand 73 F12, besichtigen.

Bereits heute zeichnet sich in modernen Stickereien ein Trend zu einer exakteren Planung und Lager- resp. Garnbewirtschaftung ab. MADEIRA kann in diesem Zusammenhang nicht nur ein Wegbereiter für einen veränderten Umgang bezüglich Farbauswahl und Farbnuancenfindung sein, sondern auch eine effektivere Garndisposition unterstützen.

Literatur:

¹ MADEIRA – über die Firmenphilosophie, Madeira Garnfabrik Rudolf Schmidt KG

Vorankündigung



Eine umfassende Vorberichterstattung zur ITMA 99 wird in unserer Mai-Ausgabe – also unmittelbar vor Beginn der Messe – erfolgen. Damit soll allen Leserinnen und Lesern die Möglichkeit zu einer konzentrierten Vorbereitung auf die vom 1. bis 10. Juni in Paris stattfindende Textilmaschinenexposition ermöglicht werden.

Die Redaktion



Color Definition Package

Foto: MADEIRA Garnfabrik

Qualitätsmanagement in der Textilindustrie

Teil 3: Problemanalyse

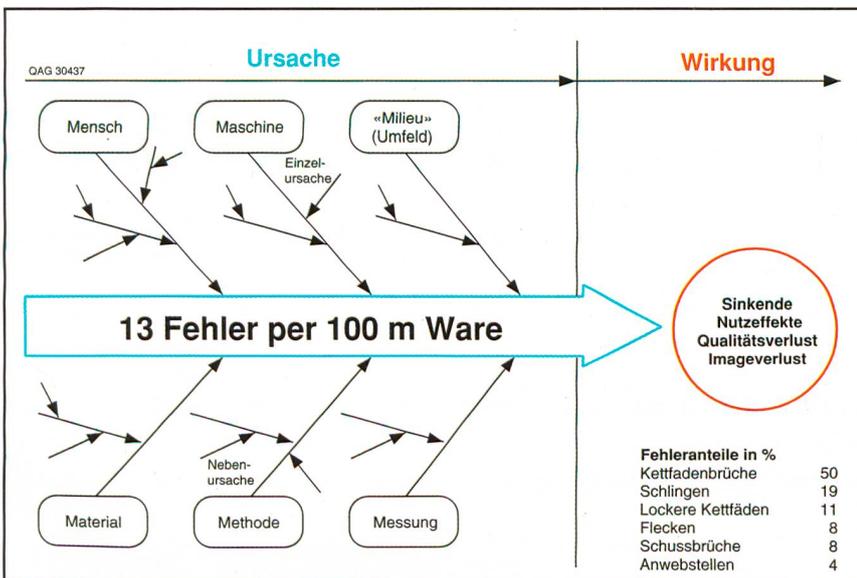
Bodo Hauser, Qualicon Managementsysteme, CH-3422 Kirchberg
(Fortsetzung aus «mittex» Heft 1/1999, Seite 14–17)

4. Problemanalyse und -lösung

«Die Art und Weise, wie ein Unternehmen seine Probleme analysiert und anpackt, sagt eine Menge über dieses Unternehmen aus. Die Suche nach dem Schuldigen ist eines der besten Beurteilungskriterien» (Philip B. Crosby «So führe ich mein Team», 1986). Diese sarkastische Bemerkung Crosbys weist auf einen Schwachpunkt im Problembewältigungsverhalten in der Unternehmung hin.

Grundsätzlich birgt jedes Problem Chancen in sich. Um diese Chancen kreativ nutzen zu können, müssen wir Probleme rational angegangen und systematisch gelöst werden. Vielschichtige Probleme sind in kleine Einheiten zu zerlegen, da diese einzeln besser gelöst werden können.

Fehleranalyse in einer Rohweberei (Artikel BW Cretonne)



Produktion

Abbildung 14

Administration

Um die Problemursachen zu beseitigen, ist es wichtig, entsprechende Gegenmassnahmen zu entwickeln. Nach Taichi Ohno (Toyota) wird man, wenn man 5mal «weshalb» fragt, in der Lage sein, die eigentliche Ursache eines Problems zu finden.

Je länger es dauert, die Ursache eines Problems herauszufinden, desto höher werden die Kosten für die Behebung der Störung sein.

Beispiel: Kunde hat Vertrag gekündigt

1. Weshalb hat der Kunden den Vertrag gekündigt?

- Er hat ein günstigeres Angebot erhalten
 2. Weshalb hat er ein günstigeres Angebot erhalten?
Er hat eine Konkurrenzofferte eingeholt
 3. Weshalb hat er eine Konkurrenzofferte eingeholt?
Er war mit unserer Leistung unzufrieden
 4. Weshalb war er mit unserer Leistung unzufrieden?
Er musste nach Auftragserteilung zu lange auf die Ware warten
 5. Weshalb musste er zu lange warten?
Wir haben zu wenig Maschinenkapazität
- Lösung: An den Engpass-Produktionstellen wird die 3. Schicht eingeführt

Abbildung 15

Massnahmen	Nutzen / Monat	DM Total Nutzen p.a.	DM Total Umsatzsteigerung p.a.
1. Reduzierung der Spindelstillstände an den Autoconern	Mehrproduktion von 700 kg		80'000
2. Verbesserung der Spindelnutzeffekte bei Spezialgarnen von 62 auf 81 %	Umsatzsteigerung von 66'000 DM		792'000
3. Reduktion des Garnabfalles an den Autoconer von 0,9 auf 0,4 %	10'000 DM	120'000	
4. Reduktion der Maschinenstörungen in der Wicklerei	6'500 DM	78'000	
5. Verringerung des nutzbaren Abfalles in der Spinnerei	7'500 DM	90'000	
6. Verringerung des Garnabfalles in der Spulerei und Weberei	4'500 DM	54'000	
Total		342'000 43'600	872'000 5 %

QAG 22678

4.1 Vorgehen

Das Vorgehen besteht in der Regel aus folgenden Schritten:

- Präzise Problemdefinition (Auswirkung des Problems)
- Festlegung der Haupteinflussgrössen (Mensch, Maschine, Material, Methode, Milieu, evtl. Messung – 5M- resp. 6M-Methode)
- Brainstorming zu möglichen Neben- und Unterursachen (Was, Wann, Wo, Warum, Wer, Wie?)
- Auswahl der wahrscheinlichsten Ursache
- Überprüfung auf Vollständigkeit und Lösungssuche (Berücksichtigung von Kosten, Einführungsdauer)

5. Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse FMEA

Die FMEA wurde in den siebziger Jahren von der Nasa für das Apollo-Raumflugprogramm entwickelt. Dabei wurden Gedanken bekannter Analyseverfahren, wie z. B. der Wertanalyse übernommen und weiterentwickelt. Als Zielrichtung wurde dabei klar die Vermeidung von Fehlern in den Vordergrund gestellt.

Prozess Kettbaumerstellung	
Subprozess	Fehlermöglichkeiten
Conen-anlieferung	Transportbeanspruchung Transportdauer Verpackungsart Umwelt Entladevorgang
Zwischenlagerung	Innerbetrieblicher Transport Raumklima Lagerdauer
Aufstecken auf Gatter	Conendurchmesser Conenzustand Fadenreserve
Schären	Conenablauf Fadenführung Fadenspannung Bandansatz
Umbäumen	Anfahren Geschwindigkeit Kettbaumbreite Kettspannung

Abbildung 16

Alle Betrachtungseinheiten müssen untersucht und alle denkbaren Fehlerauswirkungen und Ursachen aufgelistet werden. Die Zusammensetzung der FMEA-Teams spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die Fehlererfassung sowie deren Vordichtung nach

- Artikeln
- Artikelgruppen
- Verfahren

sind Basis für eine permanente Prozessoptimierung.

Das Qualitätsmanagement des Unternehmens steht – wie jedes Massnahmepaket auch – unter dem Diktat der Wirtschaftlichkeit. Hier hilft die Erkenntnis, dass Fehler vermeiden in aller Regel billiger ist, als Fehler machen, suchen, finden, und dann beseitigen. Qualität sollte – nach einem vielzitierten Wort – nicht in einen Artikel hineingepüffelt werden. Man muss sie hineinkonzipieren, -konstruieren und -produzieren.

Je später ein Fehler erkannt wird, umso höhere Kosten entstehen (10-Regel)!

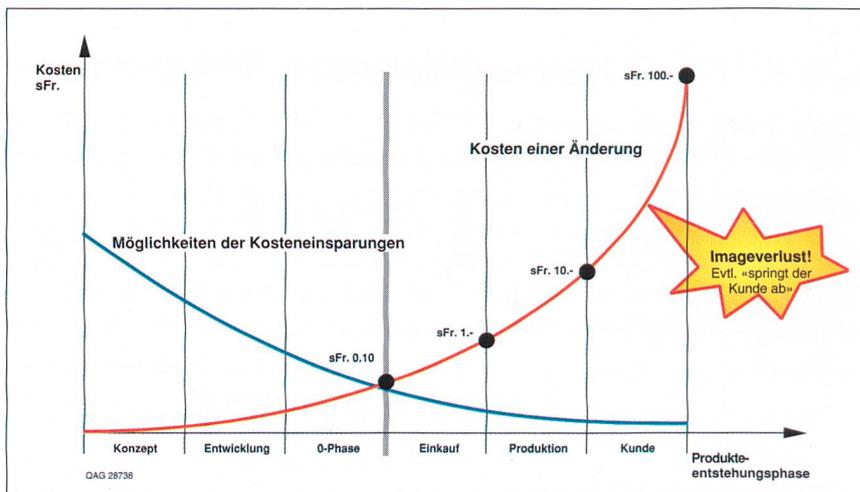


Abbildung 17

6. Fehlerkosten

6.1 Allgemeines

Schlechte oder mittelmässige Qualitäten können zu erheblichen Verlusten führen. Äussere Anzeichen dazu können sein:

1. Kunden oder Kundengruppen verloren
2. Rückstellungen reduzieren den Gewinn
3. Nacharbeiten erhöhen die Produktionskosten
4. Ausschuss treibt die Materialkosten in die Höhe
5. Für die Schulung der Mitarbeiter stehen weder Zeit noch Mittel zur Verfügung
6. Die Kreativität der Mitarbeiter wird blockiert

6.2 Höhere Kosten durch Fehler

Obwohl Fehlleistungskosten 5 bis 20% des Umsatzes ausmachen können, wurden solche Kosten (Abbildung 18) in den Unternehmen bisher nur oberflächlich in Steuerungskonzepten berücksichtigt.

Fehlleistungskosten werden durch Verluste infolge Nichterreichen zufriedenstellender Qualität verursacht. Um sie deutlich zu reduzieren, müssen Fehlleistungskosten erkannt und erfasst werden. Indem man sie vom Rechnungswesen ausweisen lässt, räumt man alle Zweifel an der Objektivität der Ergebnisse aus.

Für jeden Fehler sind alle möglichen Ursachen aufzulisten. Dies geschieht z. B. durch Beantwortung der Frage, welche Einflüsse zu diesem Fehler führen können. Es ist sicherzustellen, dass die Auflistung vollständig ist, so dass für alle Einflussgrössen entsprechende Gegenmassnahmen eingeleitet werden können.

Allgemein gilt jedoch: Fehler verhüten, nicht entdecken und beheben! Das Ziel sollte

«Null-Fehler» heissen. Der Begriff «Null-Fehler» bedarf allerdings der Interpretation. Er beschreibt ein Ziel, das nur in Einzelfällen erreichbar ist. Aber «Null-Fehler» ist aussagekräftiger als «immer weniger Fehler».

Fehlerkosten

Der erste und zugleich der wichtigste Schritt eines «Null-Fehler-Programms» ist die veränderte Einstellung zu Fehlern. Auch wenn man die Zahl von Fehlern verringert, darf man Fehler nicht mehr als «normal» ansehen. Jeder Fehler ist als schlechte Leistung zu betrachten, seine Ursachen sind zu beseitigen. Nicht die Suche nach dem Schuldigen, sondern die Suche nach der Fehlerursache und deren Beseitigung ist die Devise und der Weg zu weniger Fehler bzw. besserer Qualität. Nicht «das tut es auch», sondern «Null-Fehler» muss der Leistungsstandard sein.

Interne Fehlerkosten	Externe Fehlerkosten
Rezepturänderung	Garantieleistung
Ausschuss	Wertminderung
Nacharbeit	Vergütungen
Mengenabweichung	Gewährleistung
Problemuntersuchungen	Fehleranalysen
Nachprüfung	Produktehaftung
Ausfallzeit	bei konfekt. Ware
Übertragbarkeit	
Labor/Betrieb	Konventionalstrafen

Abbildung 18

Das gefährliche an Eisbergen ist jener Teil, der unter der Wasseroberfläche versteckt ist. Jedes Unternehmen hat Bereiche, die nicht genau erfasst sind. Wenn es sich dabei um Optimierungspotentiale (Abbildung 19) handelt, können solche Bereiche letztendlich den Untergang einer Unternehmung mitverschulden.

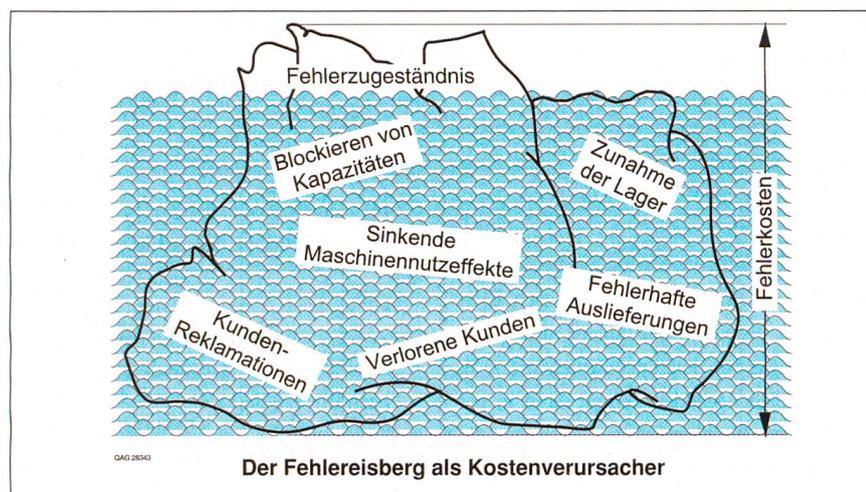


Abbildung 19

Schlussbemerkung

Der Aufbau eines optimalen Qualitäts- und Führungssystems, ohne Formalismus und ohne Verlust der Flexibilität, ist ein Muss für Unternehmen, die auch im kommenden Jahrtausend noch ihre Position am Markt erfolgreich behaupten wollen. Je höher der Qualitätsanspruch des Kunden steigt, desto engere Toleranzgrenzen müssen gesetzt werden.

Über Qualität, Arbeit, Kosten und Produktivität sind vielfache Auslegungen und Meinungen bekannt; im folgenden sei abschliessend die persönliche Ansicht des Autors wiedergegeben:

1. Die Mitarbeiter in jeder Produktionsphase sollten den jeweils nächsten Arbeitsgang gleichsam als ihren Kunden betrachten.

2. Alles, was nicht der Wertschöpfung des Produktes (oder der Dienstleistung) dient, sollte soweit wie möglich ausgeschaltet werden.

Literatur

- Crosby Philip B., Qualität bringt Gewinn, 1996 by McGraw-Hill Book Company GmbH, Hamburg.
- Masing W., Prof. Dr., Handbuch der Qualitätssicherung, Carl Hanser Verlag München, Wien 1980.
- Masing W., Prof. Dr., Handbuch des Qualitätsmanagements, Carl Hanser Verlag München, Wien 1994.
- Crosby Philip B., Qualität ist machbar, 1990 by McGraw-Hill Book Company GmbH, Hamburg.
- Deming W. E., Quality Productivity and Competitive, Position 1982

Adresse des Autors:

Ing. (FH) Bondo Hauser, Projektleiter
Qualicon AG, Industrie Neubof 21,
CH-3422 Kirchberg, Telefon 034 448 33 33,
Fax 034 448 33 31, E-Mail: info@qualicon.ch

Untersuchungen zur Gestaltung von Fügeverbindungen bei der Konfektion textiler Lamine

Teil 2: Modellierung des Stofftransportes

H. Rödel, M. Rabe, Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, TU Dresden
(Fortsetzung aus «mittex» Heft 1/1999, S. 17–19)

4 Modellierung des Stofftransportes

Eine prinzipielle Modellierung des Stofftransportes und der Stoffabscheidung bei Krankenhaustextilien ist anhand der physikalisch-chemischen Zusammenhänge der *Benetzung* fester Polymere mit medizinisch-hygienisch relevanten Flüssigkeiten und den Mechanismen der *Filtration* fest/flüssiger und fest/gasförmiger Systeme möglich. Dabei wird berücksichtigt, dass Textilien und auch Fügeverbindungen, vereinfacht betrachtet, eine Aneinanderreihung grösserer und kleinerer, teilweise miteinander verbundener, Kapillaren darstellen, durch welche Flüssigkeiten und Gasströme transportiert werden können; sie lassen sich somit als poröse

Strukturen auffassen. Diese Kapillaren und ihre physikalischen Eigenschaften ergeben sich bei einlagigen Flächengebilden aus den Faser- und Garnparametern und der Technik der Flächenerzeugung, bei textilen Folienlaminaten zusätzlich durch die Struktur der Membran. Bei konfektionierten Fertigprodukten kommen im Nahtbereich Perforationen durch Nadeleinstiche sowie Hohlräume im Stossbereich der verbundenen Flächengebilde hinzu. Neben diesen physikalischen sind die chemischen Eigenschaften des Kapillarsystems, die vorwiegend durch die molekulare Struktur der Faserstoffpolymere und die Ausrüstung der Textilien in der Veredlung bestimmt werden, verantwortlich für die Stofftransportvorgänge.

Die Separation feststoffgetragener Infektionserreger bzw. partikulärer Substanzen aus Luftströmen durch Schutzausrüstungen im Gesundheitswesen erfolgt vornehmlich mechanisch in Abhängigkeit der Porengrösse und ist den Rückhalteprozessen an textilen Filtermedien gleichzusetzen. Die Eignung einer textilen Fläche bzw. einer daraus konfektionierten 3D-Hülle kann danach mittels einer Ermittlung des Nenndurchmessers der Poren und einem Vergleich mit den abzutrennenden Substanzen recht einfach nachvollzogen werden. Problematisch erweist sich jedoch, dass die Partikel sich nicht nur nach dem Modell der Oberflächenfiltration auf der textilen Oberfläche ablagern, sondern sie durch Mechanik (z. B.

Reibung) in und durch die poröse Struktur migrieren können. In Bereichen hoher Relativbewegung wie Achseln oder Ärmeln kann es, wenn z. B. der Nenndurchmesser nur geringfügig unter der Partikelgröße liegt oder die Poren mechanisch verformbar sind, deshalb eventuell zu einer Durchdringung oder einer Anreicherung in der porösen Struktur, die damit als ein Teilchenspeicher funktioniert, kommen. Da die Textilien aus Gründen des Tragekomforts und Fallverhaltens nur eine geringe Dicke aufweisen, ist eine mechanische und adsorptive Filtrationswirkung auf dem Wege der Tiefenfiltration in diesem Falle nicht zu erwarten /11–13/.

Bei der Abtrennung heterogener, fluider Systeme wird die Trennwirkung der Produkte neben dem Porendurchmesser durch das Benetzungsverhalten insgesamt beeinflusst. Unter der *Benetzung* von Textilien versteht man das Eindringen einer Flüssigkeit in das Kapillarsystem eines Textilgutes, wobei Luft aus den Textilgutzwischenräumen verdrängt wird. Dieser Vorgang führt zur Ausbildung einer Grenzfläche fest/flüssig anstelle der ursprünglichen Grenzfläche fest/gasförmig /10/. Für das Benetzungsverhalten von Textilien bzw. das Penetrationsverhalten von Flüssigkeiten durch Textilien oder daraus konfektionierte Fertigprodukte sind deshalb sowohl die physikalischen als auch die chemischen Eigenschaften der äusseren und inneren Oberfläche der Textilien wesentlich. Massgeblichen Einfluss haben einerseits die *Oberflächenspannungen* der Flüssigkeiten und Festkörper bzw. die resultierenden Grenzflächenspannungen und andererseits die *Grösse* und *Struktur* der Kapillaren bzw. Poren in den textilen Flächengebilden. Der quantitative Zusammenhang zwischen Benetzungsbzw. Kapillardruck und dem Durchmesser der Kapillare ergibt sich in Anlehnung an die Laplace'sche Gleichung für den kapillaren Krümmungsdruck /7/:

$$P_B = \frac{4 K \sigma_L \cos \Theta}{d_{p \max}}$$

- P_B = Benetzungsdruck [Pa bzw. N/m²]
- σ_L = Oberflächenspannung der Flüssigkeit [mN/m]
- Θ = Randwinkel, Kontaktwinkel
- $d_{p \max}$ = maximaler Porendurchmesser
- K = dimensionsloser Umrechnungsfaktor, abhängig von der Kapillarform im Flächengebilde (\cong 1)

Eine näherungsweise Vorhersage über das Verhalten mikroporöser Strukturen wie textiler Flächengebilde oder Nahtverbindungen gegenüber *Körperflüssigkeiten* und einem bestimmten äusseren Druck ist auf dieser Basis nach Bestimmung des Oberflächenbenetzungsverhaltens möglich.

Für die Eindringgeschwindigkeit einer Flüssigkeit in ein Kapillarsystem lässt sich Gleichung (1) erweitern. Die Kinetik der Benetzungsprozesse von Kapillarsystemen wie z. B. textilen Flächengebilden kommt dann in der sogenannten Washburnschen Gleichung, die auf das Hagen-Poiseuillesche Gesetz der laminaren Strömung zurückführbar ist, zum Ausdruck /14/:

Washburnsche Gleichung

$$\frac{b^2}{t} = \frac{rj}{2\eta}$$

- b = Steighöhe der benetzenden Flüssigkeit [m]
- t = Zeit [s]
- r = Kapillarradius
- j = Benetzungsspannung = $\sigma_L \cdot \cos \Theta$ [mN/m]
- η = dynamische Viskosität der Messflüssigkeit [Pa · s]

Für Textilien ist der Kapillarradius durch eine Konstante F zu ersetzen, die von der Gesamtheit aller Kapillaren der textilen Probe bestimmt wird. Sie lässt sich mittels Messung der Benetzungsgeschwindigkeit in spreitenden Flüssigkeiten bestimmen /14/.

Hagen-Poiseuille-Gesetz für laminare Strömungen von Flüssigkeiten

$$V = \frac{\pi \cdot r^4 \cdot (p_1 - p_2)}{8 \cdot l \cdot \eta}$$

- V = Volumenstrom m³/s
- r = Radius einer Kapillare [m]
- l = Länge einer Kapillare [m]
- p_1 = Druck am Kapillareingang [Pa, N/m²]
- p_2 = Druck am Kapillarausgang [Pa, N/m²]
- η = dynamische Viskosität [Pa · s]

5 Barrieretextilien

Anhand von Anwendungsbeispielen aus der Pflegestation und dem OP-Bereich werden die notwendigen funktionellen Eigenschaften der textilen Flächengebilde, die eine ausreichende Schutzwirkung ermöglichen, sowie die zugehörigen Methoden der Prüftechnik geschildert:

- Ermittlung des hydrostatischen Druckes nach DIN EN 20811
- Ermittlung der Barriere gegenüber Bakterien und Viren
 - ASTM F 1670 und 1671 (ASTM-ES 21 und 22-92)
 - EDANA 200.89 (Finger-Test)/ SS 876001
 - Penetrationstests nach Dr. Mergeryan
 - Ellenbogentest

6 Fügeverbindungen

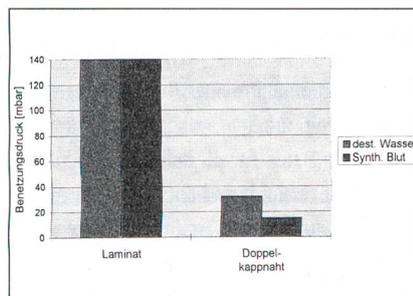
Die genannten Trenngrenzen müssen ebenfalls für die Fügeverbindungen in der Konfektion der Flächengebilde als Massstab angesetzt werden, will man im Nahtbereich eine Sperrwirkung gegenüber Bakterien und Viren erzielen. Durch Nähen können flüssigkeits- und bakteriendichte Verbindungen nicht erzeugt werden; bei Medizinlaminaten sowie verschiedensten wasserdichten Flächengebilden kann mittels Doppelkappnaht mit Doppelsteppstich unter Verwendung einer möglichst dünnen Nadel mit Kugelspitze die Dichtigkeit gegenüber Wasser und Kochsalzlösungen auf max. 30 mbar hydrostatischer Druck gesteigert werden. Für Körperflüssigkeiten liegen die Werte noch 10–15 mbar niedriger. Hydrophobe Nähgarne erweisen sich nur bei wasserabweisenden Barrieretextilien als geeignet, für Medizinlaminare, die überwiegend hydrophile Oberfläche aufweisen, werden die wasserabweisenden Eigenschaften der Garne überlagert. Darüber hinaus müssen Krankenhaus-textilien einer hohen Anzahl von Pflegezyklen unterzogen werden. Marktübliche, permanent hydrophobe Nähgarne, können diesen Anforderungen zwar teilweise standhalten, jedoch kann in Waschversuchen mit validierten Waschverfahren gezeigt werden, dass geringe Tensidreste am Faden den Ausrüstungseffekt stark reduzieren, so dass auch aus diesem Grunde der Einsatz hydrophober Garne für zu waschende Laminare im allgemeinen nicht empfehlenswert ist. Absolute Dichtigkeit der Fügeverbindungen ist nur erreichbar, wenn die

Anforderungen	Textile Flächengebilde					
	Mehrwegprodukte					Einwegprodukte
	CO-Gewebe	CO/PES-Gewebe	CO/PES-Gewebe hydrophob	Microfaserstoffe, hydrophob	Lamine, beschichtete Stoffe	Vliesstofflaminat (z. B. mit PE-Folie)
Flüssigkeits- und keimdichte bzw. -abweisende Eigenschaften	-	-	0	0	+	+
Wasserdampfdurchlässigkeit zur Sicherstellung der Dampfsterilisation und des Tragekomforts	+	+	+	+	+	0

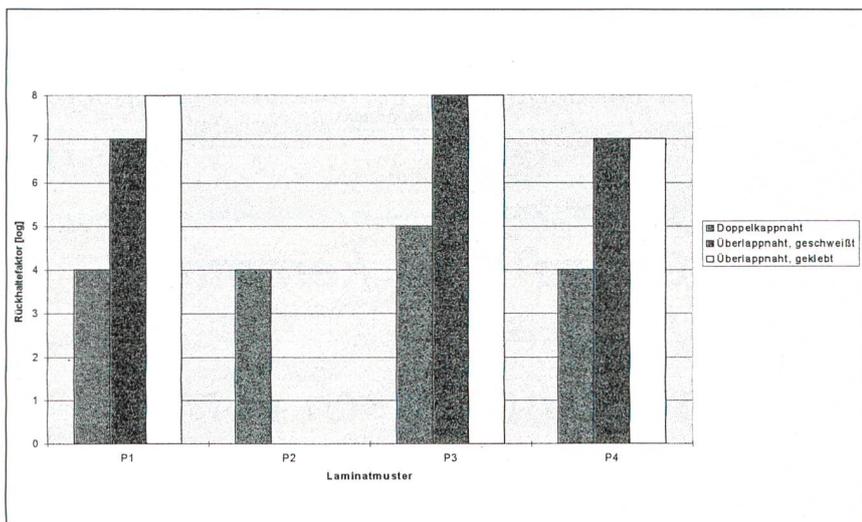
(+ erfüllt, 0 nur bedingt erfüllt, - nicht erfüllt) /11-13/

Tabelle 5: Textile Flächengebilde und ihre Barrierewirkung

Perforation an den Stichlöchern aufgehoben und der Durchtritt von Flüssigkeiten zwischen den Stoffen unterbunden wird. Durch Versiegelung kritischer Nähte mit Hilfe eines Heissiegelbandes ist die Dichtigkeit gegenüber Flüssigkeiten auf ein ausreichendes Mass von 150 mbar hydrostatischer Druck zu erhöhen. An Zweilagelaminaten aus thermoplastischen Polymeren, insbesondere mit Polyurethan beschichteten Barriertextilien, können Nahtverbindungen mit ausreichender Festigkeit durch



Widerstand gegen das Durchdringen von destilliertem Wasser und synthetischem Blut



Rückhaltevermögen verschiedener Fügeverbindungen in Laminaten von Escherichia Coli (ATCC 11229) im feuchtnassen Milieu (Blut) unter Druckeinwirkung von 200 g/cm² (Penetrationstest Methode I nach Dr. Mergeryan, Universtätsklinikum Göttingen)

P1: Dreilagelaminat, Polyesterwirkware mit Polyurethanmembran, 252,02 g/m²

P2: Dreilagelaminat, Polyesterwirkware mit Polyurethanmembran, 103,19 g/m²

P3: mikropröse Beschichtung (PUR) auf Polyesterwirkware, 212,75 g/m²

P4: Dreilagelaminat, Velourswirkware (PES) mit Polyurethanmembran, 331,09 g/m² (Rückhaltefaktor log 4: Von 1x10⁸ KBE (koloniebildende Einheit) werden 10⁴ KBE zurückgehalten)

Kontakt-, Konvektions- und Ultraschallschweissverfahren erzeugt werden. Die Dichtigkeit der Verbindungen wird näherungsweise durch ein einfach realisierbares Verfahren (hydrostatischer Druckversuch, DIN 20811 oder ASTM F 1670, modifiziert) und anschliessend für ausgewählte Muster durch bakteriologische Tests bestimmt /15/.

Die Problematik der Nahtdichtigkeit kann in bestimmten Fällen, insbesondere bei Schutzbekleidung, auch durch eine geeignete Schnittkonstruktion entschärft werden, indem die Nahtverbindungen in Bereiche verlegt werden, die im Gebrauch geringer beansprucht werden.

Danksagung

Die Autoren danken dem Forschungskuratorium Gesamttextil e. V. für die finanzielle Förderung des Forschungsvorhabens AiF.-Nr. 10363B, die aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums über einen Zuschuss der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF) erfolgte. Der Forschungsbericht liegt seit Dezember 1997 vor. (Eine Literaturliste kann von der Redaktion bezogen werden.)

Neue Möglichkeiten mit OpenWeave

Vor zwei Jahren stellte EAT – The DesignScope Company aus Kempen am Niederrhein «OpenWeave» vor. OpenWeave als offenes Datei-Format dient der Konvertierung von Jacquard-Daten (JC-files) zwischen verschiedenen Maschinenformaten.

Seitdem hat EAT viel Kraft in den Fortschritt von OpenWeave gesteckt. Heute stellt EAT dem Kunden mit den SoftwarePaketen OpenWeave Basic, OpenWeave Advance, OpenWeave JC-Punch und OpenWeave JCNet wesentlich vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten auf

WINDOWS NT/95/98 zur Verfügung. Mittlerweile nutzen über 100 Firmen auf der ganzen Welt die OpenWeave-Software für eine einfachere Konvertierung, Kontrolle und Abänderung der Maschinendaten. Speziell im Hinblick auf die «Weltweite Vernetzung» bietet OpenWeave interessante Konzepte und Möglichkeiten.

OpenWeave Basic

- Zur direkten Konvertierung zwischen verschiedenen Maschinenformaten, wobei die Lage der Muster- und Steuerinformationen von Ausgangs- und Zieldatei variieren können, ihre Inhalte jedoch identisch bleiben.
- Zur Konvertierung eines Maschinenformates in OpenWeave, um die Jacquardkarte am Bildschirm zu kontrollieren, eventuell Änderungen in der JC-Datei vorzunehmen und sie dann im ursprünglichen oder einem anderen Maschinenformat auszugeben. Änderungsmöglichkeiten sind auf das Setzen von Einzelpunkten begrenzt!

OpenWeave Advance

Bestehend aus dem OWF-Basic, ergänzt durch die Funktionalitäten des *ColorGen* und des *Composers*. *ColorGen*, um die in das OWF-Format konvertierten JC-Daten in Farb- d. h. Dessindaten zurückzulesen. Diese können entweder über den Konverter als EAT-, TIFF oder BMP-Datei ausgegeben werden, um sie im Scope zu bearbeiten, oder im *ColorGen* durch Setzen von Einzelpunkten editiert werden. Ausgabe der neuen JC-Datei im ursprünglichen oder anderen Maschinenformat.

Composer, um JC-Dateien oder Dateibestandteile für breitere Maschinen mehrfach nebeneinander zu positionieren und zu variieren.

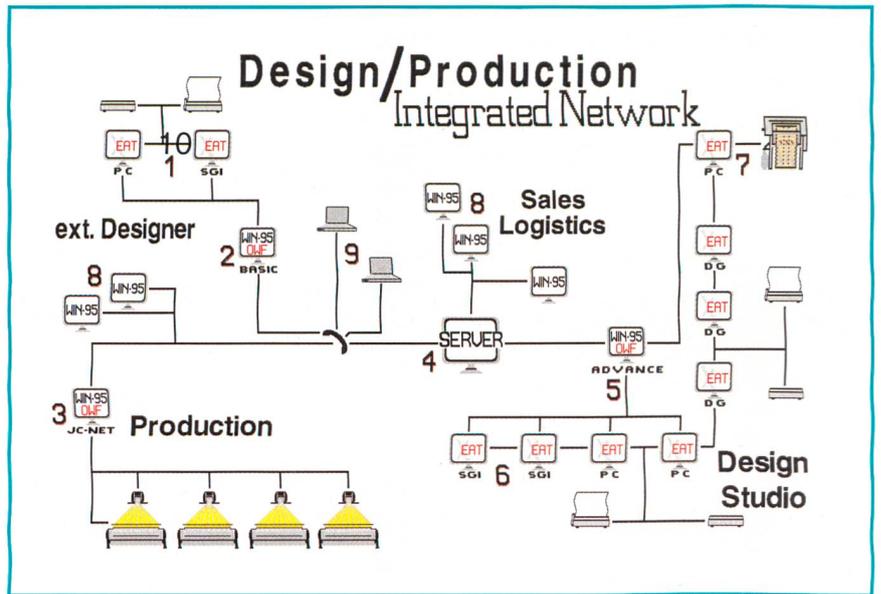
OpenWeave JC-Punch

Zur Ansteuerung einer Stäubli- oder Schleicher-Stanze. Kann in Kombination mit beiden oben genannten Programmen eingesetzt werden, wobei jedoch mindestens OpenWeave Basic erforderlich ist.

OpenWeave JCNet

Über den Baustein JCNet können alle Daten für jede Maschine mit Stäubli JC4-Controller auf einem einzigen WINDOWS NT/95/98-Computer vorbereitet werden.

Die folgende Grafik zeigt die Möglichkeiten, OpenWeave in einem integrierten Netzwerk effizient zu nutzen. Es ist egal, ob die Designer in



Integriertes Netzwerk

der Produktionsstätte oder weit weg, irgendwo auf der Welt arbeiten. Über E-Mail können OpenWeave Daten für die sofortige Produktion in alle Welt versandt und dort über OpenWeave in den gewünschten Maschinenformaten ausgegeben werden. Und das zieht sich bis in die endgültige Produktion. Über den Baustein «JCNet» können alle Daten für jede Maschine auf einem einzigen WINDOWS '95-Computer vorbereitet werden.

Mehr Information über OpenWeave und EAT's legendäres Design-Scope gibt es im Internet unter <http://www.eat-kempen.de>.

Für alle Nutzer des DesignScope-Systems gibt eine neue Seite im Internet:

<http://www.patternclub.com> gibt dem Nutzer Informationen rund um DesignScope. Es gibt Service-Angebote und die Mitglieder präsentieren sich und ihre Produkte. Der Nutzer findet interessante Textil-Links und kann sich mit allen DesignScope-Usern austauschen.

EAT – The DesignScope Company, Industriering Ost 64, D-47906 Kempen, Tel.: +49(0)2152-2007-0, Fax: +49(0)2152-519986, E-Mail: eat@met.eat-kempen.de Internet: <http://www.eat-kempen.de>

Blister Guard™ Socken mit TEFLON® Fasern – Ein Riesenschritt nach vorn

Dr. Roland Seidl

Neue Sport- und Freizeitsocken verringern die Reibung zwischen Fuss und Schuh, bieten höheren Tragekomfort, mindern Blasenbildung und tragen zu besseren sportlichen Leistungen bei. Blister Guard™ ist der Name einer neuen Generation von Socken, die mit DuPont TEFLON® Markenfasern gefertigt werden.

Die von PTFE, LLC entwickelte und patentierte Blister Guard™ Technologie, mit der die neuen Socken (Abb. 1 und 2) gefertigt werden, begünstigt bessere sportliche Leistungen und erhöht den Tragekomfort, indem die Reibung zwischen Fuss und Schuh deutlich reduziert wird. Kurz nach ihrer Einführung in den USA kommen die Blister Guard™ Socken nun auch auf den europäischen Markt. /1/ Die TEFLON® Fasern werden in den Bereichen der Zehen, der Ferse und des Fussballens eingesetzt, um die Reibung

mit dem Schuh zu verringern. Das Tragegefühl wird von Probanden als «ausserordentlich bequem» beschrieben. Die TEFLON® Fasern können mit Baumwolle, Acryl, Wolle, Nylon und Polyester sowie mit Hochleistungsfasern wie COOLMAX®, TACTEL®, AQUATOR® oder THERMOSTAT® verarbeitet werden.

Vor der Einführung in den US-amerikanischen Markt wurden die neuen Socken intensiven Testreihen unterzogen, so z. B. im Rahmen von Sportprogrammen an Hochschulen und in den Streitkräften. Die Ergebnisse belegen einen eindeutigen Rückgang von Blasenbildung an den Füssen der Probanden. Die Funktionstüchtigkeit bei extremer Belastung wurde bei Angehörigen der Streitkräfte getestet, die anfällig für Blasen waren.

Neues Testverfahren

Was in zahlreichen Tests nach extremen Fussmärschen festgestellt wurde, wird nun in einem wissenschaftlichen Testverfahren an der EMPA (Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) in St. Gallen überprüft. Um Prüfergebnisse über eine grosse Bandbreite von Waren zu erhalten, werden unterschiedliche Sockentypen mit verschiedenen Materialzusammensetzungen, zum Beispiel Baumwolle, Baumwollacetat, Nylon, Polyamid, Polypropylen, Polyester, Polyacryl sowie Hochleistungsfasern wie DuPont COOLMAX® untersucht. Die bisherigen Ergebnisse belegen, dass sich dank Einsatz der TEFLON® Faser signifikant niedrigere Reibungswerte (Gleitreibungskoeffizient) der Maschenwaren erzielen lassen.

Ermittlung der Reibungskoeffizienten

Da es für die Ermittlung der Reibungswerte in Socken bisher keine standardisierte Testmethode gab, wurde das für Materialuntersuchungen renommierte EMPA-Institut in St. Gallen mit der Ausarbeitung eines Prüfdesigns betraut. Die Methode zur Überprüfung der Reibungswerte von Socken orientiert sich an bisher gängigen Verfahren zur Reibungsermittlung und simuliert Durchschnittswerte, die bei Laufbewegungen anfallen (Masse/Druck, Belastungsfrequenz). Die Proben werden mit einem genau definierten Druck auf einem beweglichen Schlitten über einen der menschlichen Haut ähnlichen Kunststoff hin- und herbewegt und die dabei entstehenden Reibungswerte computergestützt ermittelt (Abb. 3). Aus dem Vergleich der Messresultate für Gewebeprobe mit/ohne

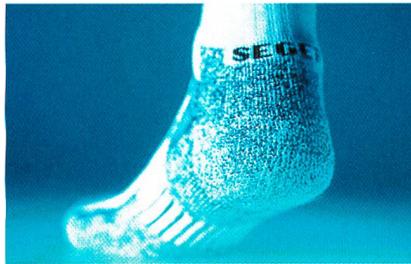


Abb. 1: Blister Guard™ Socken

TEFLON® Fasern lässt sich der unterschiedlich grosse Reibungskoeffizient ermitteln.

Eine «reibungsarme» Fasermischung

Die Testergebnisse werden in einer Datenbank von PTFE, LLC gespeichert und geben Aufschluss darüber, wie sich die Reibung eines bestimmten Sockentyps unter Berücksichtigung der Materialien, Anteil der TEFLON® Faser und Stricktechnik verbessern lässt. Damit soll für jede Art von Socken die ideale, reibungsarme Mischung gefunden werden. Auf der Grundlage der fortlaufend durchgeführten Testmessungen können wichtige Informationen darüber ermittelt werden, wie durch Einsatz der TEFLON® Faser und durch die richtige Auswahl bestimmter stricktechnischer Parameter Socken mit



Abb. 3: EMPA-Prüfgerät zur Ermittlung der Reibung von Socken alle Fotos: DuPont



Abb. 2: TEFLON® Fasern – ein reibungsarmes Medium zwischen Fuss und Schuh

niedrigen Reibungskoeffizienten hergestellt werden können.

Vertrieb

Das Vertriebs- und Marketingunternehmen PTFE, LLC hält die Lizenzrechte für reibungsarme Strümpfe, die durch das US-Patent Nr. 5590420 geschützt sind. Erfinder der neuen Technologie und Patentinhaber ist Robert T. Gunn, der der PTFE, LLC die weltweit exklusive Lizenz für die Vermarktung des Patents übertragen hat. PTFE, LLC arbeitet mit führenden Strumpferstellern auf nicht-exklusiver Basis zusammen, um neue Produkt- und Markenlinien zu entwickeln, die auf unterschiedlichen Absatzkanälen in Europa und den USA vertrieben werden. PTFE, LLC entwickelt darüber hinaus eigene Strumpflinien, die in bestimmten Nischenmärkten, wie der Medizin, der Arbeitskleidung oder den Streitkräften, im Direktvertrieb vermarktet werden.

Literatur:

- /1/ Blister Guard™ Socken mit TEFLON® Fasern – Ein Riesenschritt nach vorn, Du Pont de Nemours, Genf, 1998
- /2/ Sockentest weist den Weg zu weniger Blasen an den Füssen, Du Pont de Nemours, Genf, 1999

TEFLON® Fasern – chemischer Hintergrund

TEFLON® ist ein Polymer-Verbindstoff, der auf Fluor basiert. In seiner natürlichen Form als Gas ist Fluor ein flüchtiges Element, das mit anderen Elementen zu extrem festen Verbindungen reagiert. Die Molekülstruktur von TEFLON® besteht aus langen Ketten von Kohlenstoffatomen, die mit Fluoratomaten gesättigt sind. Die Bindungskräfte der Fluoratomaten und der Kohlenstoffatome sind sehr stark, wobei die Fluoratomaten derart um die Kohlenstoffatome geschlungen sind, dass sie quasi als Schutzschild fungieren. Diese TEFLON® Moleküle verhalten sich elektrisch neutral und verfügen über keine Polarkräfte, wie dies bei anderen Fasern, wie z. B. Nylon, der Fall ist. Statt dessen bedingt die extreme Regelmässigkeit in der Molekülstruktur eine äusserst kompakte Anordnung.

TEFLON® ist deshalb äusserst widerstandsfähig gegen chemische Reaktionen. Diese Tatsache und die anderen wohlbekannteren Eigenschaften, wie der sehr geringe Reibungskoeffizient oder die hohe Temperaturbeständigkeit, haben TEFLON® zur ersten Wahl für eine ganze Bandbreite von industriellen Anwendungen gemacht.

TEFLON® ist ein geschütztes Warenzeichen der Firma DuPont

Schoeller®- interactive mit ComforTemp®

Erstmals auf der ispo 99 vorgestellt, wird die Jahrtausendwende von Protective mit einer neuen Ära in der Snowboard-Bekleidung eingeleitet. Schoeller®-interactive mit ComforTemp® spielt dabei eine zentrale Rolle. Für viele Anbieter bedeutet Funktion noch immer Atmungsaktivität und Wasserdichtigkeit. Protective schwört seit seinen Anfängen auf umfassende Funktionalität und setzt sie in der neuen Kollektion in der modernsten Form um.

New-Age-Jacke

Schoeller®-interactive mit ComforTemp® wird von Protective nur an den Körperpartien eingesetzt, die von extremen Temperaturschwankungen am meisten betroffen sind: Schulter, Ellbogen, Nieren und Bauch. Das speziell entwickelte Aussenmaterial gewährleistet eine wasserabweisende Funktion, ohne die Atmungsaktivität einzuschränken. Das extrem leichte und trotzdem wärmende Innenfutter und die hochfunktionelle 3M Thinsulate-Wattierung ergänzen die temperaturnausgleichende Wirkung von Schoeller®-interactive mit ComforTemp®.

Aktive Isolation

Schoeller®-interactive mit ComforTemp® ergänzt die «passive» Isolation herkömmlicher Bekleidung durch ein aktives System.

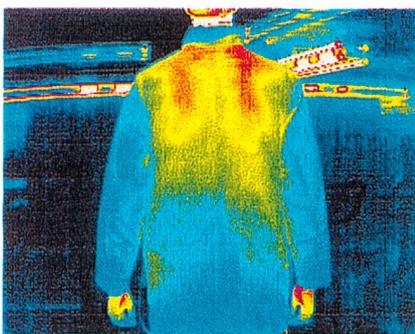


Abb. 2a: Jacke mit PCM nach 45 min.

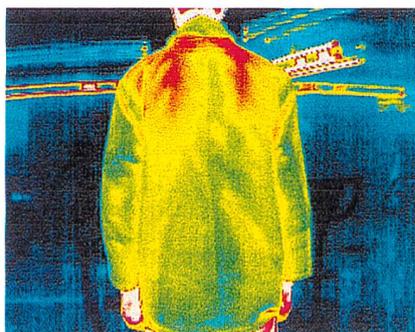


Abb. 1a: Jacke mit PCM am Start (0 min.)

Links eine Jacke aus schoeller®-interactive mit ComforTemp® (Abb. 1a), rechts eine Jacke mit identischer Isolation, aber ohne Mikrokapselfn (Abb. 1b). Die Gewebeerflächentemperatur beträgt bei beiden Jacken ca. 21 °C. Nun wird Wärme von innen zugeführt (in der Praxis vergleichbar mit körperlicher Aktivität).

Nach 45 Minuten wird die Wärmespeicherkapazität beider Jacken verglichen. Die passiv isolierte Jacke (Abb. 2b) weist eine Gewebeerflächentemperatur von 22 °C auf. Die während des Tests zugeführte Wärme wird deutlich sichtbar (rote Partien) an die Gewebeerfläche abgegeben. Die Jacke aus schoeller®-interactive mit ComforTemp® (Abb. 2a) hat jetzt eine Gewebeerflächentemperatur von 19,5 °C. Die zugeführte Wärme wurde von den Mikrokapselfn aufgenommen, gespeichert und im Innern der Jacke zurückgehalten.

Protective hatte bei der Entwicklung der neuen Bekleidung den Freestyler im Auge. In der Pipe zeigt er waghalsige Figuren und strengt sich tüchtig an. Dann muss er in der Hitzephase wieder aufsteigen und lange warten (Kühlphase), bis die Pipe wieder frei ist. Auch an den Freerider hat Protective gedacht: Er sucht den unberührten Schnee und steigt stundenlang auf, um dann den Genuss der Abfahrt zu erleben. Die neue Kollektion ist aber so mul-

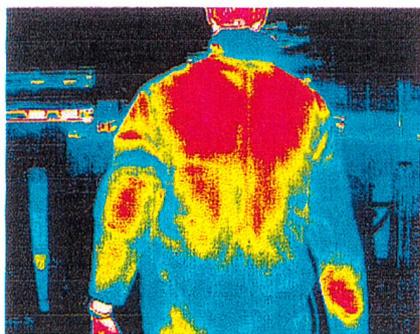


Abb. 2b: Jacke ohne PCM nach 45 min.



Abb. 1b: Jacke ohne PCM am Start (0 min.)

tifunktionell, dass sie nicht aufs Snowboarden begrenzt ist. Sie kann in vielen anderen Sportarten und selbst im Alltag eingesetzt werden.



Abb. 3: Interactive Jacke

Literatur

/1/ Schoeller lanciert temperaturnausgleichende Textilien, mittex 1/99, S. 19-21

GORE-TEX® PaLite® Laminat



Dr. Roland Seidl

W. L. Gore & Associates präsentiert zur ispo winter 99 ein grundlegend neu entwickeltes Produkt für Bergsteigen, Trekking und Wandern. Für all diejenigen, die schnell ans Ziel kommen wollen und dafür robuste Bekleidung mit minimalem Packvolumen und Gewicht benötigen.

Geringere Masse – mehr Komfort

GORE-TEX® PaCLite® Laminat (Abb. 1) ist ein revolutionäres Produkt, das hinsichtlich Masse und Packvolumen bei dauerhaft wasserdichter und atmungsaktiver Bekleidung neue Massstäbe im Bergsport setzt. GORE-TEX® PaCLite® Lamine sind robuster als 2-Lagen-Lamine. Gleichzeitig sind GORE-TEX® PaCLite® Bekleidungsstücke atmungsaktiver, leichter und kleiner verpackbar als vergleichbare, 2- und 3-Lagen-Bekleidungsstücke.

Die geringere Masse und die bessere Atmungsaktivität sorgen für mehr Komfort und helfen, kostbare Energie zu sparen. Mit GORE-TEX® PaCLite® kommt man leichter, schneller und komfortabler voran.

GORE-TEX® PaCLite® Laminat erweitert zunächst im Bereich Bergsport das bestehende Angebot der 2- und 3-Lagen-Lamine. Die Markteinführung erfolgt durch Hersteller wie Arova Mammut, Berghaus, Marmot, Mountain Hardware, Peak Performance, Schöffel und The North Face.

Für alle Bergsportler, für die Gewicht und Stauvolumen entscheidend sind und die dabei nicht auf optimalen Schutz verzichten möchten, ist GORE-TEX® PaCLite® Bekleidung die richtige Wahl: Design und Konstruktion der Jacken erfüllen das Gore Qualitätsversprechen «Guaranteed To Keep You Dry®» ebenso wie die Anforderungen des Gore Verarbeitungsstandards «Extrem Wet Weather».

GORE-TEX® – [s-key] – der Ski-Pass im Handschuh

Mit GORE-TEX® [s-key], dem Skipass im Handschuh, präsentiert Gore mehr als nur eine neue Handschuh-Technologie. Das Konzept geht weit über die «übliche» Markteinführung eines neuen Produktes hinaus. Die Marke [s-key] beschreibt die exklusive Zusammenarbeit zwischen Gore und SkiData im Bereich berührungsloser Datenträger, verarbeitet in Handschuhen. Unter dem Dach von [s-key] arbeiten die vier Handschuh-Marken Hestra, Invicta, Reusch und Ziener erstmalig eng zusammen. Die Handschuhe mit der integrierten Chip-Technologie werden ausschließlich auf separat positionierten, attraktiven Displays zu finden sein. Neben dieser exklusiven Präsentation ist die einheitliche Verpackung für alle GORE-TEX® [s-key] Modelle ein weiterer Bestandteil des ausgereiften Handels-Konzeptes.



Charakteristisch für GORE-TEX® PaCLite® ist der punktförmige Membranschutz

Foto: Gore

Neuer Test für Lichtechtheit

Dank ihrer Eigenschaften eignen sich Textilien mit GORE-TEX® Ausstattung bekanntermassen für die verschiedensten Einsatzbereiche. Ob bei Expeditionsausrüstung für die Arktis oder in der Freizeitbekleidung: GORE-TEX®-Lamine ermöglichen Freiheit und (Wetter-)Unabhängigkeit.

Geht es allerdings um die Team-Ausrüstung von Skischulen, kommt mit Lichtbeständigkeit eine aussergewöhnliche Material-Anforderung dazu. Denn nirgends sind Ski-Anzüge extremen Bedingungen ausgesetzt als in der täglichen Praxis im hochalpinen Gelände. Zur Materialprüfung der Lichtechtheit wird seit Jahrzehnten der «Xenon-Test» eingesetzt. Dessen Aussagekraft ist jedoch wenig praxisrelevant, da die Licht-Intensität, die auf die Bekleidung einwirkt, in etwa dem Ausbleichen hinter (Schaufenster-)Fensterglas entspricht.

In Zusammenarbeit mit der Ciba Spezialitätenchemie AG (Basel) entwickelte nun Membranzspezialist Gore (Feldkirchen-Westerham) eine neue Testmethode, mit der die wesentlich energiereichere, aggressive UV-Strahlung von Tageslicht-Konditionen auf einem Gletscher simuliert werden kann.

W. L. Gore & Associates, Hans-Peter Rudolph, Postfach 1162,
D-83618 Feldkirchen-Westerham,
Tel.: +49 8063 8010,
Fax: +49 8063 801900

Isपो 99 Winter mit Ausstellerrekord

Dr. Roland Seidl

Die 50. Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode München zeigt als Universe of Sports die ganze Weite des Winter- und Ganzjahressports.



Die 50. Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode in München

Premierenveranstaltung und Jubiläumsmesse zugleich war die ispo 99 Winter, die vom 7. bis 10. Februar 1999 erstmals mit Schwerpunkt Winter- und Ganzjahressport in der neuen Konzeption des Universe of Sports mit insgesamt zehn Worlds of Sports auf dem neuen Münchener Messegelände stattfand. Die 140 000 Quadratmeter Brutto-Hallenfläche waren zu dieser 50. Internationalen Fachmesse für Sportartikel und Sportmode von 1432 Ausstellern und 7 zusätzlich vertretenen Firmen aus 40 Ländern komplett ausgebucht. Damit überschreitet die ispo Winter erstmals die Marke von 1400 und zählte 104 Aussteller mehr als im Vorjahr. Die ispo 99 Winter war die 50. ispo, die seit 1970 von der Messe München veranstaltet wird. Seit 1979 präsentiert die internationale Sportartikel- und Sportmodebranche auch im Sommer ihr komplettes Weltangebot – im August 1998 fand bereits die ispo Sommer erstmals als Universe of Sports mit grossem Erfolg auf der Neuen Messe München statt.



Skifahren im Wandel der Zeiten

alle Fotos: Messe München / LOSKE

Hohe Internationalität

Die ispo 99 Winter bot als Universe of Sports dem internationalen Sporthandel in zehn Worlds of Sports, nach Branchen übersichtlich gegliedert, das vollständigste und von der Internationalität her breiteste Angebot an Sportartikeln und Sportmode, das weltweit auf einer Branchen-Fachmesse zu sehen und zu ordern ist. Knapp 69% der Aussteller meldeten ihre Teilnahme von jenseits der deutschen Grenzen an, und über 44% der rund 36000 Einkäufer kamen aus aller Welt.

Die klassische Wintersportausrüstung war in der World of Winter Sports – gleich am Ein-

gang West des Messegeländes – mit allen renommierten Anbietern präsent. Der Einkäufer fand hier Alpin-Ski mit dem Glanzlicht Carving-Ski, Touren-Ski, Telemark-Ski, Langlauf-Ski, aber auch das gesamte Zubehör wie Bindungen, Skischuhe, Eishockey-Ausrüstungen und, wieder sehr gefragt, Schneeschuhe sowie das gesamte Zubehör für den alpinen Skisport.

Die Wintersportmode beherrschte das Bild in der World of Sports Fashion in den Hallen A5 und A6, aber auch die Bereiche Active Wear, Golf Fashion, Jogging, Walking, Aerobic, Street Fashion, Gymnastik und Dance haben hier ihren Messeauftritt. Zwei weitere Welten waren

hier besonders stark vertreten: die World of Kids and Juniors Sports und die World of Womens Sports – auf der ispo 99 Winter durch alle Sportwelten mit besonderer Kennzeichnung und eigenem Messeführer extra kenntlich gemacht.

Outdoor ohne Grenzen

Betont winterlich ging es auch in der World of Nature and Outdoor Sports in den Hallen B6 und B5 zu. Das grösste Outdoor-Angebot mit Betonung auf Wintersport, das es in Europa auf einer Fachmesse zu sehen und zu ordern gibt, hatte seinen Schwerpunkt bei den rund 230 Outdoor-Ausstellern, die als Spezialisten in diesem Bereich gelten. Das Outdoor-Angebot war hier lückenlos mit allen renommierten Herstellern vertreten, zog sich aber auch durch die anderen ispo-Worlds und lieferte den besten Beweis für die Synergie zwischen den verschiedenen Welten, die sich im Angebot des Sportfachhandels wiederfinden. Die internationalen Outdoor-Anbieter zeigten Outdoor- und Travel Fashion, Berg- und Kletterausrüstung, Berg-, Trekking- und Wanderschuhe, Rucksäcke und Bags, Zelte, Camping- und Globetrotter-Ausrüstung, Boote, Bike Fashion, Sailing- und Yacht Fashion und die breite Palette des Outdoor-Zubehörs. In der World of Nature and Outdoor Sports erwartete den Fachbesucher aber auch zusätzliche Aktivitäten und Events wie eine Outdoor-Fashion Show und die 11 Meter hohe Kletterwand des ispo-Partners DAV – Deutscher Alpenverein.

Messe Frankfurt

Heimtextil

Heimtextil vom 13. bis 16. Januar 1999 in Frankfurt am Main

Die Heimtextil in internationaler Führungsposition als die massgebliche Wohntextil-Messe

Auch dieses Jahr war Frankfurt wieder Einzugsgebiet in die Welt textiler Wohnkultur und Wohnmode für die internationale Textil-Industrie und die Spezialisten der Branche aus Gross- und Einzelhandel, Raumausstatter, Innenarchitekten und Architekten. 2830 Aussteller aus 60 Ländern trafen auf 73000 Fachbesucher, davon 44% aus dem Ausland. Industrie und Handel betrachten diese Messe als Grund-

pfeiler ihrer Marketingstrategie. Als Trendsetterin und Impulsgeberin für «Mode in der Wohnung und im Objekt» ist sie einerseits für die internationalen Aussteller optimale Präsentations-Plattform und Kontakt-Forum, andererseits für die Einkäufer Trend-Barometer und Neuheiten-Markt.

Auch die diesjährige Heimtextil war wieder in drei Angebotsbereiche unterteilt:

1. Floor, Wall, Window Decoration & Furniture Fabrics; 2. Bed, Bath, Table & Kitchen Linen sowie; 3. das Design-Präsentation-Atelier.



Tessilforum, Tissime, State of North Carolina
Foto: MFC/Fedra

Sonderschauen mit Erlebnischarakter sind aussagekräftiger Imagefaktor und Stimmungsmacher einer Fachmesse geworden. Lifestyle als Verkaufshilfe und -anreiz gehören zum

Messeauftritt vieler Aussteller. Die Sonderschauen der Heimtextil zeigten teilweise Beispiele des phantasievollen Einsatzes wohntextiler Produkte, andere Events überraschten mit Verfremdung und Gegensätzlichkeit und provozierten den Besucher zur Stellungnahme. Dabei ist die Mode-Orientierung auch im wohntextilen Bereich unverkennbar: Das Label rückt in den Vordergrund.

Trend-Zentrum und Kernstück der Aussagen wohntextiler Zukunftswelten war dieses Jahr die Ausstellung der Farbwelten 1999/2000 zum Thema «Alles ist anders. Alles ist neu. Alles ist möglich». Einer Ellipse gleich gliederten sich die Themenräume mit parallel dazu laufenden Farb- und Stoff-Tischen um das ovale Zentrum einer gazeverhangenen Ruhezone. Die neue Farbigkeit wird von gängigen Gebrauchsmaterialien inspiriert und neu kombiniert. Bei den Stoffen wirken Natur und Technik nicht wie Gegensätze, sondern ergeben ein harmonisches Zusammenspiel zweier Konkurrenten. Ungewöhnliche Kombinationen prägen die kommende Saison. Die Wohnstile werden von multikulturellen Einflüssen aus allen Ländern und Lebensbereichen in harmonischen Kombinationen bestimmt. Für die fünf neuen Wohnstile im Jahr 2000 stehen Japan/China, Latein-Amerika, Afrika, die USA und Grossbritannien Pate, wobei Ursprüngliches in veränderte Sichtweisen transferiert wird.

In schon traditionellem Ritual der Partnerland-Aktivitäten wurde für 1999 Spanien diese Auszeichnung zuteil. Mit diesem Bonus kann sich die jeweilige Nation mit ihrem ganzen Kreativ-Potential umfassend zum Thema Wohnen darstellen. Für das Jahr 2000 wird die Schweiz Partnerland an der Heimtextil sein.

Regula Walter

Weitere Ausstellungen

Interior Lifestyle: 23. bis 25. Juni 1999 in Tokyo

Heimtextil Rossija, Russian International Trade Fair: 28. September bis 1. Oktober 1999 in Moskau

Interstoff Winter: vom 4. bis 5. Oktober 1999 in Frankfurt

Techtextil vom 13. bis 15. April 1999 in Frankfurt



Grössere Ausstellungsfläche zur nächsten Techtextil

Mit über 500 verbindlichen Anmeldungen und weiteren Optionen hat die kommende Techtextil, die vom 13. bis 15. April in Frankfurt am Main stattfinden wird, die Ausstellerzahlen der Vorveranstaltung schon fast erreicht. Da mit weiteren Anmeldungen gerechnet wird, dürfte die nächste Techtextil nach 1997 erneut Rekordmarken im Hinblick auf Ausstellerzahlen und Fläche setzen. Das ist um so bemerkenswerter, wenn man die verschiedenen themenverwandten Messen in diesem Jahr berücksichtigt.

Aufgrund dieses starken Interesses an der Techtextil ist es erforderlich, eine dritte Hallenebene zu öffnen. Hinzu kommt, dass viele Aussteller, die schon 1997 dabei waren, grössere Standflächen mieten. Die Techtextil '99 wird die Ebenen 0, 1 und erstmals die Ebene 2 in der Halle 4 nutzen und damit die komplette Halle 4 inkl. der Kongressräume auf dem Frankfurter Messegelände belegen. Die bisherige Aufteilung der Aussteller nach Produktgruppen wird beibehalten. «Die zusätzliche Hallenebene ermöglicht es uns, alle Aussteller zu platzieren und den vielen Anfragen nach grösseren Ständen gerecht zu werden. Hiervon profitieren vor allem die von den verschiedenen nationalen Verbänden oder Institutionen organisierten Gemeinschaftsstände. Diesen können wir auf der zusätzlichen Ebene endlich die Wünsche nach mehr Kommunikationsfläche erfüllen. Damit wird diese neue Ebene zu einem besonderen Anziehungspunkt. Selbstverständlich können sich jederzeit interessierte Firmen auch noch kurzfristig für die Techtextil '99 anmelden», so Michael Jänecke, Objektleiter der Techtextil.

Starke Gemeinschaftsstände

Das starke internationale Interesse an der Techtextil manifestiert sich u. a. auch darin, dass erstmalig die Taiwan Textile Federation, die bereits auf anderen Frankfurter Textilmessen die Beteiligung starker taiwanesischer Ausstellergruppen organisiert, mit einem Gemeinschafts-

stand vertreten sein wird. Ebenfalls zum ersten Mal wird Südafrika mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sein. Weitere grosse Gemeinschaftsstände kommen aus Belgien, Frankreich, Grossbritannien, den Niederlande, der Tschechischen Republik und den USA.

Sport als Schwerpunktthema

Das Thema Sport, das zur nächsten Techtextil eine hervorgehobene Rolle spielen wird, findet bei den Ausstellern ebenso eine sehr positive Resonanz. Zahlreiche Unternehmen signalisieren, dass sie diesbezügliche Produkte stärker in den Mittelpunkt ihrer Präsentation setzen werden. Sporttextilien sind eine der wesentlichen Produktgruppen, die ein starkes Bindeglied zwischen der zeitgleich in der benachbarten Halle 5.1 stattfindenden Interstoff und der Techtextil darstellen. Auch auf der Interstoff werden zahlreiche Aussteller Bekleidungstextilien für Sports- und Activewear anbieten, die von der modischen Seite her das technisch und funktionell orientierte Angebot auf der Techtextil ergänzen. Beide Messen, als Bestandteil der «International Textile Week Frankfurt», werden räumlich klar voneinander getrennt sein, wobei es den Fachbesuchern trotzdem möglich sein wird, jede der beiden Veranstaltungen zu besuchen.

99 Vorträge zum Symposium

Das Programm des Symposiums mit 99 Vorträgen hat sich weiter internationalisiert. Es werden sechs Themenblöcke angeboten:

- technische Textilien – Märkte und Visionen
- neue Textilien – neue Technologien
- neue Schutztextilien
- neue Verbundwerkstoffe
- innovatives Bauen
- textiles Biomaterial – neue Möglichkeiten in der Medizin

Nähere Informationen zur Techtextil finden Sie im Internet unter: <http://www.techtextil.de>

Lindauer Dornier, Halle 4.0, Stand C26

Die Lindauer DORNIER GmbH informiert an ihrem Messestand auf der TECHTEXTIL 1999 in Frankfurt über ihre Produkte Greifer- und Luftwebmaschine und deren breitgefächerte Einsatzgebiete bei technischen Textilien.

Die DORNIER-Greiferwebmaschine ist seit Jahren ein Begriff für die Herstellung von technischen Geweben. Sie eignet sich hervorragend zum Weben schwieriger Garne aufgrund ihres schonenden Schusseintrags und ihrer Flexibilität. Somit sichert diese Webmaschine die problemlose Verarbeitung nahezu aller Garnarten zu technischen Geweben.

Auch die DORNIER-Luftdüsenwebmaschine erobert zunehmend den Markt technischer Textilien, da sie mit patentierten Neuerungen auf der gleichen Grundkonzeption basiert wie die Greiferwebmaschine, dabei aber Gewebe, die sich für Schusseintrag mittels Luft eignen, entschieden wirtschaftlicher webt.

Eine aus Luft- und Greiferwebmaschinen bestehende Systemfamilie erlaubt es, auf vom technischen Weber gewünschte Anforderungen schnell zu reagieren. Erfahrungen verschiedener Anwender dieser Systemfamilie zeigen, dass durch gleiches Handling, gleiche Elektronikkomponenten und gleiche Baugruppen sowie Bedienen gemischter Arbeitsplätze durch das Personal das Weben von hochwertigen, schwierigen technischen Geweben hervorragend zu bewerkstelligen ist, so zum Beispiel von Airbaggeweben, welche weltweit zu 70% auf DORNIER-Luft und Greiferwebmaschinen produziert werden.

*Lindauer DORNIER GmbH,
Rickenbacher Str. 119, D-88129 Lindau/
Bodensee, Telefon +49 8382 7030,
Fax +49 8382 703386*

Karl Mayer auf der Techtexsil

Die Firma Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH stellt auf der Techtexsil in Frankfurt/Main vom 13. bis 15. 4. 1999 ihre neuesten Entwicklungen im Bereich der technischen und semi-technischen Textilien vor. Die von Karl Mayer an den Standorten Obertshausen und Chemnitz hergestellten Textilmaschinen sind für die Fertigung dieser Produkte geradezu prädestiniert: Hochleistungs-Kettenwirkautomaten und Raschelmaschinen mit und ohne Schusseintrag, ein- und doppelbarrige Raschelmaschinen, Nähwirkmaschinen mit und ohne Parallelschuss, Tri- und Multiaxial, Nähwirkmaschinen für die Herstellung von Vliesstoffen, Rundwebmaschinen und ein umfassendes Kettvorbereitungsprogramm.

Sportbekleidung

Elastische Spezial-Lamine für den Hochleistungs-Skisport, beheizbare Schutzanzüge und funktionelle Wirkstrukturen für Sportschuhe sowie Taucherunterziehanzüge in Form von Abstandsgewirken, wie sie auf doppelbarrigen Raschelmaschinen hergestellt werden und Rauhvellours von Hochleistungs-Kettenwirk-



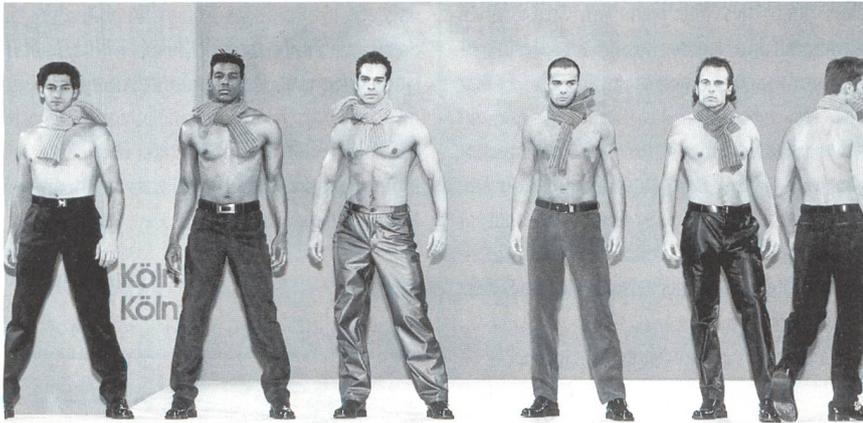
automaten stellen die Produktschwerpunkte dar. Neben der Active-Sportswear zeigt Karl Mayer Beispiele aus Wirkstrukturen und gewirkten Vliesstoffen für die Bereiche Medizin, Geotextilien, Bautextilien, Automobil und Industrietextilien, Reinigungstextilien, Agrartextilien, Fischereitextilien sowie Strukturen für den Einsatz im Haushalt. In der Praxis werden mit grossem Erfolg gewirkte Netzartikel für den Fang-, Sicherheits- und Verpackungsbereich eingesetzt, von fein bis offen.

Innovative Produkte sind Schussstrukturen von Kettenwirk- und Nähwirkmaschinen, insbesondere von Multiaxialmaschinen mit parallelem Schusseintrag für eine aufgabenorientierte Anordnung der lastaufnehmenden Fäden. Weitere Stichworte: schuss- und/oder kettfadverstärkte Glasschnitzelmatten für den Laminataufbau, für Formteile usw. Die Fachbesucher werden weiterhin Exponate auf Vliesbasis sehen, die nach unterschiedlichen Verfahren hergestellt und verstärkt werden können, je nach Aufgabenstellung. Die Vlies-Nähgewirke werden beispielsweise als Autohimmel, PUR-Substitut im Automobil-Sitzbereich, Teppichbodenrücken, Reinigungstücher, Beschichtungsträger oder als Filter eingesetzt. Technische Textilien von Rundwebmaschinen für Säcke, Planen und Beschichtungstoffe aus Folienbändchen sowie Rundgewebe für die Rohrsanierung sind eine weitere Spezialität aus dem Karl-Mayer-Fertigungsprogramm. Big Bags in unterschiedlichen Dimensionen werden im Transportsektor mit grossem Erfolg eingesetzt.

Ultraleichter Beluga-Taucherunterziehanzug aus Abstandsgewirken von der doppelbarrigen Raschelmaschine RD 6 N

Nähgewirkter Vliesstoff für den Strassenbau bzw. Geoeinsatz, hergestellt auf Malimo-Nähwirkmaschinen *Fotos: Karl Mayer*

Eintöniges Einerlei mit schnittigen Highlights



Herren-Mode-Woche, Februar 1999

Foto: Köln.Messe

«Mir graut's» vor der eintönigen Tristesse im kommenden Winter der Jahrtausendwende. Angesichts der doch sehr eingeschränkten und dunklen Farbskala von Grau, Schwarz und vielleicht einmal ein Braun oder, Welch ein Lichtblick, Ecu-, auch dunkle Oliv- sowie Darkbordeauxtöne, war dies auf der Herrenmodewoche in Köln vom 4.–6. 2. 1999 die einhellige (düstere) Meinung.

Darüber hinaus zeigten auch viele Konfektionäre bei den Anzügen und Sakkos wenig Variation in den Schnitten, so dass das gesamte Mode-Bild auf den ersten Blick wenig Abwechslung bot. Auch die Hemden und Kravatten sollen Ton-in-Ton gehalten werden, damit Mann farblich nichts zu lachen hat. Bei den «jungen» Konfektionären war jedoch schnittechnisch viel drin, so dass bei genauem Hinsehen sich die Optik doch etwas auflockern könnte. Relativ viel wurde durch eine breite Materialpalette gemeistert.

Die Renner waren Filz und neue High-techmembrane, die wie Klimamembrane, die Mikrokapseln mit Paraffinen enthalten, die Körperwärme speichern und wieder abgeben können. Gut geeignet für plötzliche Temperaturwechsel.

Flanell auf neuen Jackenpfaden

So behaupten sich Plüschjacken wie von Books neben Silbercrashblazern und diversen meist schillernden Gummijacken mit oder ohne Kapuze. Den Vogel abgeschossen haben auf der

Messe Flanell- oder Filzblousons mit verschiedenen Steppereien.

Hier wurde noch mit diversen Klappenbrust- oder Taillentaschen sowie Saumgummitunnelzügen wie bei Boss gespielt. Auch Rippenstrukturen spielten hier eine Rolle. Kleine Details waren Ärmelstecktaschen von Cinque. Einen sehr futuristischen Eindruck machten Gummichinjacken, während haarige Modelle an die Flower Power-Zeit erinnerten.

Anzüge mit Struktur

Endlich ein Comeback erleben soll der Cordanzug, ebenso kommt die Kombination im Fischgratmuster wieder zu Ehren. Aus dem Schattendasein hervorgezogen werden soll der Zweireiher. Blauvarianten zeigen sich bei Anzügen gerne mit weissen Pünktchen. Einen interessanten Eindruck hinterliessen Anzüge mit Kapuze von Joop!, der wiederum die Schweiz als grösstes Exportland angab.

Männliche Aura mit der wärmenden Hülle

Lang präsentierten sich die Mäntel. Bis Mitte der kräftigen Männerwade sollen sie mindestens reichen. Ob als Wollsammodell oder in gekämmter Filzqualität, Paletot und Raglanversionen oder, siehe die 60er und 70er Jahre, als Kunstleder oder Gattledervariante: der Mantel vermittelt dem starken Geschlecht eine herbe Aura. Fast abenteuerlich wirkten weisse Fellimitatstylings.

Augenmerk auf die Hose

Gross im Kommen ist die gestylte Hose. Angekündigt sind schimmernde Chinzosen, die übrigens auch zu den Filzjacken kombiniert werden können. Viel verstauen kann Mann in den Beinkleidern. Diverse Taschenvarianten wie Klappentaschen, aufknöpfbar oder nicht, sowie Schub- und Stecktaschen werden an allen möglichen nur erdenklichen Stellen angebracht, am Oberschenkel, in Kniehöhe oder im Saumbereich. Pfiffig sind Tunnelzüge, egal ob an Flanell oder Chinzosen. Mit Gummischnüren werden sowohl Taillen- als auch Fussbünde zusammengezogen. Im Anzugbereich wird entweder die rundgebügelte lässige oder die schmale konisch zulaufende Hose propagiert. Stadtfine gemacht wurden im übrigen auch die glatten Nappalederhosen, die durch verschiedene Beschichtungen einen gewissen Glanz verpasst bekommen haben. Viel vorgestellt wurden Hosen mit sogenannten Lendenschurzen und eingearbeiteten Taschen, die wie winzige Miniröcke aussehen.

Wenig Farbe für die starke Männerbrust

Nicht einmal bei den Oberteilen kann sich Mann mit Farbtupfern im Kombinieren üben. Grau in Grau oder Schwarz heisst hier die Devise, damit auch ja nichts falsch gemacht werden kann. Klitzekleine Highlights sind eintönige Satinstreifen sowie verschiedene Karo- und Streifenvarianten. Sogar das weisse Hemd ist fast aus dem Rennen. Salonfähig sollen dagegen Cord- und Wollhemden werden. Westen erscheinen ganz zaghaft wieder im Modebild, jedoch hauptsächlich im sportlichen Bereich. So sorgen silbergraue oder schimmernde blaue Modelle mit phantasievollen Steppereien und meist mit Strickkragen für Aufsehen.

Die grosse Masche

Pullover mit groben Maschen sollen Trendsetter im kommenden Winter werden. Auch Zöpfe sind wieder in grosser Form ein Thema. Perlfangmuster wird ebenfalls gerne eingesetzt. Der Kragen ist entweder angeschnitten oder präsentiert sich als kleiner leicht abstehender Stehkragen wie bei Marc O'Polo. Für einen optimalen Blickfang sorgen Metalleinsätze. Grosse Auftritte wird es am Abend nicht geben. Grau und schwarz und das meist als schlichter Anzug, allerdings mit Dekorknöpfen, ohne jegliche Farbbeiwerte, werden wie bei Licona auf dem Parkett (lust?)wandeln.



Herbst/Winter'99: Marc O'Polo

Etwas mehr Temperament, vor allem was die Schnittigkeit und den Materialeinsatz betreffen, wiesen die sogenannten jungen Firmen auf. So präsentierte Mexx die Carohose mit Stecktasche und Klettschlitz am Fusssaum sowie die Miniknopftasche am Oberschenkel. Der junge Anzug stellte sich in Wollvliesqualität, aus Samtbaumwolle oder Stretchchinz mit verschiedenen Laschen, versteckten Klettleisten und Stecktaschen vor. Bei Closed gab es Jacken mit mehreren Knopfreiheiten und klassisch aufgemachte Blackjeansblousons mit Teddyfutter.

Esprit propagierte verschiedene Filz- und Flanellwesten mit Steppereien und einem längeren Rückteil sowie klassisch aufbereitete Flanellwindbreaker.

Ein wichtiges Thema war für Tom Tailor die Lederjacke mit verschiedenen vertikalen und horizontalen Nahtführungen sowie die Filzjacke mit runden aufgesetzten Taschen und Reissverschluss sowie Kapuze. Einen grossen Stellenwert nahmen in dieser Kollektion in sich strukturierte und gemusterte Pullover, natürlich Grau in Grau, manchmal auch blau, sowie Cordhemden mit verschieden breiten Rippstrukturen.

Levi Strauss würde sich nur noch wundern

Und was tut sich bei dem sogenannten Blauen Wunder? Viel übrig geblieben ist von der guten alten Jeans nicht. Aber das hatten wir in den Siebzigern schliesslich auch schon mal. Viele Laschen, Taschen und Nähte haben sich auf der immer noch Dark Blauen eingefunden. Sehr verbraucherfreundlich sind Falten im Kniebereich, sodass die Hose dort nicht sofort ausbeult.

Edwin bringt etwas mehr Leben in die Jeanswelt. Präsentiert wurde die Bäckerhose mit weiss/blauen Streifen und orangen Nahtverstärkungen, weiss/blau Batikmodelle und

Überfärber-Jeans (wobei die Farben Orange, Rot und Grün mit Schwarz überfärbt werden). Neu ist die Suede Jeans, die sich anfühlt wie Wildleder, jedoch nicht dessen Pflegekomplika-tionen aufzeigt. Mustang stellte Waschungen in Salz & Pfeffer Optik vor sowie die Soft-Stretch-Jeans. Joop! liess die Jeans mit Strasskanten glimmern und stellte ausserdem den Technodenim vor. Das momentane In-Label G-Star lancierte neben der Raw-Denim-Urhose mit den markanten Knienähten Stresemannversionen und ganz witzig Modelle mit seitlichen Fusstaschen. Insgesamt gesehen ist der Jeansmarkt mit 100 Mio. Mark am Handel beteiligt, wobei erstaunlicherweise der junge Käufer zurückgegangen ist.

Die Young Fashion unterscheidet sich eigentlich nur noch wenig von der ehemals traditionellen Konfektion. Oft sind Details wie Taschen, Laschen oder Umschläge etwas überdimensionaler. Die Klamotten werden nur anders getragen, kombiniert und dargestellt. Meist werden die Sachen eine Nummer zu gross gekauft. Dann werden dazu superdicke Turnschuhe und meist noch eine Strickmütze kombiniert. I-Tüpfelchen sind die Sonnenbrillen, wovon man am besten eine ganze Kollektion im Schrank hat.

Keine farbige Erleuchtung untendrunter

Materialtechnisch tut sich zurzeit vieles an der nackten Männerhaut. So heisst bei Schiesser eine neue Kollektion second skin. Es ist eine nahtlose Wäsche aus eine Microtactel, Baum-

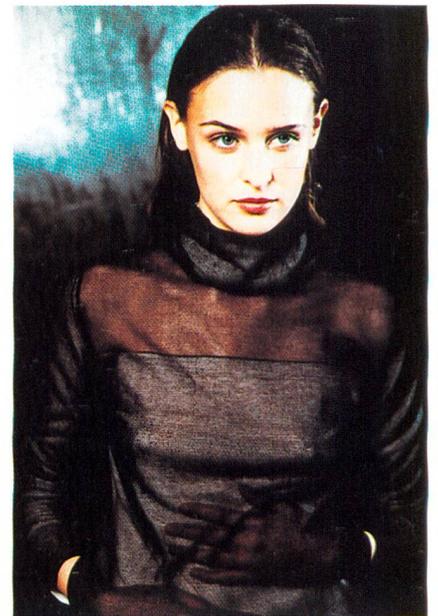
Inter-Jeans



wolle, Polyamid Qualität mit sehr weichem Griff. Etwas härter fühlen sich Magic-Stoffe an, die 91% Tactel, 9% Elasthan aufweisen. Die Farben sind gedeckt, wie Weiss, Schwarz oder Grau, und die Formen schlicht und ergreifend mit Achselhemd, Slip sowie Retroshorts. Hom liess dagegen ein kräftiges Rot in Kombination zu Schwarz an aufregenden Rio-Slips blitzen. Neu sind silbergraue Glencheckmusterungen. Sehr avantgardistisch muteten Pepitaeinsätze wie bei Tom Tailor an. Einen ganz speziellen Geschmack muss Mann nach wie vor für diverse Netzdurchblicke haben.

Martina Reims

Frau lässt sich nicht komplett als graue Maus hinstellen



Viele Firmen wollen das düstere Farbbild ja mit Gewalt durchdrücken, doch einige Unternehmen sehen ein, dass sich die Damen schmücken wollen, und zwar mit Farbe. Neben Grau, Schwarz und Schlamm blitzen also tatsächlich die Töne Rot, Orange, Rotorange, Terrakotta, Himmelblau und sogar einmal ein Gelb hervor.

Materialtechnisch gesehen gab es viel Strick, oft transparent, Jersey und Coolwool sowie sehr viele technische Materialien, die der

Mode teilweise einen futuristischen Look vermittelten. Einen grossen Stellenwert nehmen Kleider ein. Hier wurden viele Schichtkleider präsentiert, wobei wie bei Ane Kessen eine Schicht teilweise in Farbe gehalten wurde. Ansonsten dominierten Schlauchmodelle. Kapuzen, Rollkragen und kleine steige Stehkragen feierten Konjunktur. Stäbchenperlenstickereien sowie Bordürenmusterungen wurden bei Cartoon als auch bei She eingesetzt. Ein rot-oranges Batik-Traumkleid aus einer Art Papierorganza mit bauschigen Formen setzte Toni Gard gekonnt in Szene.

Wenig Bein

Lange Versionen wurden hauptsächlich bei den Röcken gezeigt. Angesetzte Hüftfaltpartien sowie Plisséröcke behaupteten sich neben langen

Faltenballonröcken aus Chinz sowie Wickelversionen von Joseph Janard.

Bei den Hosen herrschten transparente weitere Modelle mit vielen Nähten, Metallic-Tunnelzughosen sowie $\frac{3}{4}$ -lange Modelle aus Filzstoffen vor.

Augenmerk auf die oberen Gefilde

In Szene setzen kann sich das weibliche Geschlecht mit den teilweise phantasievollen Oberteilen. Ob transparente Kreppmodelle oder Häkelponchos, Kreationen mit Lochkartenmuster wie bei Mexx oder Ausführungen mit halsfernen Kunstpelzkragen, sie alle rücken die weiblichen Proportionen ins rechte Licht. Gerne verfeinert wurden die sportiven Känguruhmodelle mit Satinpaspeln oder Flanellstoffen. Sogenannte Busenstrickjoppchen lancierte K. T. Eine der seltenen Wildlederwesten mit Teddy-

futter stellte Windsor vor. Sehr ausgefallen waren Pullover mit einer übergezogenen transparenten vorderen Schicht mit seitlichen Taschen, ebenfalls von Windsor.

Tendentiell herrschte bei den Jacken Asymmetrie, wobei die seitlichen Verschlüsse häufig mit angesetzten Gürtelschnallen gehalten wurden. Wieder zu Ehren soll der Dachkragen und die abgesetzte Schulterpartie kommen. Ganz vereinzelt stellten sich auch Blazer mit Schösschen und Spenser ein. Wie bei den Herren der Schöpfung sollen sich die Damen hauptsächlich in diverse Chinz- und Filzjacken hüllen.

Mächtig schreiten die Mäntel ins Bild. Knöchellange Schalkragenmodelle sowie asymmetrische Einknopfmodelle sollen ebenso vor der Kälte schützen wie lange Lackleder- und Noppenbouclé-Ausführungen. Martina Reims

LINGERIE CONFORT – Tendances 2000

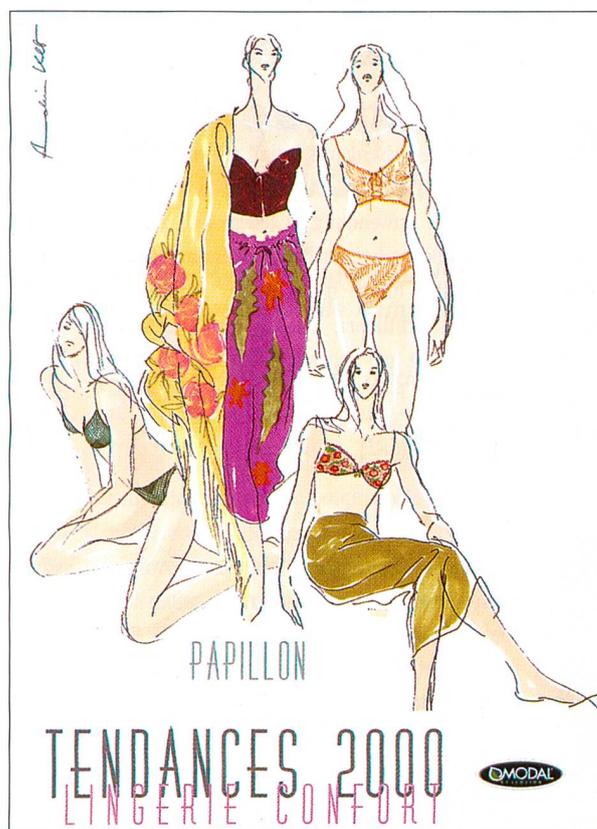
Voll Optimismus erwarten wir die Jahrtausendwende. Ein neuer Beginn, der einem unbeschriebenen Blatt Papier gleicht. Weiss symbolisiert Licht, Erleuchtung und Leichtigkeit. Licht dient als Lebenselixier, reflektiert Farben und strukturiert als Schatten. Natur und Wellness liegen im Trend. Ebenso Modal, die Komfortfaser aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen, die gerade in der Wäsche Funktion und Ästhetik vereint.

Dune

Von Weiss über Ecre zu Beige. Die sandfarbenen Töne verlangen natürliche Materialien, zu denen Modal gehört. Transparente, glatte, auch zerknitterte und strukturierte Stoffe, bestickte Batiste, Netze und Ausbrenner.

Sugar

Rosa und Hellblau, allegorisch für den Beginn des neuen Zeitabschnittes. Oxford-, Vichy-Karos, Hemdstreifen, dazu gestickte Blümchen. Beson-



Papillon

ders weiche und anschmiegsame Stoffe erinnern an die Geborgenheit der Kindheit.

Opal

Grau in verschiedenen Nuancen und mit kräftigen Farben wie Mint und Malve kombiniert. Art Nouveau inspirierte florale und geometrische Designs. Ombre-Effekte bewirken ein geheimnisvolles Verschleiern.

Festival

Pink in den Schattierungen der Orchidee und Koralle als starker Trend für Basics. Vielfach auch als «Navyblue Indiens» bezeichnet. Und für besonders festliche Anlässe sind die fließenden Stoffe mit goldenen Pailletten bestickt.

Papillon

Floristische Farbeskapaden aus den Tropen und Labors. Die phantasievollen exotischen Kontraste werden Realität. Neue Materialien und Stoffkombinationen spiegeln die Freiheit und Welt-offenheit.

2. Internationales Hohensteiner Zukunftsforum

**Dipl.-Ing. (FH) Bärbel Wagner,
EMPA SG**

Gesucht sind leistungsfähige und innovative Textilien an der Schnittstelle zur Medizin. Hygienische und medizinische Hilfsmittel sollen das Leben im hohen Alter erleichtern und die Möglichkeiten im Operationssaal verbessern. Am Zukunftsforum wurde auf die wichtigsten Punkte eingegangen, die das Inverkehrbringen und Wieder-Inverkehrbringen von Medizinprodukten betrifft. Grosse Herausforderungen bestehen in den Bereichen Inkontinenz, Dekubitus und OP-Textilien.

Zukunftschance bei medizinischen Textilien

Die Zukunftschancen und Anforderungen medizinischer Textilien wurden den 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Industrie, Forschung und Klinik aufgezeigt. Der Leiter der Hohensteiner Institute, Dr. Stefan Mecheels, begrüßte gemeinsam mit Professor Walter Steurer sowohl Hersteller und Anwender von Medizinprodukten als auch zahlreiche Wiederaufbereiter und Personen aus unterstützenden Bereichen. Bei der zweitägigen Veranstaltung Ende Januar 1999 am Hohensteiner Schloss kamen moderne Textilien für Hygiene und Medizin zur Sprache, wie zum Beispiel Operationstücher, Patientenabdeckungen oder Bauchtücher. Beleuchtet wurde einerseits die Anwenderseite, also die von Ärzten geforderten Eigenschaften spezifischer Produkte. Auf der



Viele Informationen für die Teilnehmer



Praxisnaher Auftritt der Löning Hospitex GmbH, Hamburg

Herstellerseite gaben mehrere Referate Auskunft über Aufbau, Charakterisierung und Zulassung textiler Produkte.

Produktehaftung

Der Rechtsanwalt Götz Bierling, Karlsruhe, machte darauf aufmerksam, dass der Hersteller oder Wiederaufbereiter für sein Produkt europaweit haftet. Diese Haftung umfasse auch die Instruktion, die Konstruktion und Fabrikationsfehler. Ausserdem sei man gezwungen, die Verwendung des Produkts zu beobachten, um fehlerhafte Anwendung in jedem Fall zu vermeiden. Bei Verletzung des Medizinproduktegesetzes MPG müsse man mit zivilrechtlichen und strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Der Referent gab daher den Tipp, die Haftung der Teile des Produkts möglichst an die Zulieferer weiterzugeben.

Weiter wurde darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Medizinproduktegesetz nicht immer befriedigend Auskunft gebe und noch einige Klärungen auf europäischer Ebene zu erwarten seien. Besonders beim Wiederaufbereiten textiler Medizinprodukte seien noch nicht alle Fragen geklärt, zum Beispiel: in welchem Fall der Wiederaufbereiter als Inverkehrbringer auftrete.

Funktionelle Gestaltung von Textilien

Im Rahmen bekleidungsphysiologischer Untersuchungen machte Professor Umbach, Hohensteiner Institute, auf Extremsituationen auf-

merksam: Zum Beispiel würden 49 % der Todesfälle von Feuerwehrleuten beim Einsatz durch Hitzschlag verursacht. Die angestaute Wärmeenergie könne nicht ausreichend abgeführt werden, was zu Hitzestau und zum Tod führen

könne. Auch im Operationssaal sei das persönliche Wohlbefinden für die Leistungsfähigkeit des Personals und das Überleben des Patienten von entscheidender Bedeutung. Geeignete Kleidung ermögliche eine erhöhte physische und mentale Leistungsfähigkeit.

Frau Dr. Waschko machte auf die Veränderungen im OP aufmerksam. Mit der Verwendung von Laser/Telemedizin und Automation würden neue Eigenschaften von Textilien verlangt: Resistenz gegen Laserstrahlen, Vermeiden von Reflexionen, nicht schmelzend, nicht entflammbar, geringer Wärmetransfer.

Sperrfunktion gegen Wasser und Bakterien

Einen weiteren Wachstumsmarkt stelle die medizinisch-technische Versorgung älterer Personen dar. Der Anteil älterer Menschen nehme in unserer Gesellschaft weiter zu. Man gehe davon aus, dass in 20 Jahren der Anteil der über 60-jährigen Personen 30% beträgt (heute ca. 22%). Dies sei, nach Professor Steurer, sowohl der Hygiene und Infektionsprävention als auch dem medizinisch-technischen Fortschritt zu verdanken. Dennoch werde das maximal mögliche Lebensalter nur selten mit voller Lebensqualität erreicht. Bei einigen Produkten, zum Beispiel bei der chronischen Inkontinenz, versuche die Industrie derzeit bessere Produkte zur Verfügung zu stellen. Damit könnte den zahlreichen Betroffenen (ungefähr 10% der über 60-jährigen, so wie 30% der über 80-jährigen) geholfen werden. Ausserdem solle für Personen

in jedem Alter eine gute medizinische Versorgung gewährleistet werden.

Thematisiert wurden wasserdichte Textilien im Zusammenhang mit Inkontinenz (= Unvermögen Harn/Stuhl zurückzuhalten), Dekubitus (= Wundliegen) sowie Operationstextilien (um Arzt und Patient Schutz vor Blutkontakt und Ansteckung zu gewährleisten). Ausschlaggebend für die Barrierewirkung gegen Feststoffpartikel und Flüssigkeit sei die Porosität des Textils. Geeignete Beschichtungen und Lamine würden benötigt, um konventionelle Textilien für medizinische Anwendungsgebiete wasserdicht auszustatten. Hier einige Typen flüssigkeitsdichter Textilien:

- Kompaktbeschichtungen aus PUR und PVC
- Mikrofasergewebe
- Lamine: 2lagig oder 3lagig, mit PTFE oder PES-Membran
- mikroporöse Beschichtungen aus PUR, Aminosäurepolymere
- hydrophile Beschichtungen mit Molekülporen (PUR)

Im Zusammenhang mit der Naht konfektionierte Kleidung errechnete Maike Rabe, AKZO Nobel AG, dass konventionelle Textilien keine Bakteriensperre darstellen können. Die Bakterien im OP seien zu klein, um vom klassischen Textil zurückgehalten werden zu können. Auch hier wurden Beschichtungen gefordert.

Neue Veredlungsmethode

Dr. Ulrike Denter, DTNW Krefeld, erläuterte eine neue Veredlungsmethode – basierend auf molekularer Erkennung: Bestimmte Zuckermoleküle (Cyclodextrine) wurden in der Gruppe von Professor Schollmeyer an der textilen Faseroberfläche fixiert und daran komplexierbare Substanzen angelagert. Damit könnte man beispielsweise das Mikroklima an der Hautoberfläche regulieren, Wirkstoffe lokal oder transdermal abgeben oder eine antimikrobielle Wirkung erzielen. Aufgrund der Vielzahl der durch Cyclodextrin-Derivate komplexierbare Substanzen seien die Anwendungsbereiche für die Cyclodextrin-modifizierten Polymere zahlreich. Das Verfahren bedeute den Einstieg in die Gestaltung neuer funktioneller Polymere.

Charakterisieren medizinischer Textilien

Die Hohensteiner Forscher Professor Karl-Heinz Umbach, Dr. Doris Waschko und Alexandra Kurz widmen sich dem textilen Wachstums-

markt, welcher wasserdichte oder wasserabweisende Produkte umfasst. Im vorgestellten Vergleich hydrophobierter Textilien schnitten die Einwegprodukte gegenüber den Mehrweggeweben bei der Festigkeit deutlich schlechter



Professor Steuer sorgte für ein straffes Programm

ab, ausserdem war der Wasserdurchgang sowie die Luftdurchlässigkeit bei den Einwegprodukten höher. Was im Einzelfall in der Praxis benutzt wird, hänge von weiteren Faktoren ab, wie Kosten, Handling, Entsorgung, Ökologie usw.

Zusätzlich zu den textiltechnologischen Prüfungen stellte Dr. Helmut Mucha, Hohensteiner Institute, für OP-Mäntel und OP-Abdecktücher einen Anforderungskatalog auf. Danach muss der Hersteller entsprechend der insgesamt mehr als 10 Test-Methoden von EDANA, SS, EN ASTM und ISO produzieren und prüfen. Zusätzlich stünden normierte Prüfungen zur Bestimmung der antibakteriellen und antimykotischen Wirkung zur Verfügung. Hingegen sei die Prüfung von Produkten für Inkontinenz und Dekubitus schwieriger, weil bislang keine ausreichenden Normen existierten.

Spinnerei/Zwirnerei + Weberei Kolloquium, 22.–23. April 1999, Wattwil/Schweiz

Die Spinnerei/Zwirnerei und Weberei an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend.

Neue Technologien und erhöhte Kundenanforderungen – die Prämissen für die ITMA '99 in Paris.

Schwerpunkte:

- Neue Entwicklungen in Spinnerei und Weberei (Fachvorträge von kompetenten Referenten, siehe auch «mittex» 6/98, S. 13–14)
- Die Schweiz. Textilmaschinenproduzenten – Die 1. Adresse auf dem Weltmarkt
- Vorschau ITMA '99 mit Neuheiten von Rieter, Saurer, und Sulzer Textil
- Die STF – das textile Kompetenzzentrum, Partner für eine erfolgreiche Zukunft

Anmeldung: <http://www.textilfachschule.ch>
STF, Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil,
Telefon 071 988 26 61



INDEX'99



Ein globaler Kongress für eine zunehmend globale Vliesstoffbranche

Die zunehmende Globalisierung der faszinierenden Vliesstoffbranche wird sich in der Ausstellung und dem Kongress INDEX'99 voll widerspiegeln, der vom 27.–30. April 1999 im Genfer Palexpo stattfindet.

Hierbei handelt es sich um einen Industriezweig mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 8% in den letzten fünf Jahren – einzigartig für Unternehmen in der Textilbranche. Alle drei Jahre bietet der INDEX-Kongress ein Forum für die neuesten Durchbrüche bei Technologie und Marketing von Vliesstoffen. In 16 Sitzungen nennt der Kongress die Fakten und zeigt Perspektiven auf das, was die Vliesstoffbranche bei ihrem Eintritt ins neue Jahrtausend zu weiterem Wachstum vorantreiben wird.

Vliesstoffe finden sich – meistens versteckt – überall und auf dem Kongress INDEX'99 wird sich diese Vielfalt in Sitzungen zu Verpackung, Transport, Filtrierung, Hygiene und Medizin widerspiegeln sowie in zwei Sitzungen mit dem Schwerpunkt auf neuen Anwendungen und neuen Marktchancen für Vliesstoffe.

Der Kongress bietet eine «Konferenz in einer Konferenz»: die 3. Internationale Konferenz

Vliesstoffe in der Filtrierung. 15 Redner stellen die neuesten Entwicklungen bei der Filtrierung von Luft und Feststoffen vor.

Die Möglichkeiten von Vliesstoffen, insbesondere als Verbundstoffe und Ersatzmaterialien werden in der Sitzung Automobil behandelt. Neue Chancen für Vliesstoffe bieten sich auf dem riesigen Verpackungsmarkt. Dazu gehört die Anwendung fortgeschrittener Beschichtungs- und Laminierungstechniken bei der Herstellung von Sperrschichten aus komplexen Speziallaminaten. Neue Ideen zu Vliesstoffen werden in der Sitzung «Neue Anwendungen» vorgestellt und neue Strategien in der Sitzung «Neue Marktchancen». Der neueste Kenntnisstand zu Vliesstoffen im OP – auch aus dem Blickwinkel der Krankenpflege – wird in der Sitzung Medizin vollständig behandelt.

*Orgexpo, Po Box 112,
CH-1218 Grand-Saconnex,
Tel.: +41 22 761 11 11,
Fax: +41 22 798 0100,
<http://www.palexpo.ch>*

*Medical Textiles'99
24. und 25. August 1999
Moat House Hotel, Bolton, GB*

Schwerpunkte:

Neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet medizinische Textilien und deren Anwendung bei der Wundversorgung, bei Verbänden, Implantaten sowie im Bereich Hygiene.

Anmeldung und Vortragsangebote an:
Mrs Anita Taylor, Conference Administrator,
Faculty of Technology – Textiles, Bolton Institute,
Deane Road, Bolton, GB BL3 5AB
Tel.: +44 1204 903507, Fax; +44 1204 399074,
E-Mail: scal@bolton.ac.uk

7. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung

5. und 6. Oktober 1999 in Chemnitz

Themenkomplexe:

- Maschinen und Verfahren zur Herstellung und Weiterverarbeitung von High-Tech-Textilien
- mechatronische Lösungen
- neue Werkstoffe im Textilmaschinenbau
- neue Erkenntnisse zur Leistungssteigerung von Textilmaschinen
- Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien an Textilmaschinen
- ITMA-Betrachtungen

Technische Universität Chemnitz, Lehr- und Forschungsgruppe Textilmaschinen, Dr.-Ing. Hans-Jürgen Bauer, D-09107 Chemnitz, +49 371 531 2297, +49 371 531 2314, E-mail: hans-juergen.bauer@mb3.tu-chemnitz.de

STFI-Kolloquium «Reissfaser'99»

15.–16. November 1999

im Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V.
D-09125 Chemnitz

Tel.: +49 371 5274 203, Fax: +49 371 5274 153
E-Mail: stfi@stfi.de

Der elektronische Weg zu Inseratebestellung
E-Mail: buff.regula@spectraweb.ch

So erreichen Sie schnell die Redaktion
E-Mail: redmittex@bluewin.ch

Taschenbuch für die Textilindustrie 1999

Dr. Walter Loy

Verlag Schiele & Schön, Markgrafenstr. 11,
D-10969 Berlin
ISBN 3 7949 0635 7

Das Taschenbuch für die Textilindustrie behandelt Neuentwicklungen der Garnerzeugung, der Flächentechniken und der Beschichtung, der Veredelung sowie schwerpunktmässig den Sektor «Technische Textilien». Diese Produktgruppe verzeichnet in der textilerzeugenden und textilverarbeitenden Industrie derzeit hohe Zuwachsraten. Weiterhin werden aktuelle Entwicklungslinien in der Fertigung technischer Textilprodukte, spezifischer Textilstrukturen für neuartige Verbundwerkstoffe sowie generelle Gesichtspunkte zur Weiterentwicklung technischer Textilprodukte aufgezeigt. Die Übersicht über die Chemiefasern für Bekleidungs- und Heimtextilien im Tabellenteil wurde mit den Chemiefasertypen für technische Einsatzzwecke ergänzt. Auch der redaktionelle Teil will mit ausgewählten Faserbeispielen Anregungen zu Innovationen technisch nutzbarer Textilprodukte vermitteln. Die Ausgabe 1999 berücksichtigt auch die «klassischen» Produktionsfelder der mittelständischen Textilindustrie mit Beiträgen namhafter Fachleute aus den verschiedenen Sparten. Der Produktgruppe «Vliesstoffe» und die mit der letzten Ausgabe neu begonnene Reihe «Beflockung» werden mit besonderer Gewichtung fortgesetzt. Der Tabellenteil enthält neben der systematischen Chemiefaserübersicht und Erläuterungen zu den wichtigsten «ökologischen und toxikologischen Begriffen» auch wieder die Zusammenstellung der handelsüblichen Textilfarbstoffgruppen einschliesslich ihrer Lieferfirmen sowie eine Auflistung der Textilausbildungsstätten mit ihren jeweiligen Ausbildungszielen und die Adressen der Textilforschungsinstitute. Wichtige Fach- und Wirtschaftsorganisationen der Textilindustrie sowie ein umfangreicher Bezugsquellen-Nachweis sind im Anhang des Taschenbuches zu finden.

Handbuch der Faser

Günter Schnegelsberg (Hrsg.)

1999, 720 Seiten, gebunden, zahlreiche Tabellen und Abbildungen, DM 498,- ISBN 3-87150-624-9 / ISSN 1436-9354 Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag, Buchverlag, Mainzer Landstrasse 251, 60326 Frankfurt am Main

Angewandte Wissenschaftstheorie und normative -Fachsprache dienen, so der Autor im Vorwort, dem Handbuch der Faser als richtungsweisendes Konzept. Thema dieser umfassenden Monographie ist «die Faser als Gegenstand eines faserspezifischen Bezugssystems». Fasern werden in diesem Handbuch also nicht in Sachverhalten beschrieben, sondern in hierarchisch oder tabellarisch geordneten Zusammenhängen dargestellt. Ziel ist zum einen, Faserbegriffe aufzufinden, die in dieser Weise in keinem anderen Werk fachspezifisch aufgeführt und gegenübergestellt sind, und zum anderen, dass die Anwendung wissenschaftstheoretischer Grundlegungen zur Überwindung bestehender fachbegrifflicher Uneinheitlichkeiten beiträgt.

Entstanden ist ein enzyklopädisches Nachschlagewerk, das mit über 3000 Stichwörtern, über 100 Übersichten und einer systematischen Auflistung von mehr als 1600 Faserbegriffen durch Informationsfülle und Präzision besticht.

UmweltGerechte Textilwirtschaft

Dokumentation zum Textilkongress, 2. April 1998 in Stuttgart

Ob T-Shirt oder Kopfkissen, die Produkte einer global vernetzten Textilwirtschaft sind uns vielfach hautnah. Mit schnellebigen Modeartikeln werden Milliardenumsätze erwirtschaftet. Gleichzeitig wird aber in vielen Ländern Raubbau mit den menschlichen und ökologischen Ressourcen getrieben. Kinderarbeit, Sozial- und Ökodumping und Musterklau machen die Produkte billiger und belasten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Textilindustrie. Die

Folge: Seit 1966 mussten allein in Baden-Württemberg drei von vier Arbeitsplätzen in der Textil- und Bekleidungsbranche abgebaut werden.

Wie können Industrie und Handel unter diesen Voraussetzungen dennoch erfolgreich sein und gleichzeitig hohe soziale und ökologische Standards garantieren? Und wie können Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Wünsche nach Qualität, Kennzeichnung und Beratung besser durchsetzen?

Der Tageskongress «UmweltGerechte Textilwirtschaft – Vision oder Wirklichkeit?» fragte nach dem Gleichgewicht im magischen Dreieck zwischen Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Veranstaltung richtete sich an alle, die Textilien und Bekleidung produzieren, vertreiben, gebrauchen oder verwerten. Besonders im Blick waren Mitarbeiter/innen aus dem pädagogischen Bereich. Fachleute luden die Öffentlichkeit ein, sich zu informieren und mit zu diskutieren.

Der Kongress stiess auf aussergewöhnlich grosses Interesse. Über 600 Teilnehmer/innen waren angereist, viele aus dem pädagogischen Umfeld, aber auch aus Industrie, Handel, Gewerkschaft und Initiativen. Nun liegt die Dokumentation vor.

Statements und Diskussionen folgender Foren sind dokumentiert:

- auch in Zukunft Textilien aus Baden-Württemberg
- brauchen wir neue Spielregeln für den Welttextilhandel?
- Verbraucher/in: Das (un)bekannte Wesen
- Ausstellung: Pflegeleicht und knitterfrei: Am Anfang war die Baumwolle
- Öko – bio – sauber – fair. Eine Orientierung im Etikettenschungel.

Unter dem Stichwort «Ausstellungen und Informationsstände» finden Sie die wichtigsten Adressen zum Thema sowie Kurzbeschreibungen und Bestelladressen von Filmen.

Evangelische Akademie Bad Boll,
Büro Stuttgart, Kniebisstrasse 29,
70188 Stuttgart,
Tel. 0711923660. Fax 07119236623.
E-Mail:
ralfbaessler@dialogforum.region-stuttgart.de
Preis:
25,00 DM zzgl. 4,50 DM Versandkosten.

Maschenwaren-Aufbaukurs

Nach dem grossen Erfolg des Grundlagenkurses über Maschenwaren vom Herbst vergangenen Jahres führt die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule am 14./15./28./29. April 1999 in Wattwil einen viertägigen Aufbaukurs zu dem selben Thema durch. Während sich der letztjährige Lehrgang mit der Herstellung von Maschenwaren sowie bindungstechnischen und warenkundlichen Grundlagen befasste, stellt der Aufbaukurs eine Vertiefung unter besonderer Berücksichtigung des Qualitätsaspektes dar. Neben Bindungslehre, Warenkunde und Musteranalyse wird auch die Textilveredlung und Konfektion behandelt. Seitens eines bekannten Wäscheherstellers werden die The-

men «Qualitätsanforderungen» und «Qualitätssicherung» unter Berücksichtigung der Wünsche des Handels erörtert. Die Kursteilnehmer erhalten des weiteren in der Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) St. Gallen im Rahmen von Vorführungen in den modernen Laboratorien eine Einführung in die Bekleidungsphysiologie und in die Maschenwaren-Prüfung. Der Aufbaukurs steht neben den Absolventen des Grundlagenkurses auch anderen Interessenten offen.

Das ausführliche Kursprogramm ist erhältlich bei der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, CH-9630 Wattwil, Tel. +41 71 988 26 61, Fax +41 71 988 65 93.

Mischen als Aufgabe in der Faserspinnerei

Die Abschlussvorlesung des Instituts für Textilmaschinenbau und Textilindustrie für das Wintersemester war im Hause der Maschinenfabrik Rieter zu Gast. Hundert angehende und gestandene Textilfachleute waren der Einladung von Prof. Dr. Urs Meyer nach Winterthur gefolgt.

Hans Rööfli, Leiter des Produktmarketings für Putzerei Karde, betonte die wachsende Bedeutung des Mischens und präsentierte die technischen Möglichkeiten von der Flockenmischung bis zum Jaspégarn. Mischen ist nicht nur notwendig bei Mischungen von verschiedenen Faserstoffen, wie zum Beispiel Baumwolle mit Chemiefasern, sondern auch für reine Baumwollgarne. Aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellung, je nach Anwendungsbereich, sind darum verschiedene Verfahren notwendig, die unterschiedliche spezifische Vor- und Nachteile aufweisen. Das dies dem textilen Spektrum entspricht zeigte er an zwei Kundenbeispielen. Otto Evros Griechenland verarbeitet acht verschiedene Rohstoffe in so kleinen Partiegrossen, dass pro Tag bis zu drei Umstel-

lungen notwendig sind. Deshalb ist dort die Spinnereianlage auf hohe Flexibilität ausgerichtet und ermöglicht dosierte Flockenmischung und Streckenmischung. Nicht Flexibilität ist das Ziel von Dan River in den USA, sondern das Erzielen von hohen Mischungsgenauigkeiten. Der Kunde produziert 60 Tagestonnen Airjetgarn und konnte feststellen, dass Mischungsschwankungen von nur einem Prozent bereits zu erheblichen Fadenbruchsteigerungen in der Weiterverarbeitung führten, was nur durch die dosierte Flockenmischung zu beherrschen ist.

Dr. Marianne Leupin von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau stellte ihre Arbeiten vor, die sich mit nachwachsenden Rohstoffen beschäftigen. Eine breite Palette einheimischer Naturfasern hat mit der stürmischen Entwicklung synthetischer Faserstoffe an Bedeutung verloren. Ihr Beitrag für Landwirtschaft und Weiterverarbeitung soll durch solche Forschungsvorhaben wiederbelebt werden. Neben den Umweltaspekten haben sie auch ökonomische Zielsetzungen. Voraus-

setzung für eine industrielle Anwendung und Verbreiterung sind Forschungen in Anbau, Ernte und Verarbeitung. Vertieft erklärte sie die Arbeiten für die Entwicklung umweltfreundlicher und industriell einsetzbarer Aufschlussverfahren für Bastfasern, das heisst das Trennen von Holz- und Pflanzenteilen von den eigentlichen Fasern. Bei der Bewertung der unterschiedlichen Verfahren sind neben den wirtschaftlichen Fragen ihre Auswirkung auf Umwelt und Reproduzierbarkeit zu berücksichtigen.

Achim Chacon von Du Pont Int. SA Genf beschrieb die technischen Möglichkeiten, um Fasermaterial mit einem Lycra Filament zu vereinen. Coregarne haben zunehmend an Bedeutung gewonnen da sie den Tragekomfort verbessern. Als Verfahren kennt man Umwinden, Luft-Verwirbelung, Umspinnen und Verzwirnen. Du Pont pflegt den Kontakt zu den Maschinenherstellern und unterstützt die Anwender, damit die Verarbeitungsanforderungen erfüllt werden und die elastischen Eigenschaften der Lycraseele optimal im Coregarn zum Tragen kommen. Er betonte jedoch auch, dass der Gewebekonstruktion für die Elastizität des Endprodukts eine höhere Bedeutung zukomme als der Lycraseele.

Dipl. Ing. Hans Landwehrkamp, Leiter Produktmarketing Rotorspinnerei von Rieter, führte nochmals zurück auf die Fasermischung in der Kurzstapelspinnerei. Er betonte die hohe Mischungseffizienz des Rotorspinnens im kurzen Längenbereich durch die Rückdublierung im Rotor im Gegensatz zum Ringspinnen, das schlanke lange Fasern eher in den Fadenkern und steife kurze Fasern eher an der Oberfläche einbindet.

Dieser schnelle Streifzug zeigte anhand der grossen Palette von Verfahren, wie breit die Aufgabenstellung in der Textilindustrie ist. Dies bietet auch der Forschung noch einige Ansatzpunkte, wie zum Beispiel ein zuverlässiges Verfahren zur Bestimmung des Mischungseffizienz. Edda Walraf

Vorankündigung:

Die 25. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) findet am **Freitag, 7. Mai 1999**, statt.

Der Vorstand der SVT

Spray-Flow

Neues Babcock – Hochleistungs-waschaggregat für Wirk- und Webware in Betrieb genommen

Für die Behandlung von spannungsempfindlichen und durchströmbaren Maschenwaren und Geweben ist die neue Spray-Flow Intensiv-Waschmaschine entwickelt worden. Mit diesem Hochleistungs-waschaggregat werden Substanzen an der Oberfläche und im Kern der Ware intensiv ausgewaschen. Die Spray-Flow hat einen Wareninhalt von etwa 5 m. Sie kann als Einzelmaschine und kombiniert mit mehreren Abteilen in der Vor- und Nachbehandlung von Druck- und Farbwaren eingesetzt werden.

Die hohe Waschleistung der Spray-Flow wird durch intensives Bespritzen und Durchströmen der Ware mit Flotte erreicht. Für eine bessere Ausnutzung der Behandlungsflotte und eine Verkürzung der Rüstzeit ist das Badvolumen minimiert worden. Der Spritzdruck (max. 1 bar) und der grosse Volumenstrom von bis zu 100 m³/h führen u. a. zu der hohen Waschleistung. Aufgrund der grossen Querschnitte der eingesetzten Düsen kann grösstenteils auf ein Filtern der Flotte verzichtet werden. Zur weiteren Steigerung des Waschwirkungsgrades stehen leichte Abquetschvorrichtungen oder Absaugvorrichtungen zur Verfügung.

Im Herbst 1998 erfolgt die Inbetriebnahme einer Babcock-Waschanlage mit der neuentwickelten Spray-Flow Waschmaschine bei der Firma ILUNA in Italien. Das Unternehmen genießt aufgrund der ausserordentlichen Qua-

lität seiner Textilien einen exzellenten Ruf in der europäischen Sportswear-Industrie. Die neue Hochleistungswaschanlage besteht aus vier Spray-Flow-Abteilen mit vorgeschaltetem Netztrog und wird zum Auswaschen eingesetzt. Sie ist für eine Warenbreite bis max. 3,400 mm und für Warengeschwindigkeiten bis 50 m/min. ausgelegt.

In den letzten sechs Monaten hat Babcock 11 weitere Spray-Flow Waschanlagen u. a. nach Frankreich, Grossbritannien, Deutschland, Türkei, Brasilien und die USA geliefert.

Babcock Textilmaschinen GmbH, Hittfelder Kirchweg 21, D-21220 Seevetal (Maschen), Tel. (04105) 811-0, Telex 2180 352 btm d, Fax (04105) 811 231

Picanol übernimmt Günne

In den letzten Tagen des vergangenen Jahres hat Picanol, einer der grössten Webmaschinenhersteller der Welt, die Mehrheit an der deutschen Firma Günne übernommen, welche sich auf die Herstellung von Spezialwebmaschinen konzentriert.

Aufgrund der sich ergänzenden Produkte, basierend auf der gleichen Technologie, dräng-

te sich dieser Zusammenschluss auf. Auf der einen Seite war es die Luftdüsenttechnologie, die Günne für seine Reifenkord und Frottiermaschinen anwendet, auf der anderen Seite die Greifertechnologie, für seine Doppelgreifer-Velvet-Maschinen.

Dadurch ist es der erweiterten Picanol-Gruppe möglich, Spitzenklasse-Webmaschinen sowohl für Flach-, als auch für Polgewebe anzubieten. Die Integration von Günne in ein

weltweit operierendes Unternehmen ist der Garant für seine Kunden, dass die Kontinuität in Forschung und Entwicklung, in der Produktion und im Kundenservice auf hohem Niveau erhalten bleibt.

In Übereinstimmung mit der Picanol-Strategie werden beide Unternehmen getrennt operieren und in den kommenden Jahren gezielt einige Abteilungen integrieren. Das Management von Günne wird unverändert beibehalten, sodass die Kunden die Gelegenheit haben, mit ihren gewohnten Partnern zu sprechen.

HOF WEBEREI mit Picanol-Webmaschinen

Die erste grosse Verbindung mit Picanol entstand 1985 als ausgedehnte Versuche in ihren Werken zu der Entscheidung führten, in die Picanol Luftdüsenwebmaschine PAT zu investieren. Über eine Periode von zwei Jahren wurden 320 Picanol PAT-Maschinen installiert. Damit war seinerzeit HOF die grösste Luftdüsenweberei in Europa.

Zehn Jahre später, nach einer Restrukturierungsphase, hat sich HOF entschieden, produktivere und flexiblere Webmaschinen anzuschaffen, die einen Teil der bestehenden Maschinen ersetzen sollen. Nach einer langen ausgedehnten Testphase mit verschiedenen bekannten Webmaschinenherstellern entschloss sich HOF WEBEREI für die Webmaschinen, die sich in Flexibilität, Produktivität und Gewebequalität hervorhoben.



Eine Weberei mit Gamma-Webmaschinen

Foto: Picanol

Vor einigen Monaten entstand eine zweite grosse Verbindung zwischen HOF WEBEREI und PICANOL, indem ein Auftrag über 136 OMNI-Luftdüsenmaschinen und 40 GAMMA-Greifermaschinen erteilt wurde, alle Maschinen ausgerüstet mit dem fortschrittlichsten Quick-Style-Change-System, welches heute auf dem Markt angeboten wird.

Zu dieser Entscheidung haben die Synergieeffekte, welche durch die Austauschbarkeit von Zubehörteilen zwischen OMNI und GAMMA entstehen, wesentlich beigetragen. Dieser grösste Auftrag, der in Deutschland in den letzten Jahren erteilt wurde, beweist, dass mit modernster Technologie und Spitzenproduktivität die Standortfrage Hochlohnland eine untergeordnete Rolle spielt.

TECHTEX GmbH Vliesstoffe Mittweida – eine Erfolgsstory

Die Firma TECHTEX GmbH Vliesstoffe Mittweida ist eines der wenigen Unternehmen der Textilindustrie in Sachsen, die nach der Wiedervereinigung weiterhin existieren und eine aus eigener Kraft beispiellose Entwicklung genommen haben. Das Unternehmen entstand aus einem Teilbereich des VEB Wäscheunion Mittweida. In diesem Unternehmen wurde vorwiegend Bettwäsche auf Webmaschinen hergestellt. Aber bereits 1972 begann die Forschung zur Herstellung von textilen Flächengebilden auf der Basis der Nähwerktechniken Malivlies und Maliwatt. Seit 1974 werden in dieser Fertigungsstätte Nähwirkvliesstoffe hergestellt. Bei der Abwicklung des grossen Verbundes des VEB Wäscheunion wurde einer Weiterführung der Produktion in der Nähwerkabteilung durch die Treuhand auf der Basis eines durch den Geschäftsführer Ernst Kretschmar und den Prokuristen Dipl.-Ing. Manfred Hunger erarbeiteten Konzeptes zugestimmt. Mit der Übernahme durch die Textilgruppe Hof am 1. 1. 1993 erfolgte die Privatisierung. Wurde bisher vor allem die Kunstlederindustrie mit Nähwirkvliesstoffen als Beschichtungsgrund beliefert, galt es nach deren Rückgang neue Märkte zu erschliessen. Es gelang mit den Produkten in der Auto- und Teppichindustrie Fuss zu fassen. Neben dem Einsatz in der Teppichindustrie als Zweitücken werden die Maliwatt- und Malivliesprodukte als Schichtträger für Kunststoffbahnen, als Kaschierstoffe für die textile Innenausstattungen im Auto, bei Schuhstoffen, für Schaumkaschierungen und bei der Schall- und Wärmedämmung eingesetzt.



Sachsens Wirtschaftsminister Dr. Schommer mit Ernst Kretschmar

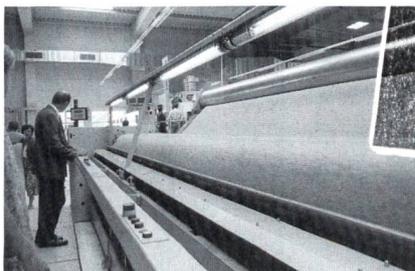
Die Bandbreite der mit diesen beiden Technologien erzielbaren textiltechnologischen Parameter, z. B. Flächengewichte von 50 bis 250 g/m², ist sehr gross und erklärt das breit gefächerte Anwendungsgebiet der Produkte. Bisher wurden etwa 1200 Artikelvarianten auf der Basis von Kundenforderungen oder Anfragen erarbeitet. Für die Herstellung der Zweitücken für Teppichböden sind beispielsweise Stoffbreiten über 5 m erforderlich.

Am 3. 12. 1998 konnte Geschäftsführer Ernst Kretschmar bei der offiziellen Einweihung eines neuen Werkes auf vier Produktionshallen, eine Rohstofflagerhalle und ein Verwaltungsgebäude auf einer Grundfläche von über 11 000 Quadratmeter verweisen. Insgesamt wurden seit 1994, vor allem aber 1998, 30 Millionen DM in Gebäude und Ausrüstung investiert.

Parallel dazu entwickelte sich auch der Umsatz. 1992 waren es mit 60 Beschäftigten noch 5,7 Mio. DM Umsatz, so sind es 1998 mit 80 Mitarbeitern ca. 20,0 Mio. DM.

In Deutschland ist die TECHTEX GmbH der grösste Produzent von Nähwirkvliesstoffen. Noch in diesem Jahr soll die zwölfte Malimo-Anlage die Produktion aufnehmen.

Die Produktion erfolgt vollautomatisch von 1 Ballen bis zur fertigen Rolle des Nähwirkvliesstoffes. Nach der Faseraufbereitung aus dem ge-



Die neuen Anlagen lassen die Herstellung von Nähwirk-Vliesstoffen bis zu 5,7 m Breite zu

TECHTEX GmbH Vliesstoffe Mittweida,
Viersener Strasse 18, D-09648 Mittweida,
Tel.: 03727/95310, Fax: 03727/95315

pressten Ballen wird das textile Gut in Kammern zwischengelagert. Über Rohrleitungen werden die Fasern der Krempel zur Bildung eines Flors vorgelegt. Die Verfestigung des durch einen Vliesleger gebildeten Vlieses erfolgt mit Nähfäden zu Maliwatt oder durch Vermaschung der Vliesfasern zu Malivlies.

Die Hauptabnehmer der Nähwirkvliesstoffe sind im Inland zu finden. Der Export wird in diesem Jahr auf etwa 15% an Umsatzvolumen steigen. Hauptexportländer sind Frankreich, Italien, England und Belgien, aber auch die osteuropäischen Länder gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Sächsische Nadel- und Platinenfabrik GmbH Chemnitz hat neues Domizil bezogen

Die Sächsische Nadel- und Platinenfabrik GmbH Chemnitz (Naplafa), ein Unternehmen der schweizerischen Haase-Kühn Gruppe, weilt im November 1998 nach knapp 8 Monaten Bauzeit ihr neues Werk auf der Mauersbergerstrasse, benannt nach dem Erfinder der Nähwerktechnik Heinrich Mauersberger, ein. An der Autobahnausfahrt Süd, im Gewerbegebiet Neefestrasse in Chemnitz gelegen, befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft auf dieser Strasse, bereits der Textilmaschinenhersteller Malimo der Kar. Mayer-Gruppe und der Hersteller von Design-Interväsch Bruno Banani.

Mit der Übernahme der Naplafa im Jahre 1993 durch die Haase-Kühn Gruppe kehrte die Naplafa in den Besitz ihre Gründer, die die Firma 1947 verlassen mussten wieder zurück. Deshalb nannte der Seniorchef Werner Kühn vor den geladenen Gästen und der Belegschaft neben dem vorhandenen guten Facharbeiterstamm und der damit errichteten Sortimentserweiterung der Gruppe auch emotionale Gründe für die Übernahme der Naplafa im Jahre 1993.

In die Ausrüstung und das neue 2800 qm grosse Gebäude wurden fünf Millionen Mark investiert. Gegenwärtig finden im Unternehmen 46 Mitarbeiter Beschäftigung. Nach Aussagen des Geschäftsführers Gaudlitz, ist bei weiterhin positiver Entwicklung im kommenden Jahr mit Neueinstellungen zu rechnen. In jedem Fall soll 1999 mit der Facharbeiterausbildung begonnen werden. Zum Produktionsort-

ment der Naplafa gehören Schieber-, Loch-, Kranz-, Nähzungen- und Stricknadeln sowie Fassungen und Platinen für verschiedenste Maschinenmodelle der Textilindustrie. Die Nähzungenadeln, sie kommen in Kettelmaschinen zum Einsatz, bei denen das maschengerechte Anketten ohne manuelles Aufstossen erfolgt, werden fast ausschliesslich durch die Naplafa geliefert. An einer Ausweitung des Sortimentes in den genannten Produktgruppen wird ständig gearbeitet. 54% der Erzeugnisse werden exportiert. Ein Hauptabnehmer im Inland ist die sich in unmittelbarer Nähe befindliche Firma Malimo. Mit hochqualitativen Erzeugnissen gelang es der Naplafa nach dem Niedergang des Ostmarktes, im westlichen Markt Fuss zu fassen. Neben Italien und anderen westeuropäischen Ländern konnte auch in den USA ein Markt aufgebaut werden. Auch Lieferungen nach Tschechien und Rumänien zeigen steigende Tendenz. Die Nutzung der Vertriebsorganisation der Haase+Kühn Gruppe erleichtert die für eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit notwendige weltweite Präsenz.

Die Holding produziert an fünf Standorten, in Deutschland in Chemnitz und Leinzell, sowie in Portugal, Rumänien und der Schweiz.

In der Schweiz ist es die Firma AGULA SA. Les Geneveys s/Coffrane, die Nadeln für Häkelgalon-, Raschel-, Grossrundstrick- und Kleinrundstrickmaschinen herstellt und damit dazu beiträgt, dass durch die Haase+Kühn Gruppe ein komplettes Sortiment an Wirk- und Strickelementen angeboten werden kann.

Dieter Rothe

*Sächsische Nadel- und Platinenfabrik,
Mauersberger Strasse 14, D-09117 Chemnitz
Tel.: 0371/5627-0, Fax: 0371/5627-300*

Zellweger Uster bucht erste Aufträge im neuen Markt Gewebeinspektion.

Zellweger Uster ist im Begriff, ein vielversprechendes neues Marktsegment zu erschliessen: die Gewebeinspektion. Im Dezember 1998 konnten die ersten beiden Prüfanlagen USTER® FABRISCAN an namhafte Webereien in der Schweiz und in Deutschland verkauft werden. Eine dritte Anlage wird demnächst an eine weitere Schweizer Weberei ausgeliefert.

Zellweger Uster ist weltweit führender Her-

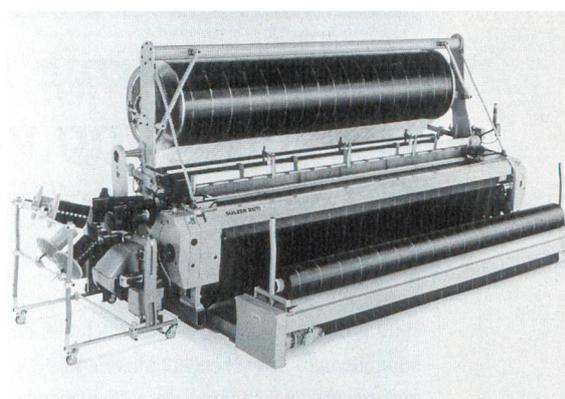
steller von Systemen für die Qualitätskontrolle in Spinnereien und Textillabors. Der Einstieg in die Gewebeinspektion stellt daher eine Ausdehnung des bisherigen Tätigkeitsgebiets dar und entspricht der Strategie der horizontalen Markterweiterung des Unternehmens.

Da Gewebe in Webereien bisher von blossem Auge geprüft wurden, handelt es sich um einen neuen Markt, der in den kommenden Jahren markant wachsen dürfte. Die in Uster entwickelten computergestützten, selbst lernenden Prüfanlagen analysieren das fertige Gewebe bedeutend schneller und zuverlässiger, als dies mit herkömmlichen Kontrollmethoden möglich ist. Gleichzeitig erstellen sie detaillierte Qualitätsprotokolle und liefern die Daten, welche den Preis des Gewebes wesentlich mitbestimmen.

Nachfolgauftrag über 67 Sulzer Textil Projektilwebmaschinen

Webkapazität der Firma Thrace Plastics S. A., Griechenland, verdoppelt

Weltweit wird eine grosse Zahl Projektilwebmaschinen von Sulzer Textil zur Produktion von technischen Geweben, insbesondere Agro, Geotextilien und Teppichgrundgeweben eingesetzt. Auch die griechische Firma Thrace Plastics S. A., Athen, einer der führenden Hersteller in Europa, vertraut in die Technologie der Webmaschinen von Sulzer Textil. Zurzeit wird auf 57 Projektilwebmaschinen mit Nennbreiten von 430 bis 540 cm produziert. Das Produktionsprogramm auf diesen Maschinen umfasst:



Eine Projektilwebmaschine, belegt mit einem Gewebe aus PP-Bändchen

Verpackungsgewebe, Agro- und Geotextilien, Grundgewebe für Teppiche, Heimtextilien und Gewebe für Big Bags. Aus dieser Aufzählung ist ersichtlich, wie vielfältig die Gewebepalette ist, die mit einem Maschinenpark, bestehend aus Projektilwebmaschinen, gewoben werden kann.

Wie erfolgreich Thrace Plastics S. A. mit der Produktion von Geweben mit Breiten von mehr als 400 cm ist zeigt sich darin, dass die Firma einen Nachfolgauftrag für 67 weitere Projektilwebmaschinen bei Sulzer Textil plziert hat. Diese Maschinen werden seit Januar 1999 in einer neuen Halle installiert. Auch diese Maschinen weisen Nennbreiten von 430 bis 540 cm auf.

Ab April 1999 ist die neue Anlage in voller Produktion und die heutige Kapazität ist mehr als verdoppelt.



Das neue Gebäude der Naplafa

Emissionsarme Klebstoffe für Verlegung von GuT-lizenzierten Teppichböden

1990 gründeten bedeutende Unternehmen der europäischen Teppichbodenindustrie die Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichböden (GuT). Ziel der GuT war und ist es, den textilen Bodenbelag und seinen Produktkreislauf stetig zu optimieren. Bei der Installation eines Teppichbodens übernehmen die eingesetzten Verlegematerialien eine entscheidende Rolle. Zusammen mit der Klebstoffindustrie hat die GuT Kriterien für die Einstufung von Klebstoffen in Emissionsklassen ausgearbeitet.

Wohlbefinden des Verbrauchers entscheidend

Für die GuT ist es entscheidend, wie sich das Produkt «Teppichboden» auf das Wohlbefinden des Verbrauchers auswirkt. Soweit dies das Produkt selbst betrifft, haben die GuT-Mitglieder ihre Verantwortung wahrgenommen. Bei der Installation eines Teppichbodens und der damit verbundenen Auswirkung auf die Qualität der Innenraumluft übernehmen die eingesetzten Verlegematerialien eine entscheidende Rolle. Die heute immer noch zum Einsatz kommenden herkömmlichen Dispersionskleber belasten die Innenraumluft in erheblichem Masse, auch wenn diese Klebstoffe als «lösungsmittelfrei» deklariert sind. Substanzen mit Siedepunkten > 200 °C werden zwar nicht als Lösemittel be-

trachtet und insofern ist die Bezeichnung «lösungsmittelfrei» korrekt, doch tatsächlich hängen die Lösungsmiteleigenschaften eines Stoffes nicht von seinem Siedepunkt ab. Daher muss, auch mit Blick auf den Verbraucher, diese Etikettierung als Mogelpackung bezeichnet werden.

Die Projektgruppe Verlegesystem der GuT hat daher mit der Klebstoffindustrie Kriterien für die Einstufung von Klebstoffen in Emissionsklassen ausgearbeitet.

< 500 mg/m ³	sehr emissionsarm
500–1500 mg/m ³	emissionsarm
> 1500 mg/m ³	nicht emissionsarm

Die von den Klebstoffherstellern gegründete Gemeinschaft emissionkontrollierter Verlegewerkstoffe (GEV) hat drei Emissionsklassen EC1, EC2 und EC3 festgelegt, wobei EC1 sehr emissionsarm ist. Für die GuT ergibt sich daraus die klare Forderung, GuT-lizenzierte Teppichböden nur mit solchen Klebstoffen zu verlegen, die mindestens als EC I eingestuft werden können.

GuT-Signet garantiert Sicherheit

Die GuT-Mitglieder möchten den Verbraucher mit Produkten versorgen, die umweltschonend hergestellt werden, ihn in seinem Wohlbefinden fördern und am Ende der Nutzung problemlos zu entsorgen sind. Das Signet «Teppichboden schadstoffgeprüft» kennzeichnet Teppiche, die unter umweltschonenden Bedingungen produziert und von anerkannten Prüfinstituten auf Schadstoffe, Emissionen und Geruchsbildung untersucht werden.

GuT-lizenzierte Teppichböden sollten nur mit Klebstoffen der Emissionsklasse EC1 verlegt werden



Emil Schreyger, Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichböden e. V., Dorfplatz 3, 8126 Zumikon, Tel. 01 918 14 22, Fax: 01 918 18 84

Jahresmedienkonferenz des Textilverband Schweiz



TVS-Präsident U. Baumann (links) und Rolf Langenegger

Das Jahr 1998 begann für die Textilindustrie nach siebenjähriger Durststrecke mit einem vielversprechend Aufschwung. Die Abschwächung des Aussenkurses des Frankens, die Einführung der paneuropäischen Kumulation und eine freundliche Konsumentenstimmung führten zu diesem Aufschwung. Die Bilanz der Textil- und Bekleidungsindustrie für 1998 sieht aber insgesamt unbefriedigend aus. Die Gründe, die zu diesem Rückschlag führten, sind indirekte Folgen regionaler Krisenherde (insbesondere Asien) und Auswirkungen der Turbulenzen auf den Finanzmärkten, die das globale wirtschaftliche Umfeld und Konsumklima nachhaltig beeinflussen.

Die stark exportabhängige Textil- und Bekleidungsindustrie verzeichnete 1998 einen guten Start, sah sich danach jedoch zunehmend einer abschwächenden Nachfrage im Ausland sowie auf dem Binnenmarkt gegenüber. Die Folge davon: die Auftragseingänge fielen insbesondere bei der Vorstufe zurück, die inländische Produktion wurde auf allen Stufen zurückgenommen, die Umsätze bewegten sich lediglich um den Paribereich und die Exporte konnten wertmässig nur unwesentlich gesteigert werden. Daraus resultierte trotz einer strukturell verbesserten Ausgangslage eine allgemein unbefriedigende Lage. Die Ergebnisse sind wie gewohnt von Branche zu Branche und auch von Firma zu Firma unterschiedlich.

Der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie 1998 von 4,4 Mia. Franken liegt insge-

samt 1,6% über dem Vorjahresniveau. Diese Ergebnisse sind trotz eines erneuten Abbaus von 4% auf 27 700 Beschäftigte zustande gekommen. Sie unterstreichen die weitere Erhöhung der Produktivität. Gleichzeitig geben sie Rückschlüsse auf zusätzliche Marktanteilsverluste im Inland, Hinweise auf einen anhaltenden Preiskampf sowie weiteren Auslagerungen der Produktion.

Von der Einführung des Euro versprechen sich die Schweizer Textilindustriellen eine transparentere Kostensituation. Da gegen drei Viertel der Textil- und Bekleidungsexporte der Schweiz in die Euro-Länder gehen, werden geringere Absicherungskosten erwartet. Die Textilwirtschaft begrüsst den Abschluss weiterer

Freihandelsverträge mit interessanten und potenten Partnern, um den Produktionsstandort Schweiz zu sichern und zu erhalten. Gegenwärtig werde die Textil- und Bekleidungsindustrie beim grenzüberschreitenden Verkehr in Europa durch administrative und zeitaufwendige Formalitäten benachteiligt. Die Schnelligkeit der Umsetzung eines Modetrends und diejenige der Auslieferung der Ware seien entscheidende Wettbewerbsfaktoren.

Der Ausblick für das Jahr 1999 fällt für die Textilindustrie insgesamt zurückhaltend und für die Bekleidungsindustrie leicht optimistisch aus. Entscheidend für den Geschäftsgang dürfte das Konjunkturklima in Europa sein.

Regula Walter

Compact Garn

Seit einiger Zeit sind Compact Garne auf dem Markt, die sich grosser Nachfrage erfreuen. Die herausragende Faserparallelität bewirkt, dass die Fasern optimal in den Faserverbund eingebunden werden. Dies wiederum wirkt sich in extrem geringer Haarkigkeit aus. Diese Garneigenschaft birgt ein ungeahntes Sparpotenzial in der Weiterverarbeitung wie Weberei, Strickerei, Ausrüsterei und Konfektion (Nähfaden) und öffnet der Phantasie und der Entwicklung neuer Produkte Tür und Tor.

Die Maschinenfabrik RIETER AG, Winterthur, ist der führende Anbieter von industriell einsetzbaren Maschinen zur Herstellung von Compact Garnen und hat bereits reiche Erfahrung gesammelt.

Die Spinnerei Spoerry, Flums, bekannt durch Innovation und erfolgreiche Gamentwicklungen, setzte von Beginn an auf die neue Technologie und behauptet sich auch mit Compact Garnen an der Spitze.

Im Glauben an zukunftssträchtige Projekte setzte die Filatura Franzoni, Italien, seit 1997 im grossen Stil auf Compact Garn und ist heute mit weit über 10 000 installierten Spindeln weltweit der grösste Anbieter dieser Garne.

Einen Meilenstein will auch die Weberei Getzner in Bludenz, Österreich, setzen, indem zukünftig vermehrt Compact Garne eingesetzt werden sollen. Bereits heute verfügt Getzner über ein beachtliches Know-how in der Verarbeitung von Compact Garnen.

Diese vier weltweit führenden Firmen geben Ihnen am Nachmittag des 4. Mai 1999 die Gelegenheit, mehr zu erfahren, was Compact Garne für die Zukunft bedeuten werden. Es ist dem SVT gelungen, hervorragende Referenten zu verpflichten.

Eine Veranstaltung, auf die die Fachwelt schon lange wartet und die das Interesse von Spinnern, Werbern, Strickern, Ausrüstern und dem Handel gleichermaßen weckt, verspricht diese Technologie doch echte Innovation für die Zukunft.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

SVT-Kurs Nr. 3

Die aktuellen Naturfasern im Trendspiegel der Jahrtausendwende

Leitung: SVT, Piero Buchli, 9240 Uzwil
Ort: Hotel Zofingen,
4800 Zofingen

Tag: Mittwoch, 28. April 1999
09.30–ca. 16.45 Uhr

Programm:

- Wolle und edle Tierhaare
Hans Rudolf Gattiker,
Textilfachschule STF,
Zürich und Wattwil
- Seide – die Königin der Textilien
Charlotte Kummer,
Geschäftsführerin, Textil
+ Mode Institut, TMI,
Zürich
- Baumwolle – Naturfasern
vollendet veredelt
– Mercerisierte Baumwolle
Piero Buchli, Uzwil
– Com 4 Baumwolle
Fritz Blum, Flums
– KBA Baumwolle
Ernst Ebrismann,
Turbenthal
- Leinen – vom Edelknüttler zum aktuellen «easy care»
Charlotte Kummer

- Hanf, vielumstritten und heissgeliebt
Bernd Frank, Badische
Naturfasern, D-Malsch
- «Manmade» – Moderne
Fasern aus der Natur
gesponnen
Dr. Dieter Eichinger,
Lenzing, A-Heiligenkreuz
Die aktuellen Textil-
fasern im Trendspiegel
der Jahrtausendwende
1999/2000,
Charlotte Kummer

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 170.–
Nichtmitglieder Fr. 210.–
Mittagessen inbegriffen

Zielpublikum: Materialinteressierte aus
Textilindustrie und -handel,
Handarbeitslehrerinnen,
Lehrbeauftragte textiler
Richtung

Anmeldeschluss: Donnerstag, 15. April 1999

SVT-Kurs Nr. 4
ComforSpin®
Ein neues Garn in bester Qualität

Organisation: SVT, Peter Minder, Brigitte Moser

Ort: Maschinenfabrik Rieter AG
 Klosterstrasse 20
 8406 Winterthur

Tag: Dienstag, 4. Mai 99
 13.00–18.00 Uhr

Programm: Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur
 Vorstellung des Spinnverfahrens, Präsentation einiger Produkte
 Mauro Franzoni, Spinnerei Franzoni-I
 Innovation in die Zukunft, Erfahrungen mit neuen Garnen
 Fritz Blum, Spinnerei Spoerry & Co AG, Flums
 Wie reagiert der Markt auf neue Produkte
 Herr Schramm, Getzner Textil AG, A-Bludenz
 Produkte im Jahr 2000, was will der Markt

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 170.–
 Nichtmitglieder Fr. 210.–

Zielpublikum: Technisches und kaufmännisches Kader aus den Bereichen Garnerzeugung, -verarbeitung und Handel, Lehrbeauftragte im Textilbereich sowie weitere Interessierte

Anmeldeschluss: 26. April 1999

ComforSpin® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Maschinenfabrik Rieter AG.

SVT-Kurs Nr. 5
10 Tage nach ITMA 1999
Trends zur Jahrtausendwende!

Organisation/
 Leitung: SVT, Piero Buchli, 9240 Uzwil

Ort: STF, Schweizerische Textil-, Mode- und Bekleidungsfachschule, 9630 Wattwil SG

Tag: Dienstag, 22. Juni 1999
 09.30–ca. 16.45 Uhr

Programm: Die «etwas andere» Eröffnungsansprache
 Im Anschluss berichten Fachleute der STF sowie Experten aus der Industrie kompetent und aktuell von den *neuen Trends zur Jahrtausendwende*, die sie an der Itma 1999 persönlich ermittelt haben.

Behandelte Gebiete: – Spinnerei / Zwirnerei / Texturierung
 – Vorwerk / Weberei
 – Bandweberei und andere Spezialmaschinen
 – Stickerei
 – Strickerei
 – Textilveredlung / Ausrüstung
 – Vliesherstellung wie gewohnt in Wort und Bild

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 190.–
 Nichtmitglieder Fr. 220.–
 Mittagessen im Thurpark inbegriffen

Zielpublikum: Interessierte der Textilindustrie, die 10 Tage nach der ITMA die aktuellen Trends zur Jahrtausendwende erkennen möchten. Pressemitglieder und Lehrbeauftragte textiler Richtung.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 10. Juni 1999

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder

Boller Doris, 8322 Gündisau

Hauschild Annett, 9000 St. Gallen

(WBK-Mitglied)

Jossi Systems AG, 9545 Wängi

(Gönner-Mitglied)

Langenegger Willi, 9410 Heiden

Meier Eduard, 5300 Turgi

Menzi Daniel, 8758 Obstalden

Schär Corinne, 3816 Burglauenen

Vonlanthen Renate, 3186 Düringen

SVT-Kurs Nr. 6**Fremdfasern immer Qualitätsproblem Nr. 1?**

Organisation: SVT, *Brigitte Moser*,
9240 Uzwil

Ort: Gebrüder Loepfe AG,
8623 Wetzikon, Kastellstr. 10

Tag: Donnerstag, 1. Juli 1999
13.30–17.30 Uhr

Referenten: *Prof. Dr. Ing. A. Schenk*,
Fachhochschule Reutlingen
Fremdfasern und -stoffe in
der Baumwolle
Jörg R. Müller, Dipl.-Ing.
(FH), Prokurist
Gebrüder Loepfe AG, Wetzikon
Fremdfaserfassung in Ver-
bindung mit Zukunftsweisen-
der Qualitätsdokumentation
Armin Jossi, Maging Director,
Jossi Systeme AG, Wängi
Möglichkeit und Nutzen der
Fremdstoffausscheidung in
der Putzerei
Ralph Hermann, Ing.,
Geschäftsführer, Willy
Hermann, Hard/Österreich
Die Fremdfaserproblematik
aus Sicht des Strickers

Die Gebrüder Loepfe AG bietet den
Teilnehmern die Möglichkeit einer Betriebsbe-
sichtigung oder einer Spulshow

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS
Fr. 150.–
Nichtmitglieder Fr. 190.–
Max. Teilnehmerzahl: 35
Pers.

Zielpublikum: Technische und kaufmänni-
sche Fachleute aus den Berei-
chen Garnerzeugung, -han-
del, Zwirnerei, Weberei,
Strickerei, Konfektion und
Verkauf

Anmeldeschluss: Dienstag, 22. Juni 1999

Erster Bugatti-Shop in der Schweiz



Bugatti-Shop in Zürich

Bugatti, die Bekleidungs-
marke für Männer aus dem
Hause Brinkmann in Herford,
ist ab dem 11. Februar 1999
auch in Zürich am Rüdten-
platz 4 mit einem Monolabel-
Shop vertreten.

Die Brinkmann-Gruppe, Herford,
zählt zu den grössten Herstel-
lern für Herrenoberbeklei-
dung in Europa. Das Unter-
nehmen ist seit über 50 Jahren
im Markt aktiv und verzeich-
nete 1998 einen Umsatz von
370 Millionen DM.

Massgeblichen Anteil am
Unternehmenserfolg hat die
Erfolgsmarke Bugatti. Mit
einem Bekanntheitsgrad von
rund 52% in Deutschland ist
Bugatti ein Begriff für Männer-
mode in der Bevölkerung und
eine der bekanntesten Mo-
demarken für Männer über-
haupt.

Bugatti ist als Lifestyle-
Marke im Markt etabliert. Unter
dem Bugatti-Label findet sich
das gesamte Spektrum der
Männermode. Vom Mantel bis
zum Schuh kann sich «Mann»
in Bugatti kleiden. Die Marke
Bugatti steht beim Verbrau-
cher für sichere, tragbare Mode
mit hohem Qualitätsanspruch
zu einem vernünftigen Preis-
Leistungsverhältnis. Perfekt
aufeinander abgestimmte
Kollektionen sind Erfolgsfak-
toren des Bugatti Outfit-Kon-
zepts.

Mit dem ersten Bugatti-Shop
in Zürich, der in Zusammenar-
beit mit der Rein Textil AG,
Zürich, betrieben wird, setzt
man nunmehr auch in der
Schweiz den eingeschlagenen
Weg

der Eröffnung von Bugatti-
Monolabel-Shops konsequent
fort. Die Geschäfte werden
nicht in Eigenregie von Bugatti
geführt, sondern immer in
Kooperation mit interessierten
Fachhändlern konzipiert, die
mit dem Bugatti-Outfit-Konzept
vor Ort erfolgreich sein wollen.

Der erste Bugatti-Shop in
Zürich ist als Präsentations-
plattform der Marke Bugatti
in der Schweiz gleichsam als
Showcase für die gesamte
Bugatti-Markenwelt gedacht,
aber auch als Angebot an den
Handel zu verstehen, für sich
selbst die grossen Erfolgspoten-
tiale und hervorragenden
Vermarktungsmöglichkeiten
einer starken Endverbraucher-
marke wie Bugatti zu entdecken.



Herrenmode von Bugatti

English Text

Editor's Notes	50 th ispo with a Visitor Plus	9
Knitting Technology	Crocheting machines, Part II	10
Embroidery	MADEIRA – new embroidery fancy yarns	11
Quality Management	Quality Management in Textile Industry, Part III	13
Technical Textiles	Basic Investigations regarding sewing of Textile Laminates for medical Applications, Part II.	15
CAD	New Possibilities with OpenWeave	17
Protective Clothing	Blister Guard® Socks with Teflon® Fibres – a huge step forward	18
	Schoeller® -interactive with ComforTemp®	20
Fairs	Ispo '99 winter	21
	Frankfurt Fair with Hometextile'99 and Techtexile	22
	Men's Fashion in Cologne	25
Fashion	Lingerie Comfort – Tendances 2000	27
Conferences	2 nd International Future Conference on Medical Textiles	28
Education	Course on Knitted Goods	32
	Blending as Main Task in Fibre Spinning	32
News in Brief	Picanol acquired Günne	33
	TECHTEX Vliesstoff – a story of success	34
	New Domicile for NAPLAF	34
	Zellweger Uster – First Orders for FABRISCAN	35
	Sulzer Textil – New Orders for projectile Weaving Machines	35
	Emission-free Bondings for Carpets	36
TVS	Annual Meeting	36
SVT-Forum	New Curses in 1999: Nr. 3 «Natural Fibres»	37
	Nr. 4 «ComforSpin®»	38
	Nr. 5 «10 Days After ITMA '99» – Experts on Stage	38
	Nr. 6	39
	New Members of SVT	38
	New Bugatti Shop in Switzerland	39

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

106. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 - 362 06 68
Fax 01 - 360 41 50
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
Regula Walter (rw)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»
c/o STF
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 26 61
Fax 0041 71 985 00 34
E-mail: redmittex@bluewin.ch

Büro Portugal

Dr. Lubos Hes, Universidade do Minho
P-4800 Guimarães,
Fax +351 53 514 400
E-mail: luboshes@eng.uminho.pt

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61, Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats
E-mail: buff.regula@spectraweb.ch

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstrasse 9,
6002 Luzern

Abfälle

TEXTA AG, 9015 St. Gallen
Zürcherstrasse 511, Postfach 443 Tel. +41(0)71/313 43 43
Recycling sämtlicher Textilabfälle Fax +41(0)71/313 43 00
E-mail: texta@swissonline.ch

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss

Telefon 032 385 12 13
Telefax 032 384 65 55

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Bänder

Bally Band AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55



Huber & Co. AG Bandfabrik

CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70



JHCO Elastic AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 746 90 30
Telefax 062 746 90 40

Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 041 874 21 21, Fax 041 874 21 10
Guba Tex AG, 5702 Niederlenz, Tel. 062 892 02 01, Fax 062 892 18 69

Beratung**gherzi**

GHERZI TEXTIL ORGANISATION
Unternehmensberater und Ingenieure Tel. 01/211 01 11
für die Textil- und Bekleidungsindustrie Fax 01/211 22 94
Gessnerallee 28, CH-8021 Zürich gherzi@compuserve.com

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5070 Frick
Telefon 062 865 51 11
Telefax 062 871 15 55

Baumwollzwirnerie

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 282 15 55,
Telefax 055 282 15 28

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Telefon 055 444 13 21,
Telefax 055 444 14 94

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Forbo-Repoxit AG, 8404 Winterthur,
Telefon 052 242 17 21, Telefax 052/242 93 91
Internet: www.repoxit.forbo.com

Breithalter

G. Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti Tel. 055 240 53 54,
Fax 055 240 48 44 E-Mail: hunziker_rueti@bluewin.ch

Card Clothing + Accessories

Graf + Cie AG
Card Clothing + Accessories
Box 1540
CH-8640 Rapperswil
Telefon: +41-(0)55-221-7111
Telefax: G4/G3 +41-(0)55-221-7233
G3/G2 +41-(0)55-210-4807
Internet: <http://www.graf.ch>
E-mail: cardclothing@graf.ch

Chemiefasern**ACORDIS**

Acordis Schweiz GmbH, Bachrüti 1, 9326 Horn
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-mail: acordis_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com



EMS - CHEMIE AG Telefon 081 632 61 11
CH-7013 Domat/Ems Telefax 081 632 74 01
Telex 851 400

Plüss-Staufer AG

CH-4665 Oftringen
Telefon 062 789 23 04
Fax 062 789 23 00

Core-spun und Core-twist

Spinnerei Ziegelbrücke AG
CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon 055-617 33 33, Fax 055-617 33 30
e-mail: Zentrale@FCJ.ccmil.compuserve.com
Internet: www.ziegelbruecke.com

Dampferzeuger/Dampfkesselbau und Wäschereimaschinen

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 41 42, Fax 01 830 35 64

Dockenwickler

Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

A. BRERO AG, Technopark
Grenzstrasse 20 B / Postfach
3250 Lyss
Telefon 032/385 27 85, Fax 032/385 27 88

Einziehenanlagen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Effektgarnsysteme für die Spinnerei

AMSLER TEX AG
Eichacherstrasse 5
CH-8904 Aesch / ZH bei Zürich
Tel. 01/739 91 00, Fax 01/739 91 04
E-mail: cs@amslertex.ch

Elastische und technische Gewebe**Innovative Gewebe**

Schoeller Textil AG
Bahnhofstrasse 17
CH-9475 Sevelen
Tel.: 081/785 31 31
Fax: 081/785 20 10

Elektronische Kettablassvorrichtungen



Willy Grob AG
alte Schmerikonstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme



Jakob Müller AG, CH-5070 Frick
Telefon 062 865 51 11
Telefax 062 871 15 55

Elektronische Programmiersysteme



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Etiketten jeder Art



Bally Labels AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72

Etiketten-Webmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5070 Frick
Telefon 062 865 51 11
Telefax 062 871 15 55

Fachmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe



Huber & Co. AG Bandfabrik

CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 / 923 64 64
Telefax 071 / 923 77 42

Guba Tex AG, 5702 Niederlenz, Tel. 062 892 02 01, Fax 062 892 18 69
Rundgewobene Schläuche

Filter-, Entsorgungsanlagen

FELUTEX AG

Bläser für RSM und Weberei

Barzloostrasse 20
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69

Gabelstapler

Jungheinrich GmbH, 5042 Hirschthal, Telefon 062 739 31 00
Telefax 062 739 32 99, E-mail: Info@jungheinrich.ch

Garne und Zwirne

AROVA Schaffhausen AG, Tel. 052 647 33 11, Fax 052 647 33 39

**BONJOUR
ORGANIC**

Baumwollgarne und -zwirne aus
kontrolliert biologisch angebauter
Baumwolle, (kbA) rohweiss und
farbig gewachsen

Boller, Winkler AG
Organic Cotton Spinning
CH-8488 Turbenthal
Tel. 052/396 22 22
Fax 052/396 22 00

C.BEERLI AG

Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56

Ihr Partner für farbige Viscose- und
Polyesterzwirne



CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/386 70 80
Fax 01/386 70 81
E-mail: cwc@cwc.ch

- Qualitätsgarne für die Textilindustrie

HURTER AG

Lettenstrasse 1

Postfach

CH-8192 Zweidlen

Tel. +41 (0)1 868 31 41

Fax +41 (0)1 868 31 42

E-Mail: info@hurter.ch, Internet: www.hurter.ch

Hurter AG

INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS

TKZ T. Kümin CH-8059 Zürich



Telefon 01 202 23 15 Telex 815 396 Telefax 01 201 40 78



Kunz Textil Windisch AG

CH-5210 Windisch

Tel. 056/460 63 63

Fax 056/460 63 99



9001 St. Gallen
Telefon 071 228 47 28
Telefax 071 228 47 38
Internet: http://www.nef-yarn.ch
E-mail: nef@nef-yarn.ch

NEF+CO

Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 125
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02



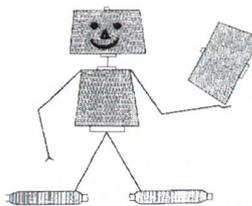
Rubli Industriegarne

Ruhbergstrasse 30

9000 St. Gallen

Telefon 071/260 11 40, Fax 071/260 11 44

Aktuelle Garne für Mode, Heimtext und Technik



Schnyder & Co.

8862 Schübelbach

Qualitätszwirne

Garnhandel

Tel. 055/440 11 63, Fax 055/440 51 43

E-mail: Schnyder.co@active.ch

Von sämtlichen Stapelgarne

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenhaid

Telefon 071 931 21 21, Fax 071 931 46 10

Handel mit sämtlichen Garnen - speziell modische Garne

Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 041 780 10 44
Fax 041 780 94 77

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Garnsengmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11,
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Gebrauchtmaschinen

S. K. Banerjee, Dipl. Ing., Fax 0049 2431 73405

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62

Hülsen und Spulen



HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch

**Textilagentur
Brunner AG
CH-9602 Bazenheid**

Tel. 071 931 21 21
Fax 071 931 46 10

**Handel mit sämtlichen, speziell mit
modischen Garnen
Handel und Vertretung von:**

- Kartonhülsen
- Plastikhülsen konisch und zylindrisch
- Färbhülsen konisch und zylindrisch

Jacquard- und Harnischzubehör



AGM JACTEX AG
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. ++41/52/675 55 11, Fax 41/52/675 55 00
www.agm-jactex.ch, E-Mail: info@agm.jactex.ch

STARTES SPA I-20058, VILLASANTA (MI)

Via dei Boschi 10, Fax 0039 039 205 09 88
Fabr. Jacquardharnische für alle Ansprüche
Vetr. CH und A, Tel. und Fax 01 780 16 84

Jacquardmaschinen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Kantenzwirne

Coats Stropfel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen



Zertifiziert nach ISO 9001/EN 29001

Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Tel. 0041/41-838 16 16
Fax 0041/41-838 16 21
**Schnellspinnhülsen
Hartpapierhülsen
Texturierhülsen**



Karton- und Papierverarbeitungs AG
CH-6313 Menzingen
Telefon 041-755 12 82
Telefax 041-755 31 13



Hülsenfabrik Lenzhard
Industriestrasse 5, CH-5702 Niederlenz
Postadresse: Postfach, CH-5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 50 00, Fax 062 885 50 01

Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Versandhülsen u. Klebebandkerne. Winkel-, Rollenkantenschutz.
Zertifizierte Qualitätssicherung nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Kettbäume



HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch

Ketten und -Räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik

GELENKKETTEN AG

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 041 790 33 33, Telefax 041 790 46 45
E-mail: gelenkkettenag@tic.ch

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag



Jakob Müller AG, CH-5070 Frick
Telefon 062 865 51 11
Telefax 062 871 15 55

Knüpfanlagen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Lagergestelle



SSI Schäfer AG
CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90, <http://www.ssi-schaefer.ch>

Luftbefeuchter für Textilbetriebe

S. K. Banerjee, Dipl. Ing., Fax 0049 2431 73405

Musterkollektionen und Musterei-Zubehör



TEXAT AG
MUSTERKOLLEKTIONEN

TEXAT AG
CH-5012 Wöschnau
Tel. 062/849 77 88
Fax 062/849 78 18

Musterwebstühle



ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14

Nadelteile für Textilmaschinen



Christoph Burckhardt AG,
Pfarrgasse 11
4019 Basel,
Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51
E-mail: burkard@cbag.com www.cbag.com

Nähzirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/72 36 220, Fax 052 72 36 118
Coats Stropfel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich
Vertretung für Industrie – HEGGLI + Co. AG, TMC, 8065 Zürich
Telefon 01/829 25 25, Telefax 01/829 29 70
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 11
Fax 01 839 41 33



+SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01 / 718 33 11
Fax 01 / 718 34 51, Endaufmachungs-
Maschinen für Industrie-Nähzirne

Paletthubwagen

Jungheinrich GmBH, 5042 Hirschthal, Telefon 062 739 31 00
Telefax 062 739 32 99, E-mail: Info@jungheinrich.ch

Reinigungsanlagen für Spinn- und Webmaschinen



SOHLER AIRTEX GMBH
Postfach 1551 · D-88231 Wangen · West Germany
Telefon (0 75 22) 79 56-0 · Telex 732623 · Telefax (0 75 22) 2 04 12

Schaftmaschinen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Schlichtemittel



Blattmann Cerestar AG, 8820 Wädenswil
☎ +41-(0)1-789 91 40, Fax +41 (0)1-780 68 71, Mobil +41-(0)79-331 81 42
E-mail: info@blattstar.com

Schmelzklebstoffe



EMS – CHEMIE AG
CH-7013 Domat/Ems
Telefon 081 632 61 11
Telefax 081 632 74 01
Telex 851 400

Schweissanlagen für Kettmaterial



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Schmierstoffe

METALON ... mehr als nur schmieren!	MOENTAL TECHNIK LANZ CH-5237 Mönthal Tel. 01 / 267 85 01 · Fax 056 / 284 51 60
Offizielle Vertretung von METALON® PRODUCTS CANADA	

Schwerringzwirnmachine bis 400 mm Ring

S. K. Banerjee, Dipl. Ing., Fax 0049 2431 73405

Seiden- und synthetische Zwirnerei

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen

vollenweider	Sam. Vollenweider AG 8812 Horgen Tel. 01 718 35 35, Fax 01 718 35 10
---------------------	----------------------------------------------------------------------------

Spindelbänder



VERSEIDAG BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36
<http://www.beltech.ch>

Spinnereimaschinen



Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 83 20

Spulmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11,
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Tel. 024 482 22 50, Fax 024 482 22 78
E-mail: info@steiger-textil.ch

Tangentialriemen

VERSEIDAG BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36
<http://www.beltech.ch>

Technische Bänder

Guba Tex AG, 5702 Niederlenz, Tel. 062 892 02 01, Fax 062 892 18 69

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Textilmaschinen-Handel**Bertschinger**

Bertschinger Textilmaschinen AG
Zürcherstrasse 262, Postfach
CH-8406 Winterthur/Schweiz

Telefon 052 202 45 45, Telefax 052 202 51 55
E-Mail info@bertschinger.com Internet <http://www.bertschinger.com>



Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 071 951 33 62
Telefax 071 951 33 63

Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091/682 77 62/63, Fax 091/682 77 41
W: Bräu Textilmaschinen, 8308 Illnau, Wingerstrasse 17, Tel./Fax 052 346 18 87

Textilmaschinenöle und -fette

Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 380 77 77
Telefax 031 380 78 78
www.shell.ch

Textilmaschinenzubehör SRO**SRO Wälzlager AG**

Zürcherstrasse 289
9014 St. Gallen
Tel: 071 / 278 82 60 FAX: 278 82 81

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Transportbänder und Flachriemen

VERSEIDAG BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36
<http://www.beltech.ch>

Tricotstoffe

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Tel. 055 246 10 92, Fax 055 246 48 19

Vakuum-Garnkonditionieranlagen «CONTEXXOR»

konditionieren + dämpfen
Xorella AG
5430 Wettingen, Telefon 056 437 20 20
Telefax 056 426 02 56

Warenpeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Weberei-Vorbereitungssysteme

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Webmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5070 Frick
Telefon 062 865 51 11
Telefax 062 871 15 55

SULZER RÜTI

Websysteme

Sulzer Rüti AG
CH-8630 Rüti ZH / Schweiz
Telefon 055 250 21 21
Telefax 055 240 17 56

Zubehör für die Spinnerei**Bräcker**

Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon 01 953 14 14
Telefax 01 953 14 90
e-mail: sales@bracker.ch



Henry Berchtold AG
CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052/396 06 06
Telefax 052/396 06 96

Ein Unternehmen der
Huber+Suhrer Gruppe

**HCH. KÜNDIG + CIE AG**

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch

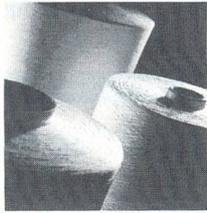
Zubehör für die Weberei

GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59

Webgeschirre
Weblitzen
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenschwächer
Lamellen

**HCH. KÜNDIG + CIE AG**

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch



Das Verständnis für die Materie.

Der Tastsinn nimmt einen bedeutenden Platz ein, wenn es um Stoffe geht. Wir fördern diese sensorische Beziehung zum Faden: rauhe, echte Berührungen, welche die Anforderung von Haltbarkeit und langer Lebensdauer erfüllen, weichere, die einen Eindruck von Zärtlichkeit hinterlassen oder beinahe sinnliche Berührungen des Fadens, der, einmal verwoben oder verstrickt, in direkten Kontakt mit der Haut kommt.

Dank immer neuen Ideen entwickelt die Kunz Textil Windisch AG Produkte und Mischungen lange vor deren Nachfrage. Ein namentliches Beispiel ist das **Tencel-Garn**, welches in verschiedenen Nummern gesponnen wird.

Auf Anfrage lässt Ihnen Herr Hans-Rudolf Frei gerne unser Verkaufsprogramm zukommen.

Kunz Textil Windisch AG - CH-5210 Windisch
Tel. 056 460 63 63 - Fax 056 460 63 99

Baumann Weberei und Färberei AG

Textile Dienstleistungen:

- Laminieren
- Kaltschneiden (bis 3 m breit)
- Thermoschneiden (bis 3 m breit)
- Zwirnen (farbig)
- Weben (bis 3,20 m breit)
- Kettwirken (bis 3 m breit)
- Garnfärben
- Stückfärben
- Transferdruck
- Grosses Garnlagersortiment in roh und gefärbt

Wir sind auch Spezialisten für kleine Auflagen.

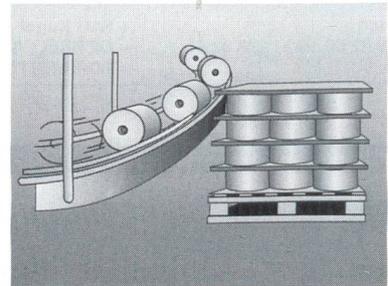
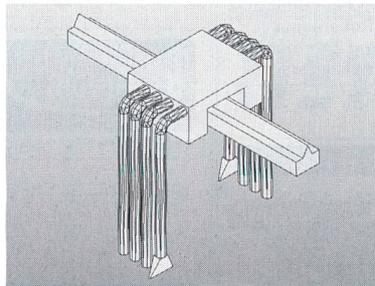
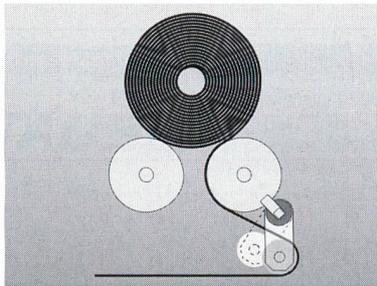
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr B. Schassberger oder Herr M. Kunz gerne zur Verfügung.

Baumann
Weberei und Färberei AG
Bern-Zürichstrasse 23
CH-4901 Langenthal

Telefon 062 919 62 62
Fax 062 923 01 82

neuenhauser

Neuenhauser Maschinenbau GmbH & Co. KG
Ladestraße 5, D-49828 Neuenhaus
Telefon ++49 (0) 59 41 / 604-0
Telefax ++49 (0) 59 41 / 604-201
eMail: neuenhauser@neuenhauser.de
Internet: www.neuenhauser.de



M E S S E - H I G H L I G H T S

Dockenwickler

- Conti Winder
- Center Winder

Wanderreiniger

- TopDuct 2

Transportautomation

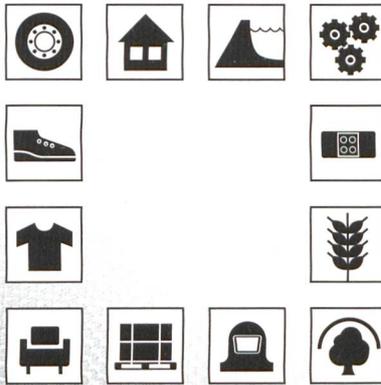
- Kreuzspulenprüfautomat
- Check'n'Flow

ITMA 99 Paris 1.-10. Juni 1999 Halle 5 Stand B 39

TECHTEXTIL

Internationale Fachmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe

Hightex for a better living



Ihr Markt für textile Innovationen.

Die Techtextil liefert den Stoff, aus dem zukunftsfähige Geschäftsideen sind. Denn der Bedarf an innovativen Hightech-Stoffen ist in der Industrie, in Forschung und Handwerk ungebrochen. Sichern Sie sich Ihren Wettbewerbsvorteil mit einem Besuch auf der Techtextil. Auf der weltweit führenden und kontinuierlich wachsenden Leitmesse für technische Textilien und Vliesstoffe zeigen mehr als 500 Aussteller die Neuheiten der Branche zuerst. Kundenorientiert und klar gegliedert nach Produktgruppen mit Hinweisen auf die angebotenen Anwendungsbereiche bei den einzelnen Ausstellern. Das heißt: die Techtextil bietet Ihnen maximale Markttransparenz. Und das Techtextil-Symposium liefert Ihnen das Expertenwissen für Ihren Erfolg von morgen.

P.S. Ihr Weg nach Frankfurt lohnt sich doppelt: denn neben der Techtextil können sich im Rahmen der International Textile Week Frankfurt besonders Besucher mit Interesse an Stoffen und Zubehör für Sportswear über die Angebote der Fachmesse Interstoff - Fabrics and Trends for Fashion & Performance - informieren.

Messe Frankfurt
Vertretung Schweiz/Liechtenstein
Postfach, 4002 Basel
Tel. (061) 316 59 99, Fax (061) 316 59 98
info@ch.messefrankfurt.com
www.techtextil.de

international
textile week
frankfurt

13. - 15. April 1999

 Messe
Frankfurt

Innovation macht den Unterschied!

**COMFORT
THANKS
TO RIETER**
— THROUGH INNOVATION

**G 33:
Qualität schaffen –
Qualität kaufen**

- **SERVOgrip** – revolutionäres Doffen ohne Unterwindung
- **Garnnummer-Wechsel** ohne Zahnräderwechsel, dank **FLEXI-Draft**
- **grosse Kosteneinsparungen** dank integriertem Kühlsystem
- **höchste Flexibilität** mit Verzügen bis 80fach

Maschinenfabrik Rieter AG
CH-8406 Winterthur
Telefon ++41 52 208 71 71
Fax ++41 52 203 18 95

Rieter Ingolstadt
Spinnereimaschinenbau AG
D-85055 Ingolstadt
Telefon ++49 841 9536-01
Fax ++49 841 9536-850

<http://www.rieter.com>

Fashion meets Motion.

Die interstoff setzt neue Akzente: Das breiteste Angebot des Weltmarktes für modische Textilien mit rund 350 Herstellern von Basics und Rohwaren, dazu der neue Schwerpunkt *interstoff sports*. Begleitet von der International Textile Week Frankfurt, die auf zwei spannenden Symposien zu sportiven Synergien zwischen der interstoff und der gleichzeitig stattfindenden Tectextil anregt. Die nächste interstoff gehört in Ihren Terminkalender.

Messe Frankfurt
Vertretung Schweiz/Liechtenstein
Postfach, 4002 Basel
Tel. (061) 316 59 99, Fax (061) 316 59 98
info@ch.messefrankfurt.com
Internet <http://www.interstoff.de>

FABRICS AND TRENDS FOR FASHION & PERFORMANCE

interstoff.

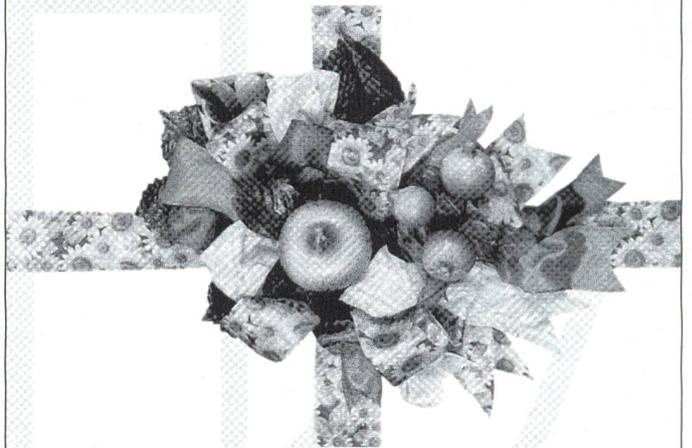
international
textile week
frankfurt

13. – 15. April 1999

Messe
Frankfurt

Samt-, Satin-, Zierbänder
sowie Haftverschlüsse für:

- Konfektion
- Dekoration
- Floristen
- Verpackung



Bandweberei
Ribbon Manufacturers
Manufacture de rubans



Kuny AG
Benkenstrasse 39, CH-5024 Küttigen
Telefon 062 - 839 91 91
Telefax 062 - 839 91 19
<http://www.kuny.ch>
E-Mail: info@kuny.ch

Ein flexibler, vollstufiger Betrieb
SQS-Zertifikat, ISO 9001

TRICOTSTOFFE



bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
CH-8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12
FAX 01-954 31 40



Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon SG

Tel. 055/282 15 55
Fax 055/282 15 28
E-mail: 101707.1240@compuserve.com

Ne 20 – Ne 200

Popline-, Crêpe-, Voile-, Core- und elastische Zwirne
MelaSt mit Lycra®

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch



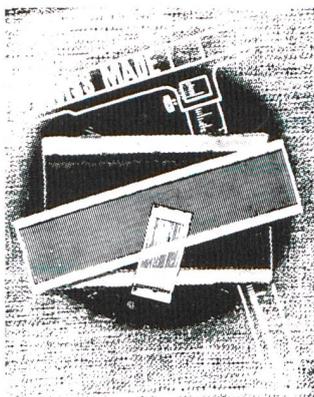
Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich

SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27



RÜEGG + EGLI

Hofstrasse 98

Telefon 01 - 932 40 25 • Telefax 01 - 932 47 66

Internet: <http://www.izh.ch/ruegg+egli>

8620 Wetzikon ZH

Webeblattfabrik

- Webeblätter für alle Gewebearten in Zinn und Kunststoff
- Rispelblätter in allen Ausführungen
- Spiralfederrechen (Durchlaufkluppen) in allen Breiten
- Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
- Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
- Schleif- und Poliersteine

wf - consulting GmbH

Unternehmensberatung für die Textil- und
Textilmaschinenindustrie

Übernahme von Entwicklungsprojekten
Reorganisationen
Qualitätssicherung
Suche von Kader- und Fachpersonal

Know-how aus 25 Jahren Praxis

wf - consulting GmbH

Rütibüelweg 4, CH-8832 Wollerau, Tel./Fax 01/784 70 83

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Zitextil AG, 8857 Vorderthal

Telefon 055 / 446 11 44, Fax 055 / 446 15 52

E-mail-Adresse Inserate

buff.regula@spectraweb.ch

**Produktion steigern
Qualität verbessern
Energie einsparen
Lärmpegel senken**



SRO WÄLZLAGER AG

**TEMCO Hochleistungskomponenten
für Textilmaschinen**

- * Texturieraggregate
- * Verwirbelungsdüsen
- * Hohlspindeln
- * Verlegerollen
- * Stützwalzen
- * Fadenführungsrollen
- * Spannrollen / Rollenzapfen

FAG Kugel- und Rollenlager, TORRINGTON Nadellager, OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
Zürcherstrasse 289, 9014 St. Gallen, Tel. 071 / 278 82 60, Fax 071 / 278 82 81

Die intelligente Warenschau. Der neue Standard für das 21. Jahrhundert:

**Mehr als nur Warenschau – wir
haben ein neues Konzept erfunden**

Die Warenschau hat sich von Grund auf verändert. Zum ersten Mal dürfen Sie mehr erwarten als nur die Automatisierung Ihres manuellen Systems.

USTER® FABRISCAN verfügt über die Verarbeitungskapazität von 500 PCs mit echten neuronalen Netzwerkalgorithmen. Unser System kann mehr als nur Gewebe prüfen – es «lernt» speziell nach den Fehlern zu suchen, die Sie als besonders wichtig erachten.

Mit der automatischen Erfassung, Markierung und Klassierung nach USTER® FABRICLASS lassen sich Gewebefehler und ihre Ursachen finden – und damit die Produktivität weiter erhöhen.

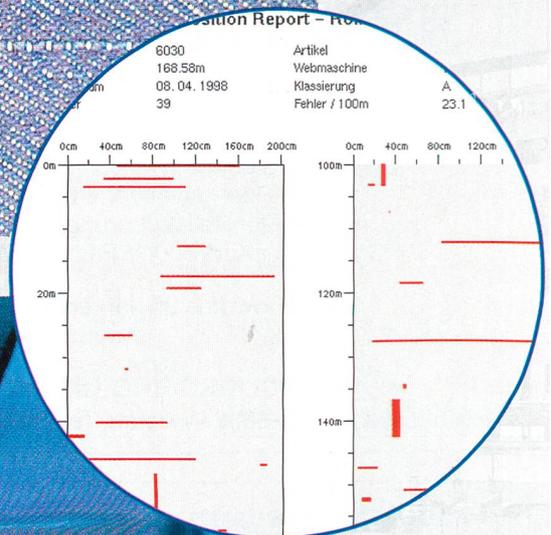
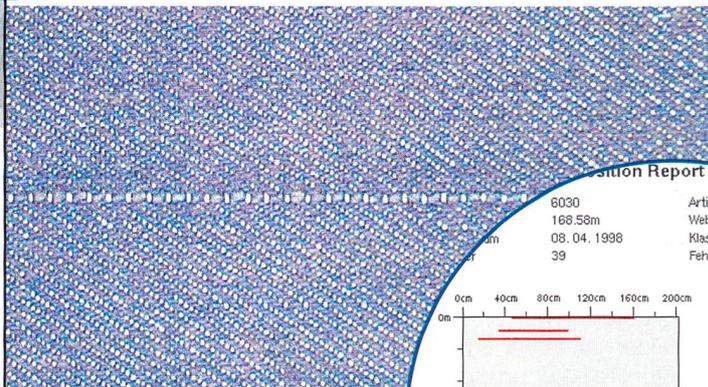
Mit einer Bildauflösung von 0,3 mm, Geschwindigkeiten bis zu 120 m/min und Arbeitsbreiten bis zu 4 m und mehr hilft Ihnen USTER® FABRISCAN, Probleme zu lösen und die Gewebequalität markant zu verbessern.

Die intelligente Warenschau. Wünschen Sie mehr Information? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem USTER®-Vertreter auf oder besuchen Sie uns im Internet unter <http://www.uster.com>.

Z zellweger uster

Ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG

USTER® FABRISCAN



Zellweger Uster
CH - 8610 Uster, Schweiz
Telefon ++41 - 1 - 943 22 11
Telefax ++41 - 1 - 943 38 38
e-mail sales@uster.com
Internet <http://www.uster.com>

High Performance for more cash flow.



ITMA 99



PARIS

June 1-10 1999 / 1-10 Juin 1999

Halle 1
Halle 7/2

Vom 1.-10. Juni 1999 präsentiert die grösste Textilmaschinen-Gruppe der Welt eine eindrucksvolle Produktpalette. Unsere Neuentwicklungen stehen alle unter dem Zeichen höherer Wirtschaftlichkeit: Maschinen und Anlagen mit markant höheren Leistungen produzieren zu deutlich tieferen Kosten. Zudem gestatten unsere

Systeme das schnellere und aktive Reagieren auf Marktrends und Nachfragedruck.

Saurer AG, CH-9320 Arbon/Schweiz

Telefon +41 71 447 52 82

Fax +41 71 447 52 88

www.saurer.com

Allma 

Elitex 

Hamel 

Melco 

Saurer 

Schlafhorst 

Volkmann 

Zinser 

ITMA 99

Halle 1, Stand C 22

Textillufttechnik mit System: Total Air Control (TAC®) von Luwa.

Die integrierte Anlage TAC® ist eine Luwa Entwicklung und erlaubt eine gesamtheitliche Erfassung und Lösung aller lufttechnischer Belange eines Textilbetriebes.

TAC® umfasst vier Systembausteine: **Luftbehandlung** – filtrieren, mischen, befeuchten, kühlen, heizen, transportieren, regeln; **Luftführung** – verteilen, Diffusion, abführen; **Reinigung** – blasen, saugen, verdrängen, erfassen und **Entsorgung** – transportieren, klassifizieren, trennen, wiederverwerten, austragen, pressen, brikketieren, verbrennen.

Verlangen Sie unsere detaillierten
Unterlagen und/oder ein individuelles
Beratungsgespräch zum Beispiel an
der ITMA.



Luwa

Ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG

Luwa, Wiltstrasse 11, CH-8610 Uster
Tel. ++41 (0)1 943 51 51, Fax ++41 (0)1 943 51 52
Internet: www.luwa.com



Spinnerei
Ziegelbrücke AG



**Tencel
Lyocell by Lenzing
Trevira**
Type 270 CS flammhemmend

Core Spun
mit Lycra von du Pont

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein
Angebot oder für weitere Auskünfte
steht Ihnen unser Herr Peter Vogel
gerne zur Verfügung.

Spinnerei Ziegelbrücke AG · 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055-617 33 31 · Fax 055-617 33 30
e-mail: Vogel_Peter@FCJ.ccmil.com
<http://www.ziegelbruecke.com>

TEXTILES
VERTRAUEN
Schadstoffgeprüft

Modernste Technik – gute Qualität!

*Gekämmte
Baumwollgarne*

Ne 30/1 – Ne 105/1

**uzna
berg**

CH-8730 Uznach
Telefon 055/285 86 60
Fax 055/285 86 75
e-mail sales@znaberg.ch

SPINNEREI AM UZNABERG

EMS — POLYMERE WERKSTOFFE,
FEINCHEMIKALIEN, ENGINEERING

Die EMS-CHEMIE ist ein hochspezialisiertes, international erfolgreiches Unternehmen in der Herstellung technisch anspruchsvollster polymerer Werkstoffe.

Wir suchen für unsere Sparte Technische Fasern und Klebstoffe zwei

Product-Manager/ Verkäufer

für die Segmente

Bekleidung/Einlagen und Papiermaschinenbespannung

Sie werden vom Standort Schweiz aus folgende Hauptaufgaben übernehmen:

- Führung des Produktesortiments mit Kostenkontrolle
- Markteinführung von Neuprodukten
- Erstellung der Verkaufsdokumentation/ Schulung des Verkaufs
- Organisation und Durchführung von Symposien, Messen, Tagungen
- Verkaufsbetreuung der bestehenden Kunden in einzelnen Märkten
- Aufbau und Akquisition neuer Kunden

Diese Tätigkeit setzt technische und kommerzielle Erfahrung in der Textilindustrie voraus. Zudem beherrschen Sie die englische Sprache und verfügen von Vorteil über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn H.R. Zindel, Personalabteilung (Direktwahl 081 / 632 72 66).

EMS

EMS-CHEMIE

EMS-CHEMIE AG CH-7013 Domat/Ems
www.emschem.com

E-mail-Adresse der Redaktion
redmittex@bluewin.ch

Weberei-Fachmann

mit langjähriger Erfahrung sucht neuen Wirkungskreis als Obermeister oder ähnliche Position (z. B. Aufbau einer Weberei im Ausland).

Ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme unter Chiffre???

Graf

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen der Spezialmaschinenbranche. Wegen Pensionierungen in unserem kleinen Team der Abteilung «Technische Kundenberatung» suchen wir

Technische Berater

In dieser Funktion unterstützen Sie unsere Kunden, Filialen, Vertretungen und Verkaufssachbearbeiter in technischer und technologischer Hinsicht. Kurzzeitige Reisen im In- und Ausland sind ein Teil Ihres Aufgabengebietes (Reiseanteil 30–50%).

Gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar, andere Sprachen sind willkommen. Kenntnisse im Fachgebiet Karderie/Spinnerei sowie auch PC-Kenntnisse erleichtern Ihnen die Arbeit. Selbstverständlich werden Sie bestens eingearbeitet, sodass Sie Ihre verantwortungsvolle Stelle absolut selbständig ausfüllen können.

Gerne sehen wir Ihrer ersten Kontaktnahme entgegen. Bitte wenden Sie sich an unseren Herrn Otto Graf oder an Herrn Ernst Gyr.

Graf + Cie AG
Card Clothing + Accessoires
CH-8640 Rapperswil
Telefon 055 221 71 11

création baumann

création baumann entwirft, produziert und verkauft hochwertige Produkte für die Raumausstattung, insbesondere Textilien.

Wir suchen einen initiativen und kontaktfreudigen

Textiltechniker als Assistent des Produktionsleiters

Ihre Aufgaben beinhalten die Einarbeitung in alle Belange der Produktion und die Mitarbeit in diversen Projekten der Bereiche Kalkulationssystem, Qualitätsmanagement, Informatiklösung und Organisation.

Damit Sie für diese anspruchsvolle Aufgabe gerüstet sind, sollten Sie folgendes mitbringen:

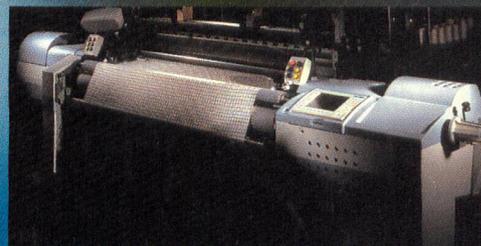
- Ausbildung und praktische Erfahrung in Webertechnik und Textilveredlung (Abschluss STF oder gleichwertig)
- sehr gute Informatikkenntnisse
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Fremdsprachen erwünscht
- Idealalter: 28–35 Jahre

Wir können Ihnen eine äusserst interessante Stelle als Vorbereitung auf eine Kaderposition in einem der fortschrittlichsten Textilunternehmen bieten. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an. Unser Personalchef Herr Dübendorfer gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

création baumann
Weberei und Färberei AG
4900 Langenthal
Telefon 062 919 62 62

FLEXITILE

Um flexibel zu sein, müssen Sie leicht und entspannt sein. In komplexer Umgebung müssen Sie mit einfacher Eleganz auftreten, sich flink, rationell und ohne großen Energieaufwand bewegen. Sanft, harmonisch und ausgeglichen. Der Kunde gibt den Takt an, und Sie folgen dem Rhythmus des Marktes. Die Gamma-Greiferwebmaschine ist ein solcher Leistungsträger. Sie vereint Hochtechnologie mit ergonomischem Design und Sie eignet sich für jede Art von Material. Sie paßt sich schnell und problemlos jedem Stil an.



Mit der neuen Gamma wird Picanol zum Schrittmacher und setzt den Maßstab an, wie Greiferwebmaschinen im kommenden Jahrhundert aussehen werden.

ITMA 99



PARIS

Hall 4
Booth A 19

PICANOL
rules the weaves

PICANOL N.V./POLENLAAN 3-7 • B-8900 IEPEL BELGIUM
TEL. (32) 57 22 21 11 • TLX. 85223 PICA B • FAX (32) 57 22 20 01